Herausragende Masterarbeiten

Autor*in

Rebecca Clemens

Studiengang

Organisation und Kommunikation, M.A.

Masterarbeitstitel

Von Wärmewende bis Heizungshammer: Politisches und mediales Framing in Zeiten der Klimakrise

RPTU

Distance and Independent Studies Center
DISC

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis II

Abbildungsverzeichnis IV

Tabellenverzeichnis V

Abkürzungsverzeichnis VI

1 Einleitung 1

2 Theoretischer Hintergrund 4

2.1 Vom Klimawandel zur Klimakrise 4

2.2 Politische Kommunikation in Krisenzeiten 6

2.2.1 Politische Kommunikation – Definition, Ziele und Strategien 6

2.2.2 Politische Kommunikation im Kontext der Klimakrise 8

2.3 Mediale Berichterstattung in politischen Krisen 9

2.3.1 Funktionen und Herausforderungen medialer Berichterstattung 9

2.3.2 Mediale Krisenberichterstattung 12

2.3.3 Die Klimakrise in den Medien 13

2.4 Grundlagen der Framing-Theorie 15

2.4.1 Politisches Framing 17

2.4.2 Mediales Framing 18

3 Forschungsdesign 20

3.1 Fallbeschreibung: Das Gebäudeenergiegesetz 20

3.2 Datenerhebung 24

3.3 Datenanalyse 28

4 Ergebnisse 31

4.1 Deskriptive Auswertung der Frames 31

4.2 Framing der GEG-Novelle in der politischen Kommunikation vs. mediale Berichterstattung 33

4.3 Framing der GEG-Novelle in der medialen Berichterstattung 37

4.4 Entwicklung des Framings im Verlauf der Debatte 44

5 Diskussion ... 48
5.1 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse ... 48
5.2 Einordnung in den theoretischen Rahmen ... 49
5.3 Implikationen und Diskussion der ermittelten Frames ... 52
5.4 Limitationen der Studie und Möglichkeiten für weitere Forschung ... 57
6 Fazit ... 60
Literaturverzeichnis ... 61
Eigenständige Erklärung ... 72
Anlage A: Codierleitfaden der Haupt- und Unterframes ... 73
Anlage B: Codierleitfaden weiterer Kategorien ... 87
Anlage C: Übersicht über die Anteile der Hauptframes in politischer Kommunikation und medialer Berichterstattung ... 95
Anlage D: Übersicht über die Anteile der Unterframes in politischer Kommunikation und medialer Berichterstattung ... 96
Anlage E: Anteile der Hauptframes je Outlet ... 98
Anlage F: Übersicht aller Unterframes der politischen Kommunikation im zeitlichen Verlauf ... 99
Anlage G: Übersicht aller Unterframes der medialen Berichterstattung im zeitlichen Verlauf ... 101
Anlage H: Korpus politische Kommunikation ... 103
Anlage I: Korpus mediale Berichterstattung ... 105

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Hauptframes in der politischen Kommunikation und der medialen Berichterstattung im Vergleich 34

Abbildung 2: Verteilung der relevantesten Unterframes in der politischen Kommunikation und medialen Berichterstattung im Vergleich 35

Abbildung 3: Verteilung der Hauptframes nach Outlet 37

Abbildung 4: Verteilung der insgesamt relevantesten Unterframes in der BILD ... 38

Abbildung 5: Verteilung der insgesamt relevantesten Unterframes in FOCUS online 39

Abbildung 6: Verteilung der insgesamt relevantesten Unterframes in DER SPIEGEL..... 39

Abbildung 7: Verteilung der insgesamt relevantesten Unterframes in der taz 40

Abbildung 8: Verteilung der insgesamt relevantesten Unterframes in der Welt 41

Abbildung 9: Verteilung der insgesamt relevantesten Unterframes in der FAZ 41

Abbildung 10: Verteilung der insgesamt relevantesten Unterframes in der Süddeutschen 42

Abbildung 11: Zeitliche Entwicklung der Hauptframes in der politischen Kommunikation 44

Abbildung 12: Zeitliche Entwicklung der Hauptframes in der medialen Berichterstattung 45

Abbildung 13: Zeitliche Entwicklung der Unterframes in der politischen Kommunikation 46

Abbildung 14: Zeitliche Entwicklung der Unterframes in der medialen Berichterstattung 47

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der ausgewählten Outlets 25

Tabelle 2: Kriterien und Verlauf der Materialauswahl 26

Tabelle 3: Anzahl der ausgewählten Artikel vor und nach der Bereinigung 27

Tabelle 4: Übersicht über die literaturbasierten Hauptframes (nach Dahinden, 2018, S. 108, 162; Semetko & Valkenburg, 2000, S. 100) 29

Tabelle 5: Übersicht und Bewertung der induktiv ermittelten Unterframes 32

Tabelle 6: Anteile aller Unterframes je Outlet 43

Abkürzungsverzeichnis

AfD	Alternative für Deutschland
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
BMWSB	Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern
dpa	Deutsche Presse-Agentur
EEWärmeG	Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz
EnEG	Energieeinspargesetz
EnEV	Energiesparverordnung 2014
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FDP	Freie Demokratische Partei
GEG	Gebäudeenergiegesetz
GEGuaÄndG	Gesetz zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes, zur Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches, zur Änderung der Verordnung über Heizkostenabrechnung, zur Änderung der Betriebskostenverordnung und zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung
EH	Effizienzhaus
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Süddeutsche	Süddeutsche Zeitung
UNRIC	Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa
WMO	Weltorganisation für Meteorologie

1 Einleitung

Der Klimawandel und die dadurch ausgelöste Klimakrise ist eine der wichtigsten und schwierigsten Aufgaben unserer Zeit (Kenner et al., 2023, S. 233; Strohschein, 2022, S. 295). Sowohl wissenschaftlich als auch ökonomisch gibt es keinen Zweifel daran, dass umfassende Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise notwendig sind (Treffeisen & Grosfeld, 2022, S. 242). Die Kommunikation dieser Maßnahmen ist dabei eine der entscheidenden Herausforderungen. Dabei reicht es nicht aus, dass Politikerinnen, Politiker, Expertinnen und Experten die wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Klimakrise und Lösungsansätze kommunizieren. Um erfolgreich zu sein, müssen die Menschen mitgenommen und überzeugt werden (Fels, 2011, S. 28; Heinemann & Tanz, 2008, S. 177). Sowohl die politische Kommunikation als auch die mediale Berichterstattung spielen dafür eine zentrale Rolle, da sie die Grundlage für das Verständnis, die Unterstützung und die Umsetzung von politischen Maßnahmen bilden (Eberl, 2022, S. 398; Sarcinelli, 2011, S. 17). Insbesondere eine qualitativ gute politische Kommunikation bildet dabei in demokratischen Gesellschaften die Basis für eine politische Partizipation und schafft eine Verbindung der Bürgerinnen und Bürger zum politischen System (Zerback, 2022, S. 383). Gleichzeitig ist auch eine faktenbasierte, informative und neutrale Berichterstattung von großer Bedeutung, um eine objektive Meinungsbildung zu ermöglichen (Bonfadelli, 2016). Entsprechend kommt auch den Medien eine besondere Bedeutung zu, da sie, auch in Klimafragen, die Hauptinformationsquelle für einen Großteil der Bevölkerung darstellen (Heinrichs & Grunenberg, 2009, S. 121; Strömbäck, 2008, S. 229, 234).

Insbesondere aufgrund einer zunehmenden politischen und gesellschaftlichen Polarisierung ist es essentiell, dass Informationen in der medialen Berichterstattung unvoreingenommen verarbeitet und wiedergegeben werden, da die daraus resultierenden Meinungen und Stimmungen Einfluss auf den politischen Diskurs und schlussendlich auf die demokratischen Prozesse haben (Sarcinelli, 2021, S. 666 ff.; Schweiger, 2019, S. 13). Allerdings sehen sich Medien vermehrt mit dem Vorwurf konfrontiert, eben genau diese ausgewogene und faire Berichterstattung nicht mehr zuverlässig zu gewährleisten (Eberl, 2022, S. 398) und darüber hinaus Tendenzen zur Boulevardisierung zu entwickeln (Esser, 1999, S. 291 ff.; Magin, 2022, S. 468). Diese Entwicklungen sind besonders im Krisenfall problematisch, da Medien nicht nur informieren, sondern den Diskurs aktiv mitgestalten (Drews, 2018, S. 117).

Ziel dieser Arbeit ist daher eine Analyse der politischen Kommunikation und medialen Berichterstattung in Zeiten der Klimakrise auf mögliche verzerrende, vereinfachende, polarisierende und boulevardisierende Darstellungen, die die öffentliche Meinung und den Diskurs beeinflussen können. Als Fallstudie dient dabei die Kommunikation und Berichterstattung zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), welches großen Einfluss auf die Energiewende und den Klimaschutz haben soll (BMWK, 2023b, S. 1 f.), jedoch über den gesamten Prozess bis hin zur Verabschiedung im September 2023 als äußerst umstritten galt. Unter Anwendung einer Framing-Analyse werden dabei die politische Kommunikation und mediale Berichterstattung rund um die GEG-Novelle untersucht und die verwendeten Muster und Bilder, sogenannte *Frames*, identifiziert, welche Einfluss auf die Meinungsbildung von Bürgerinnen und Bürgern haben können. Die identifizierten Frames der ausgewählten Medien werden anschließend sowohl mit der politischen Kommunikation als auch untereinander verglichen, um herauszustellen, wie sich die verwendeten Frames in der jeweiligen Kommunikation unterscheiden. Folgende Forschungsfragen leiten dabei die Untersuchungen dieser Arbeit:

1. Welche Frames zur GEG-Novelle lassen sich in der politischen Kommunikation und der medialen Berichterstattung identifizieren und welche normative Bewertung vermitteln sie?
    a. Wie unterscheiden sich die Frames in der politischen Kommunikation und der medialen Berichterstattung?
    b. Wie unterscheiden sich die Frames zwischen den einzelnen Outlets, insbesondere zwischen Qualitätsmedien und Boulevardpresse?
2. Wie entwickeln sich die verwendeten Frames in der politischen Kommunikation und medialen Berichterstattung im Verlauf des Diskurses?

Die Ergebnisse der Analyse von 22 Presseveröffentlichungen der politischen Kommunikation und 384 medialen Artikeln führender Outlets in Deutschland zeigen dabei auf, dass sich die verwendeten Frames in der politischen Kommunikation und der medialen Berichterstattung stark voneinander unterscheiden. Darüber hinaus zeigen sie, dass eine polarisierende Tendenz innerhalb der medialen Berichterstattung zu erkennen ist, die durch die Betonung bestimmter Aspekte die öffentliche Wahrnehmung der Gesetzesänderung beeinflussen. Die Ergebnisse zeigen außerdem, dass die mediale Berichterstattung zum GEG, unabhängig davon, ob es sich um ein klassisches Qualitätsmedium, eine Boulevardzeitung oder ein Nachrichtenmagazin handelt, eine Tendenz zu

polarisierender Berichterstattung aufzeigt, bei der komplexe Sachverhalte vereinfacht, verzerrt oder sensationalisiert dargestellt werden.

Damit tragen die Ergebnisse dieser Arbeit dazu bei, die Diskrepanz zwischen politischer Kommunikation und medialer Berichterstattung zu verdeutlichen und die Herausforderungen in der Kommunikation komplexer Themen wie dem Klimawandel aufzuzeigen. Sie ermöglichen eine kritische Reflexion über die Framing-Strategien von Politik und Medien sowie die Bedeutung einer ausgewogenen und neutralen Berichterstattung für eine fundierte Meinungsbildung. Darüber hinaus regen sie dazu an, dass Politik und Medien klarer und verständlicher kommunizieren sollten, um ein Bewusstsein für die Dringlichkeit und Akzeptanz für Klimaschutzmaßnahmen zu schaffen und die Bevölkerung besser einzubeziehen. Letztendlich tragen diese Ergebnisse dazu bei, den Diskurs über wichtige gesellschaftliche Themen zu fördern und eine vielfältige Berichterstattung zu unterstützen.

Die Arbeit ist wie folgt aufgebaut: In Kapitel 2 wird zunächst die Klimakrise definiert und die theoretischen Grundlagen zu politischer Kommunikation, medialer Berichterstattung und der Framing-Theorie zusammengefasst. Kapitel 3 beginnt mit einer Fallbeschreibung des Diskurses rund um das GEG und beschreibt anschließend den Prozess der Datenerhebung und die jeweiligen Schritte der Analyse. In Kapitel 4 werden die Ergebnisse der Framing-Analyse dargestellt und die identifizierten Frames quantitativ ausgewertet und verglichen. Kapitel 5 diskutiert die wichtigsten Ergebnisse dieser Arbeit und bringt diese in den theoretischen Kontext. Darüber hinaus werden praktische Implikationen aufgezeigt, bevor die Arbeit in Kapitel 6 mit einem Fazit schließt.

2 Theoretischer Hintergrund

Die vorliegende Arbeit widmet sich der Analyse kommunikativer Frames in Politik und Medien im Kontext der Klimakrise am Fallbeispiel der Kommunikation zur GEG-Novelle. Dafür erfolgt zunächst eine Definition der Begriffe *Klimawandel* und *Klimakrise*. Anschließend wird das Funktionsprinzip politischer Kommunikation und medialer Berichterstattung sowohl allgemein als auch im Kontext der Klimakrise betrachtet. Im Anschluss an diese Betrachtung werden die Grundlagen der Framing-Theorie erläutert, um ein fundiertes Verständnis für die Rolle von Frames in Politik und Medien zu schaffen. Es wird aufgezeigt, wie Frames in Politik und Medien eingesetzt werden, um Botschaften zu vermitteln und Meinungen zu formen oder zu beeinflussen.

2.1 Vom Klimawandel zur Klimakrise

Für die vorliegende Arbeit ist eine Definition der Begriffe *Klima, Klimawandel und Klimakrise* unerlässlich, bevor die politische Kommunikation und mediale Berichterstattung zur Klimakrise betrachtet werden.

Unter *Klima* versteht man die durchschnittlichen Wetterbedingungen für einen bestimmten Ort über einen langen Zeitraum, wobei die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) einen Zeitraum von 30 Jahren zur Bestimmung des durchschnittlichen Klimas verwendet (World Meteorological Organization, 2022a). Der Begriff *Klimawandel* bezieht sich auf Veränderungen im Zustand des Klimas, die anhand von Veränderungen in der Durchschnittstemperatur oder der Variabilität weiterer Klimaeigenschaften identifiziert werden können und die über einen längeren Zeitraum, typischerweise Jahrzehnte oder länger, bestehen bleiben (World Meteorological Organization, 2022b). Laut dem Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen bezeichnet der Begriff Klimawandel „Änderungen des Klimas, die unmittelbar oder mittelbar menschlichen Tätigkeiten zugeordnet sind, welche die Zusammensetzung der Erdatmosphäre verändern und die zu der über vergleichbare Zeiträume beobachteten natürlichen Klimavariabilität hinzukommen“ (United Nations Framework Convention on Climate Change, 1992, S. 4).

Der vom Menschen verursachte Klimawandel hat zu weitreichenden und raschen Veränderungen in der Atmosphäre, den Ozeanen, der Kryosphäre und der Biosphäre geführt, die sich auf viele Wetter- und Klimaextreme in allen Regionen der Welt auswirken und weitreichende negative Auswirkungen und damit verbundene Verluste und Schäden für Natur und Menschen verursachen (World Meteorological Organization, 2022b). Der

Klimawandel ist also längst kein rein ökologisches Phänomen mehr, sondern ist „zu einem der wichtigsten gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Themen geworden“ (Weeber, 2020, S. 1).

Die *Klimakrise* ergibt sich nun aus den Folgen des Klimawandels und beschreibt „die schwerwiegenden Probleme, die durch die Veränderungen des Klimas auf unserem Planeten verursacht werden oder wahrscheinlich verursacht werden“ (UNRIC, 2023). Dabei bedroht die Klimakrise nicht nur die Umwelt und Artenvielfalt, sondern wirkt sich auch auf die Verfügbarkeit von Nahrung und Wasser aus, und hat schwerwiegende Folgen für Lebensqualität und Gesundheit (Kenner et al., 2023, S. 233). Durch Überschwemmungen, den Anstieg des Meeresspiegels oder die Ausbreitung von Wüstenregionen können Teile der Erde unbewohnbar werden, womit die Klimakrise existenzbedrohend für die Menschheit wird (Treffeisen & Grosfeld, 2022, S. 241).

Ferner wirkt sie sich auch auf den sozialen Frieden und die geopolitische Weltordnung aus, da durch die Folgen des Klimawandels bereits bestehende Krisen wie Migration oder Konflikte um Ressourcen nur noch verschärft werden (Kenner et al., 2023, S. 233). Seit dem 19. Jahrhundert hat sich die Durchschnittstemperatur der Erde um 1,1° C erhöht, was bereits in zahlreichen Regionen der Welt zu schwerwiegenden Schäden geführt hat. Expertinnen und Experten warnen davor, dass ein weiterer Anstieg über 1,5° C zu unumkehrbaren Veränderungen und zu einer existenziellen Gefahr für die Menschheit führen könnte (UNRIC, 2023). Es ist also unumgänglich, sich mit dem Klimawandel zu befassen, „um ernsthafte und wirksame Maßnahmen für dessen Bewältigung ergreifen zu können“ (Kenner et al., 2023, S. 233).

Die Klimapolitik ist das politische Instrument zur Bewältigung der Klimakrise und umfasst „die Gesamtheit aller Ziele und Maßnahmen zur Abschwächung des anthropogenen Klimawandels und zur Anpassung an dessen unvermeidliche Folgen“ (Haßler, 2017, S. 106). Die möglichen Maßnahmen lassen sich dabei in Abschwächungs- und Anpassungsmaßnahmen unterteilen. Abschwächungsmaßnahmen sollen verhindern, dass die Erderwärmung so stark voranschreitet, dass sie drastische Veränderungen im menschlichen Leben verursacht (Haßler, 2017, S. 104). Anpassungsmaßnahmen sollen schwerwiegende Folgen des Klimawandels abmildern oder ausgleichen, um das menschliche Leben zu schützen (Haßler, 2017, S. 104). Wie die politischen Maßnahmen zur Klimapolitik an die Bevölkerung kommuniziert werden und wie politische (Krisen-) Kommunikation überhaupt funktioniert, wird nun im folgenden Kapitel betrachtet.

2.2 Politische Kommunikation in Krisenzeiten

2.2.1 Politische Kommunikation – Definition, Ziele und Strategien

Neben Politik- und Kommunikationswissenschaften beschäftigen sich mitunter auch Soziologie, Psychologie, Linguistik, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften mit politischer Kommunikation und tragen zum Forschungsstand dieses sehr interdisziplinären Feldes bei (Zerback et al., 2022, S. 5). Die durch diese Interdisziplinarität hervorgerufenen unterschiedlichen Perspektiven erleichtern jedoch keinesfalls die Bestimmung einer eindeutigen Definition von politischer Kommunikation, sind ohnehin die beiden Bestandteile des Begriffes, Politik und Kommunikation, für sich allein schon große Forschungsfelder, für die es keine eindeutige und allgemeingültige Definition gibt (Zerback et al., 2022, S. 3).

Während Kommunikation allgemein überwiegend eine wechselseitige Interaktion zwischen mindestens zwei Menschen darstellt (Donges & Jarren, 2017, S. 5), ist die Besonderheit politischer Kommunikation, dass sie überwiegend unilateral von politischen Organisationen oder Akteurinnen und Akteuren zu ihren Umwelten und Öffentlichkeiten verläuft (Röttger, 2015, S. 29). Es erfolgt also zunächst keine unmittelbare Reaktion auf die Kommunikation.

Bei politischer Kommunikation spielen jedoch noch weitere Aspekte eine Rolle, die über die bloße Tatsache hinausgehen, dass politische Akteurinnen und Akteure kommunizieren. Als Grundlage dieser Arbeit gilt daher folgendes Verständnis von politischer Kommunikation: „Politische Kommunikation ist der zentrale Mechanismus bei der Generierung, Formulierung und Artikulation politischer Interessen, ihrer Aggregation zu entscheidbaren Programmen, sowie der Durchsetzung und Legitimierung politischer Entscheidungen“ (Donges & Jarren, 2017, S. 8). Es sind verschiedene Formen und Kanäle der Kommunikation notwendig, damit politische Macht sich in der Art verständlich machen kann, Legitimität und Vertrauen zu gewinnen (Oberreuter, 2013, S. 43). Politische Kommunikation formuliert also nicht nur politische Interessen, sondern wirbt auch sowohl um Unterstützung für Ideen und Programme als auch um Verständnis für Entscheidungen und ist somit die Basis für politisches Handeln. Sie ist damit die Voraussetzung zur Durchsetzung politischer Interessen (Sarcinelli, 2011, S. 17), denn die Akzeptanz der Bevölkerung ist in demokratischen Systemen unerlässlich für eine erfolgreiche Umsetzung politischer Reformen (Müller, 2015, S. 171). Nicht nur deshalb ist die Qualität politischer Kommunikation von besonderer Bedeutung (Zerback, 2022, S. 383). In

demokratischen Gesellschaften stellt sie für die Bürgerinnen und Bürger eine Verbindung zum politischen System her und schafft damit die Grundlage zur politischen Partizipation und Teilhabe (Zerback, 2022, S. 383). Daher ist das politische System auch gesetzlich dazu verpflichtet, die Bevölkerung mittels Kommunikation kontinuierlich zu informieren und aufzuklären (Fröhlich & Koch, 2015, S. 1 f.).

Besonders in Krisensituationen sind politische Akteurinnen und Akteure gefordert, Maßnahmen zu ergreifen, neue Gesetze zu erlassen oder Reformen einzuleiten, um angemessen auf die Wandlungsprozesse zu reagieren oder einer Krise präventiv entgegenzuwirken (Müller, 2015, S. 171). Um die Bevölkerung auch von unbequemen Entscheidungen oder Reformen zu überzeugen, sollte die Kommunikation dazu sorgfältig und strategisch angelegt sein (Fels, 2011, S. 28). Verschiedene Aspekte sollten bei der strategischen Kommunikationsplanung in der Politik berücksichtigt werden, um von der Bevölkerung Zuspruch für geplante Gesetzesänderungen zu gewinnen. Zentral und Grundvoraussetzung für den Erfolg dabei ist es, Gesetzesvorhaben auch als Kommunikationsaufgabe zu verstehen und nicht nur als politische Gestaltungsaufgabe (Scharpf, 1973, S. 143 f.), da die Bürgerinnen und Bürger vom Vorgehen überzeugt werden müssen (Sarcinelli, 2010, S. 268 f., 2011, S. 11). Dabei ist es wichtig, die Bevölkerung frühestmöglich kommunikativ mit einzubeziehen, um eine Überrumplung oder Überforderung zu vermeiden und eine mögliche Unterstützung eines neuen Gesetzesvorhabens nicht schon direkt zu Beginn zu verspielen (Müller, 2015, S. 180). Darüber hinaus sollten bei der Planung der Kommunikationsstrategie mögliche negative Reaktionen schon vorab mitgedacht und mitgeplant werden, um angemessen und vorbereitet auf Kritik reagieren zu können (Müller, 2015, S. 180).

Eine strategische Ausrichtung der politischen Kommunikation in Krisensituationen und bei neuen Gesetzesvorhaben kann darin bestehen, ein „Bewusstsein für die bestehenden Missstände“ (Müller, 2015, S. 180) zu schaffen, die durch die geplanten Maßnahmen gelöst oder abgeschwächt werden sollen. Dabei sollten gezielt die positiven Auswirkungen der Maßnahmen in den Fokus der Kommunikation gerückt werden, um die Maßnahmen als potenziellen Gewinn darzustellen (Tversky & Kahneman, 1986, S. 261 ff.). Ergänzend, oder aber auch stattdessen, kann man die Kommunikation strategisch auch danach ausrichten, die Nachteile und negativen Folgen in den Vordergrund der Kommunikation zu stellen, die ohne das geplante Gesetzesvorhaben eintreten würden (Müller, 2015, S. 182 f.). Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, transparent zu kommunizieren, also Ursachen, Ziele und Kontext der geplanten Maßnahmen transparent offenzulegen (Müller, 2015, S. 184), um das Vertrauen der Bevölkerung gewinnen,

welches essentiell für eine erfolgreiche Umsetzung neuer Gesetzesvorhaben ist (Heinemann & Tanz, 2008, S. 176 f.). Dies kann unter anderem darüber hergestellt werden, Expertinnen und Experten des entsprechenden Fachgebiets miteinzubeziehen, die aus wissenschaftlicher Perspektive die Notwendigkeit der Maßnahmen erklären und unterstreichen (Delhees et al., 2008, S. 137 f.). Ferner ist Glaubwürdigkeit durch eine konsistente und widerspruchsfreie Kommunikation herzustellen, insbesondere innerhalb einer Partei oder einer Regierung haben Inkonsistenzen erheblichen Einfluss auf die Glaubwürdigkeit ihrer Kommunikation (Althoff, 2007, S. 213 f.). So zählen zu den wichtigsten Zielen politischer Krisenkommunikation zum einen das Vermitteln der in der Krise elementar relevanten Informationen und zum anderen die glaubhafte Präsentation eines funktionierenden und stabilen politischen Systems (Burkhardt, 2022, S. 307). Beliebt ist hier die Strategie der Vertrauensgewinnung durch Personalisierung des Krisenmanagements, also eine oder mehrere verantwortliche Personen der Politik als Krisenmanagerinnen und -manager zu etablieren (Reichard, 2015, S. 244 f.). Darüber hinaus sind Sprache und Wortwahl wesentliche Bestandteile einer Kommunikationsstrategie, so sollten negativ konnotierte Wörter vermieden werden und stattdessen eine positive Wortwahl den Diskurs prägen, sodass der Fokus auf den Verbesserungen liegt, die durch neue Gesetzesvorhaben eintreten sollen (Delhees et al., 2008, S. 139).

Zusammenfassend lässt sich also festhalten, dass es entscheidend ist, politische Vorhaben nicht nur also solche, sondern auch als kommunikative Aufgabe zu verstehen und diese Kommunikation strategisch zu planen (Scharpf, 1973, S. 143 f.). Eine schlechte Krisenkommunikation kann hohen Schaden verursachen, nicht nur für die politischen Akteurinnen und Akteure, sondern insbesondere für die Gesellschaft (Burkhardt, 2022, S. 307).

2.2.2 Politische Kommunikation im Kontext der Klimakrise

Die Kommunikation zur Klimakrise und damit einhergehende Maßnahmen zur Abschwächung oder Anpassung an den Klimawandel stellen politische Akteurinnen und Akteure vor zwei ganz besondere Herausforderungen, die eng miteinander verknüpft sind. So ist es zum einen für die Kommunikation problematisch, dass die Folgen des Klimawandels nicht unmittelbar sichtbar werden (Winter, 2023, S. 24), wie es bei anderen Krisen, wie beispielsweise der Coronapandemie, der Fall war. Die Folgen des Klimawandels treten nur langsam, erst in Jahrzehnten ein. Daher fehlt es teils an Problembewusstsein, was es in der Kommunikation erschwert, von der Notwendigkeit von Maßnahmen zu

überzeugen (Winter, 2023, S. 24). Zum anderen handelt es sich bei der Klimakrise um kein temporäres Problem, das schnell lösbar ist, sondern um ein dauerhaftes Problem, das somit auch dauerhaft thematisiert wird (Haßler, 2017, S. 114).

Die politische Kommunikation zur Klimakrise wird überwiegend von den folgenden Themenkomplexen geprägt: Energiewende, ökologische Transformation der Industrie, Mobilitätswende, Emissionsreduktion im Gebäudesektor, ökologische Landwirtschaft, Tierschutz, Naturschutz sowie Einbettung in Finanz- und Sozialpolitik (Winter, 2023, S. 23 ff.). Verschiedene kommunikative Tendenzen sind dabei identifiziert worden. Zum einen wird in der politischen Kommunikation zu einer negativen Tonalität und der Hervorhebung der negativen Aspekte des Klimawandels tendiert (Haßler, 2017, S. 119). Entgegen der Prämissen von Transparenz und der Einbeziehung wissenschaftlicher Erkenntnisse für gelungene politische Kommunikation (Delhees et al., 2008, S. 137 f.) ist die Kommunikation zur Klimakrise zudem gekennzeichnet durch Oberflächlichkeit, geringe Transparenz und wenig Einbeziehung wissenschaftlicher Erkenntnisse (Winter, 2023, S. 35 f.). Stattdessen werden aus zustimmungstechnischen Gründen eher vage Aussagen getroffen, insbesondere wenn es um die Finanzierung klimapolitischer Maßnahmen geht (Haßler, 2017, S. 121). Darüber hinaus ist auffällig, dass die kommunikative Herausforderung der Langfristigkeit des Problems Klimakrise sich nicht in den kommunikativen Tendenzen wiederfindet, sondern scheinbar vernachlässigt wird (Winter, 2023, S. 24). Stattdessen treten „Narrative scheinbarer Gegensätze“ (Winter, 2023, S. 36) in den Vordergrund der Kommunikation, wie „Klimaschutz vs. Freiheit, Verbote vs. Erfindergeist und Nachhaltigkeit vs. Wohlstand“ (Winter, 2023, S. 36 f.).

In Anbetracht dieser komplexen Herausforderungen ist es von entscheidender Bedeutung, dass politische Akteurinnen und Akteure eine langfristige und transparente Kommunikationsstrategie zur Klimakrise entwickeln, um das Bewusstsein für die Dringlichkeit von Maßnahmen zu schärfen und nachhaltige Veränderungen zu fördern.

2.3 Mediale Berichterstattung in politischen Krisen

2.3.1 Funktionen und Herausforderungen medialer Berichterstattung

Mediale Berichterstattung oder auch Medienberichterstattung meint die „Übermittlung von Informationen über einen Sachverhalt, ein aktuelles Thema bzw. Ereignis oder Geschehen durch ein Medium“ (DWSD, 2022). Als Medien gelten „alle audiovisuellen Mittel und Verfahren zur Verbreitung von Informationen, Bilder, Nachrichten etc.“ (Schubert &

Klein, 2020). Nach dieser Definition ist auch ein Notizzettel ein Medium. Massenmedien sind hingegen das, was alltagssprachlich eigentlich gemeint ist, wenn man von Medien spricht, nämlich Medien und Kanäle, mit denen man ein großes Publikum erreicht (Schatz, 2000, S. 366). Zu den Massenmedien zählt vor allem die Presse mit Zeitungen und Zeitschriften, darüber hinaus der Rundfunk, elektronische, digitale und Soziale Medien sowie das Internet (Schubert & Klein, 2020). Im Folgenden wird für Massenmedien der alltagssprachliche Begriff Medien verwendet.

Medien erfüllen mit ihrer Berichterstattung unterschiedliche Funktionen, die sowohl für die Gesellschaft, als auch für das demokratische System unverzichtbar sind (Bonfadelli, 2016). An erster Stelle steht ihre Informationsfunktion, so dienen sie ganz einfach als Informationsquelle, sowohl für die Bevölkerung als auch für politische Akteurinnen und Akteure (Van Aelst & Walgrave, 2016, S. 499) und vermitteln „Information und Hintergrundwissen über aktuelle Ereignisse und relevante Themen“ (Bonfadelli, 2016). Dadurch leisten sie gleichzeitig „einen Beitrag zur Bildung und kulturellen Entfaltung“ (Bonfadelli, 2016). Wichtig ist eine ausgewogene Information über relevante politische Fragen, da Medien in pluralistischen Demokratien meist Hauptinformationsquelle sind (Strömbäck, 2008, S. 229, 234) und so sehr stark beeinflussen können, ob und auf welche Weise sich die Bevölkerung mit Politik beschäftigt (Eberl, 2022, S. 398). Hierbei ist auch schon die Auswahl der Themen, über die Nachrichtenmedien berichten (Agenda-Setting-(Funktion)), relevant, da die von den Medien ausgewählten Themen den öffentlichen Diskurs bestimmen (Treffeisen & Grosfeld, 2022, S. 244).

Mit ihrer Aufgabe, Wissen zu vermitteln, einzuordnen und zu priorisieren, schaffen Medien die Grundlage für den politischen Meinungsbildungsprozess in demokratischen Gesellschaften (Landmeier & Daschmann, 2011, S. 181). Ihre Berichterstattung ist also die Grundlage für Meinungsbildung (Bonfadelli, 2016), wodurch den Medien ihre Meinungsbildungsfunktion zukommt. Gestärkt wird diese dadurch, dass Medien politischen Akteurinnen und Akteuren eine Bühne für ihren Diskurs geben, unterschiedliche Meinungen und Perspektiven wiedergeben, aus deren Vielfalt Rezipientinnen und Rezipienten dann ihre eigene Meinung bilden können (Bonfadelli, 2016). Gleichzeitig wird den Medien aber auch eine Kontrollfunktion zuteil, indem sie Prozesse kritisch hinterfragen, Missstände aufdecken oder auf problematische Entwicklungen aufmerksam machen (Bonfadelli, 2016).

In den letzten Jahren hat sich der moderne Journalismus jedoch sehr verändert und sieht sich mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert (Treffeisen & Grosfeld,

2022, S. 245). So wird den Medien beispielsweise immer häufiger vorgeworfen, nicht mehr unparteiisch, ausgewogen und fair zu berichten (Eberl, 2022, S. 398) und ihre Informationsfunktion zu einer Unterhaltungsfunktion zu verschieben (Landmeier & Daschmann, 2011, S. 181). Stattdessen würde politische Berichterstattung zum Vor- oder Nachteil bestimmter Parteien, politischer Persönlichkeiten oder politischer Themen verzerrt werden (Eberl, 2022, S. 397 f.). Dieses Phänomen, das eine Abweichung von der journalistischen Objektivität beschreibt, wird als Medienbias bezeichnet (Eberl, 2022, S. 397 f.). Politische, ideologische oder persönliche Präferenzen von Redakteurinnen oder Journalisten sind zumeist bewusste oder unbewusste Ursache von Medienbias (Baron, 2006, S. 4, 12). Darüber hinaus kann Medienbias aber auch durch die Nachfrage der Zielgruppe eines Mediums entstehen, die Inhalte erwartet, die mit ihren persönlichen politischen Ansichten übereinstimmt (Baron, 2006, S. 12; Gentzkow & Shapiro, 2010, S. 64).

Neben dem Medienbias wird bei der medialen Berichterstattung oft die abnehmende Qualität und die Tendenz zur Boulevardisierung bemängelt, insbesondere bei Qualitätsmedien (Esser, 1999, S. 291 ff.; Magin, 2022, S. 468). Unter Boulevardisierung versteht sich an dieser Stelle die aufgrund von Kommerzialisierungsdruck vermehrte Übernahme von Charakteristika des Boulevardjournalismus durch andere Mediengattungen (Esser, 1999, S. 292 f.). Wesentliche Indikatoren für Boulevardisierung sind boulevardeske Tendenzen in Form, Sprache und Inhalt der Berichterstattung (Landmeier & Daschmann, 2011, S. 178). Veränderungen in der Form beziehen sich dabei auf die visuelle Ebene, also den vermehrten Einsatz von großen Bildern und Grafiken, um mehr Aufmerksamkeit zu generieren (Landmeier & Daschmann, 2011, S. 178, 180). Veränderungen im Inhalt meinen die verstärkte Ausrichtung auf sogenannte *human interest-Themen*, wie Berichte über Prominente, persönliche und private Geschichten, Skandale und Verbrechen statt Politik und Wirtschaft (Landmeier & Daschmann, 2011, S. 180). Mit boulevardesken Tendenzen in der Sprache ist die vermehrte Nutzung von einfacher Sprache und Umgangssprache gemeint (Esser, 1999, S. 293) sowie subjektive und meinungsgefärbte Schilderungen und Formate (Landmeier & Daschmann, 2011, S. 178). Weitere sprachliche Ausprägungen sind unter anderem Elemente der Emotionalisierung, Personalisierung, Spektakularisierung, Simplifizierung und Skandalisierung mit dem Ziel, Emotionen hervorzurufen (Landmeier & Daschmann, 2011, S. 180). Auch wenn eine Boulevardisierung der Qualitätspresse in wissenschaftlichen Studien bisher nicht belegt werden konnte, so wurden dennoch einzelne boulevardeske Tendenzen in den verschiedenen Indikationsbereichen identifiziert (Landmeier & Daschmann, 2011, S. 188 f.).

Neben den Vorwürfen der verzerrten Berichterstattung und der Boulevardisierung haben die Medien in den letzten Jahren mit einem Glaubwürdigkeitsverlust zu kämpfen, ausgelöst durch das Phänomen der Fake News (Treffeisen & Grosfeld, 2022, S. 246). Diese Entwicklung ist problematisch, da Menschen dadurch nicht nur den Medien, sondern allen Inhalten gegenüber, die sie konsumieren, misstrauisch werden (Cision, 2018, S. 3). Mediale Berichterstattung werde hingegen vor allem dann als glaubwürdig wahrgenommen, wenn faktenbasierte Informationen von Fachexpertinnen und -experten Bestandteil der Berichterstattung wären (Cision, 2018, S. 2), ähnlich also wie bei der politischen Kommunikation (Delhees et al., 2008, S. 137 f.).

2.3.2 Mediale Krisenberichterstattung

Die mediale Krisenberichterstattung spielt eine entscheidende Rolle bei der Informationsvermittlung und Aufklärung der Öffentlichkeit. Da Medien immer noch die Hauptinformationsquelle der Bevölkerung sind (Strömbäck, 2008, S. 229, 234), prägt die mediale Berichterstattung der Presse auch deren Wahrnehmung von Krisen und Skandalen (Burkhardt, 2022, S. 303). Denn mediale Krisenberichterstattung übernimmt nicht nur eine Informationsfunktion, „vielmehr [ist sie] als ein Teil des Krisenverlaufes zu verstehen." (Drews, 2018, S. 117). Durch die Veröffentlichung kritischer Informationen oder das Aufwerfen kritischer Fragen, sind die Medien unmittelbar am Krisendiskurs beteiligt und eröffnen die Bühne für Schuld- und Verantwortungszuweisung (Drews, 2018, S. 117). In diesem Zusammenhang sehen sich insbesondere Printmedien auch hier mit dem Vorwurf der Boulevardisierung konfrontiert (Puttenat, 2009, S. 21). Da sie sowohl von sinkenden Auflagen als auch durch andere Nachrichtenquellen bedroht sind, werden zum Teil auch irrelevante Themen als Krisen inszeniert und vorgefertigte Meinungen generiert (Puttenat, 2009, S. 21). In der medialen Krisenberichterstattung zeigt sich ein deutliches Muster: Sobald eine Krise beginnt, steigt die Anzahl der Berichte sprunghaft an (Burkhardt, 2022, S. 304). Medien benötigen Informationen in Echtzeit, sie reagieren daher unverzüglich und berichten unmittelbar (Baier-Fuchs, 2008, S. 220). Zum Beginn einer Krise sind jedoch meist noch nicht allzu viele Informationen oder Quellen bekannt, daher orientieren sich viele Medien bei der Krisenberichterstattung an etablierten Quellen, den sogenannten Leitmedien (Maurer et al., 2021, S. 14). Dieses Vorgehen birgt jedoch die Gefahr einseitiger medienübergreifender Berichterstattung, die mangelnde Abbildung unterschiedlicher Perspektiven und daraus resultierend eine mangelnde Meinungsvielfalt (Maurer et al., 2021, S. 14). Im Laufe einer Krise löst sich dieses Phänomen jedoch auf (Maurer et al., 2021, S. 14).

Der Verlauf medialer Krisenberichterstattung beginnt normalerweise mit dem sogenannten Bruch der Normalität, wo fast ausschließlich über das Krisenthema berichtet wird (Löffelholz, 2008, S. 237). Darauf folgt eine Phase, in der auch andere Themen wieder eine Rolle spielen, das Krisenthema jedoch weiterhin präsent ist. Im weiteren Verlauf verliert das Krisenthema dann an Neuigkeitswert (Löffelholz, 2008, S. 237). Es bleibt anschließend zwar in der Berichterstattung präsent, jedoch als ein Thema von vielen (Miltner & Waldherr, 2013, S. 273). Grundsätzlich ist die Quantität der Berichterstattung zu Krisen insgesamt höher und umfangreicher im Vergleich zu anderen Ereignissen (Barth & Donsbach, 1992, S. 157 f.).

Stilistisch kennzeichnet sich mediale Krisenberichterstattung durch Elemente der Dramatisierung, Emotionalisierung, Personalisierung, Skandalisierung, Popularisierung, Negativismus und Übertreibung (Bentele & Janke, 2008, S. 126 f.; Mast, 2008, S. 104). Hinzu kommt die mediale Inszenierung von Konflikten durch die Abbildung starker gegenläufiger Stimmen (Maurer et al., 2021, S. 14). Auffällig ist auch die Abbildung von Zitaten sogenannter „opportuner Zeugen“ (Maurer et al., 2021, S. 14), also die Verwertung von Aussagen, die der jeweiligen redaktionellen Linie des Mediums entsprechen (Maurer et al., 2021, S. 14).

Die mediale Krisenberichterstattung wird ferner davon beeinflusst, welchen Nachrichtenwert eine Krise hat, welche ökonomischen Interessen das Medium verfolgt (z.B. Auflagensteigerung, Steigerung der Klickzahlen, etc.) und welche strukturellen Rahmenbedingungen vorliegen (Drews, 2018, S. 118). Insbesondere bei Online-Medien herrscht ein ständiger Publikations- und Aktualitätsdruck, was zu schnellerer Fertigstellung zu Lasten ausführlicher Recherche führen kann (Drews, 2018, S. 118 f.).

Insgesamt zeigt sich, dass die mediale Krisenberichterstattung eine durchaus ambivalente Rolle einnimmt, indem sie einerseits ihre Informationsfunktion wahrnimmt und zu Transparenz und Meinungsbildung beiträgt. Andererseits führen bestimmte Einflussfaktoren jedoch zu einer weniger perspektivreichen Berichterstattung, der Inszenierung vorgefertigter Meinung oder gar der Inszenierung von Krisen.

2.3.3 Die Klimakrise in den Medien

Die Klimakrise stellt aufgrund ihrer dauerhaften Krisenlage einen besonderen Fall für die mediale Berichterstattung dar (Winter, 2023, S. 24). Klimawandel und Klimakrise werden von den Medien meist anlassbezogen aufgegriffen, beispielsweise im Zusammenhang

mit Klimakonferenzen und -gipfeln oder nach Naturkatastrophen (Neverla & Schäfer, 2010, S. 10; Neverla & Trümper, 2012, S. 111). Passend zu dieser anlassbezogenen Berichterstattung wird die Klimakrise in den Medien auch nicht als Wissenschaftsthema inszeniert, sondern ressortübergreifend, abhängig vom jeweiligen Anlass, aufgegriffen (Neverla & Trümper, 2012, S. 111).

Bei der medialen Aufbereitung des Themas Klimakrise zeigt sich jedoch die gleiche Problematik wie bei der politischen Kommunikation. Für die Bevölkerung handelt es sich bei der Klimakrise nämlich zunächst um ein von der Wissenschaft generiertes hypothetisches Konstrukt, welches von den Medien – oder der Politik – nochmals rekonstruiert wird (Neverla & Taddicken, 2012, S. 216). Es fehlen entweder der persönliche Zugang oder die direkte Betroffenheit, weshalb das Thema verständlich aufbereitet sein sollte (Neverla & Taddicken, 2012, S. 215). Die Folge ist jedoch in der Regel eine sehr dramatisierte und zugespitzte, von Alarmismus geprägte Berichterstattung (Neverla & Schäfer, 2010, S. 10), da die Medien bei der Aufbereitung des Themas nach ihren eigenen Regeln spielen, die oft eher der Generierung von Aufmerksamkeit folgen und somit eine „spezifisch mediale Konstruktion der Wirklichkeit erzeugen“ (Neverla & Schäfer, 2010, S. 9). Ferner wird der Fokus eher auf die oft konfliktreichen Verhandlungen von politischen Maßnahmen gelegt, statt auf deren Inhalte: „Anstelle der tatsächlichen inhaltlichen Entscheidungen wird über die Dynamik der Entscheidungsfindung berichtet. Die Klimapolitik wird zugespitzt auf einen Wettbewerb zwischen Ländern, Institutionen oder einzelnen Personen“ (Haßler, 2017, S. 116). Ebenfalls liegt aus Gründen der Komplexitätsreduktion ein enormer Fokus auf den beteiligten Personen, oft politischen Akteurinnen und Akteuren, anstatt auf den Inhalten (Haßler, 2017, S. 117). Problematisch bei der medialen Berichterstattung zur Klimakrise ist zudem die journalistische Norm, bei Konflikten je beide Seiten abzubilden. Dies zeichnet im Falle der Klimakrise das Bild einer gleichberechtigten Gegenüberstellung, wenn über einige wenige Skeptikerinnen und Skeptiker der Klimakrise genau so viel berichtet wird oder sie genau so viel zitiert werden, wie die wissenschaftlichen Studien und Fakten, die die Klimakrise nicht leugnen lassen (Neverla & Schäfer, 2010, S. 10 f.).

Hand in Hand geht damit die Dominanz politischer Belange in der medialen Berichterstattung statt der Erläuterung wissenschaftlicher Erkenntnisse (Trumbo, 1996, S. 281). Wenn es dann doch mal um konkrete Inhalte und Maßnahmen geht, werden hier eher Maßnahmen der Abschwächung thematisiert (Oels & Carvalho, 2012, S. 260), weil sich diese leichter vermitteln lassen als Anpassungsmaßnahmen (Haßler, 2017, S. 116). Ferner liegt in der Berichterstattung nur sehr wenig Fokus auf positiven Aspekten, wie

Fortschritten, erreichten Meilensteinen oder Ähnlichem, stattdessen ist die Berichterstattung geprägt von Kritik und Negativität (Peters & Heinrichs, 2008, S. 32).

Von der Bevölkerung wird diese negative Darstellung oft als angsteinflößend und wenig ermutigend empfunden (Strohschein, 2022, S. 59), da sie zu sehr als Bedrohung und Risiko dargestellt wird (Haßler, 2017, S. 118). Zudem sei die Omnipräsenz des Themas störend (Strohschein, 2022, S. 59). Anstatt also ein wirkliches Bewusstsein für die Problematik zu schaffen, führt die mediale Berichterstattung eher zu einer Entmutigung der Gesellschaft sowie zu abnehmender Bereitschaft, Abschwächungs- und Anpassungsmaßnahmen mitzutragen (Strohschein, 2022, S. 59; Hulme, 2007, S. 818).

Den Medien kann folglich ein enormer Einfluss auf die Wahrnehmung der Klimakrise zugeschrieben werden. Wobei auch hier die Perspektive entscheidend ist und oft der Gegensatz zwischen der Darstellung von Maßnahmen als Bedrohung für nationale Interessen zu den weltweiten Auswirkungen und den Auswirkungen auf zukünftige Generationen festzustellen ist (Oels & Carvalho, 2012, S. 259). Dennoch ist festzuhalten, dass die Recherchen und Berichterstattung der Medien zum Thema Klimawandel Handlungsdruck auf Politikerinnen und Politiker ausüben (Oels & Carvalho, 2012, S. 258).

Zusammenfassend zeigt sich, dass die mediale Berichterstattung über den Klimawandel hauptsächlich durch wenig konkrete Inhalte, Betonung von Konflikten, Komplexitätsreduktion, Personen, Verantwortungszuschreibung und Negativismus geprägt ist.

2.4 Grundlagen der Framing-Theorie

Mit den beiden Aussagen „*Mein Glas ist schon halb leer“* und „*Mein Glas ist noch halb voll“* wird ein und derselbe Tatbestand aus zwei unterschiedlichen Perspektiven beschrieben. Beide Aussagen sind inhaltlich richtig, jedoch führen sie jeweils zu unterschiedlichen Interpretationen und Handlungsempfehlungen. Das ist, ganz vereinfacht, womit sich die Framing-Theorie beschäftigt.

Im Zentrum der Framing-Theorie steht die Annahme, dass ein Thema aus einer Vielzahl von Perspektiven betrachtet und dargestellt werden kann und infolgedessen unterschiedlich wahrgenommen wird, unterschiedliche Auswirkungen auf Wertvorstellungen hat und zu unterschiedlichen Meinungen oder Entscheidungen führt (Chong & Druckman, 2007, S. 104). Framing bezieht sich auf den Prozess, durch den Menschen eine bestimmte Konzeptualisierung eines Themas entwickeln oder ihre Sichtweise auf und

ihr Denken über ein Thema neu ausrichten (Chong & Druckman, 2007, S. 104). In Abgrenzung zum Agenda-Setting, was sich mit der Auswahl der Themen beschäftigt, die in den politischen und medialen Diskurs einfließen, beschäftigt sich Framing nicht damit, welche Themen und Fragen von den Medien für die Berichterstattung ausgewählt werden, sondern mit der Art und Weise, wie diese Themen präsentiert und aufgearbeitet werden (Price & Tewksbury, 1997, S. 184).

Der Framing-Ansatz lässt sich in verschiedenen wissenschaftlichen Feldern wiederfinden, unter anderem in der Kommunikationswissenschaft, der Psychologie, der Soziologie und Linguistik (Oswald, 2019, S. 4).

Ein *Frame* ist zu Deutsch ein *Rahmen* und ist in der Framing-Theorie entsprechend der obigen Annahme als Bezugs- oder Deutungsrahmen zu verstehen. Diesen Deutungsrahmen zu schaffen, wird als *Framing* bezeichnet:

> „Framing essentially involves *selection* and *salience*. To frame is to *select some aspects of a perceived reality and make them more salient in a communicating text, in such a way as to promote a particular problem definition, causal interpretation, moral evaluation, and/or treatment recommendation* for the item described." (Entman, 1993, S. 52)

Die Kernelemente von Framing sind also *Auswahl* und *Hervorhebung*. Framing bedeutet konkret, einige Aspekte einer wahrgenommenen Realität auszuwählen und sie in einem Kommunikationstext so hervorzuheben, dass eine bestimmte Problemdefinition, kausale Interpretation, moralische Bewertung und/oder Handlungsempfehlung für den beschriebenen Gegenstand gefördert wird (Entman, 1993, S. 52). Beim Framing fokussiert man sich folglich auf die Darstellung eines ausgewählten Ausschnitts der Realität, was häufig zu einer Verzerrung der Wirklichkeit führt (Oswald, 2019, S. 23).

Neben den vier aufgeführten Frame-Elementen *Problemdefinition*, *Ursachenzuschreibung*, *Bewertung des Problems* und *Handlungsempfehlung* zur Lösung des Problems, spielt zudem die Sprache beim Framing eine große Rolle. So erkennt man Frames unter anderem auch an den fünf nachfolgenden sprachlichen Mitteln: Metaphern, Beispiele, Schlüsselsätze Modewörter, Schilderungen und Bilder (Gamson & Modigliani, 1989, S. 3). Frames können daher unter anderem identifiziert werden, indem man nach spezifischen Begriffen und Bildern eines Themas sucht, die regelmäßig auftauchen und über verschiedene Medien und Zeiträume hinweg übereinstimmende Bedeutungen vermitteln (Entman, 1991, S. 7). Der Einsatz sprachlicher Stilmittel fördert gezielt, dass mit dem Frame gewünschte Emotionen und Interpretationen hervorgerufen werden (Gamson & Modigliani, 1989, S. 3).

Framing erfolgt oft unbewusst und unbeabsichtigt, kann aber auch gezielt und strategisch eingesetzt werden (Oswald, 2019, S. 3). Vorsätzlich eingesetzte Frames verzerren die Wirklichkeit jeweils stärker als unbewusste Frames (Oswald, 2019, S. 3).

> „Viele Kommunikatoren setzen ihre Informationen in einen bestimmten Deutungsrahmen, um gewisse Stimmungen zu verbreiten – sie ‚framen' das Thema gezielt. Dies liegt jedoch nicht nur daran, dass sie die Situation aus ihrer spezifischen Perspektive betrachten, sie wollen die Debatte um die jeweilige Angelegenheit in eine gewisse Richtung leiten oder zumindest mitbestimmen." (Oswald, 2019, S. 3)

Mittels Framing soll also eine bestimmte Bewertung oder Interpretation eines Themas erzielt werden (Oswald, 2019, S. 4). Aufgrund der Tatsache, dass es sich beim Framing um die Darstellung ausgewählter Realitätsausschnitte in einem bestimmten Deutungsrahmen handelt, ist Framing häufig mit dem Vorwurf der Manipulation konfrontiert (Oswald, 2019, S. 3). Im Gegensatz zu Fake News, deren klares Ziel Manipulation ist, entsprechen geframte Aussagen jedoch immer noch der Wahrheit (Oswald, 2019, S. 4).

Durch Framing kann eine verzerrte Darstellung von Sachverhalten entstehen, die unterschiedliche Auswirkungen haben kann. Zum Beispiel kann es dazu führen, dass einseitig informierte Personen durch geframte Inhalte eine neue Realitätswahrnehmung entwickeln (Entman, 1993, S. 54) und ihr Denken und ihre Meinung ändern (Oswald, 2019, S. 28). Ferner beeinflusst Framing, aus welcher Perspektive öffentliche Diskussionen geführt werden und wie die Bevölkerung ein öffentliches Thema auffasst, darüber denkt und es bewertet (Oswald, 2019, S. 7). Framing spielt im Prozess der öffentlichen Meinungsbildung also eine maßgebliche Rolle und wird von Politik und Medien oft gezielt und strategisch eingesetzt (Oswald, 2019, S. 24). Die genaue Anwendung von Framing in Politik und Medien wird in den folgenden Kapiteln näher betrachtet.

2.4.1 Politisches Framing

Politische Kommunikation verläuft selten wirklich objektiv. Wenn auch unbewusst, weist diese immer eine etwas verzerrte Darstellung der Realität auf, was allein schon auf die parteipolitische Zugehörigkeit und die damit einhergehenden Werte, die vertreten werden, zurückzuführen ist (Oswald, 2019, S. 2). Dennoch ist gezieltes Framing ein Werkzeug, das insbesondere in der politischen Kommunikation, und gerade in Wahlkämpfen gerne verwendet wird, um von den eigenen Themen, von sich selbst und dem gewollten Deutungsrahmen zu überzeugen (Chong & Druckman, 2007, S. 106). Dabei wird der Fokus auf bestimmte Aspekte gelegt, andere dafür vernachlässigt, um die gewünschte Reaktion beim Publikum zu erzielen (Entman, 1993, S. 55). Man setzt das betreffende Thema jeweils in einen bestimmten Kontext, der das eigene Argument hervorhebt und

das Denken in eine gewünschte Richtung lenkt (Oswald, 2019, S. 3). Durch die Verschiebung des Bezugsrahmens, des Frames, ändert sich die inhaltliche Bedeutung, was neue Perspektiven für die öffentliche Diskussion ermöglicht (Oswald, 2019, S. 3). Der Framing-Ansatz hat das Potenzial, politische Kommunikationsprozesse zu erklären und eine erwünschte Interpretation der Sachlage in der Öffentlichkeit zu fördern (Oswald, 2019, S. 4). Es kann mit Framing nicht nur die öffentliche Meinung beeinflusst werden, sondern auch politische und öffentliche Debatten können in die gewünschte Richtung gelenkt werden (Oswald, 2019, S. 4).

Framing ist auch deshalb ein beliebtes Instrument politischer Kommunikation, weil man die Wahrnehmung der Themen durch die gewählten Deutungsrahmen zwar in eine bestimmte Richtung lenken kann, die Frames jedoch inhaltlich der Wahrheit entsprechen und nicht durch Fakten widerlegt werden können (Oswald, 2019, S. 8). Einem Frame kann also nur mit einem anderen Frame entgegengewirkt werden oder mit einer komplett objektiven Darstellung aller das Thema betreffenden Fakten und Kontexte. Auch wenn Framing oft mit Manipulation in Zusammenhang betrachtet wird, wird es in der politischen Kommunikation als legitimes Instrument betrachtet, den eigenen Standpunkt und die eigene politische Position deutlich klarzumachen und abzugrenzen (Oswald, 2019, S. 8). Anders ist dies bei den Medien, die im Grundsatz zur Neutralität verpflichtet sind (Oswald, 2019, S. 8). Wie das gelingt, wird im nächsten Teilkapitel betrachtet.

2.4.2 Mediales Framing

Mediale Berichterstattung unterliegt dem Grundsatz der Neutralität und Objektivität (Oswald, 2019, S. 8). Wenn die eigene Meinung von Journalistinnen und Journalisten dennoch wiedergegeben wird, sollte dies nach diesem Grundsatz explizit gekennzeichnet und ein entsprechendes Format dafür gewählt werden, wie beispielsweise der Kommentar, die Kolumne, die Analyse oder die Meinung (Oswald, 2019, S. 7). Doch selbst im Rahmen neutraler Berichterstattung werden Sachverhalte, wenn auch unbewusst und unbeabsichtigt, in einen bestimmten Kontext gesetzt und dadurch geframed. Die Ursachen dafür liegen in den persönlichen Vorprägungen der Journalistinnen und Journalisten, ob ideologischer, politischer oder kultureller Art sowie ihren persönlichen Werten und Weltanschauungen (Oswald, 2019, S. 134 f.). Ebenso spielen journalistische Routinen und Rahmenbedingungen wie der Neuigkeitswert der Nachricht, die Zielgruppe des Mediums und die damit verbundene Publikumserwartung eine Rolle, ebenso wie gegebenenfalls die politische Ausrichtung des Mediums und die Auswahl und die

Einbettung von Zitaten: „In einem Medienangebot spricht ein Journalist also auch dann, wenn er zitiert, da ihm die Selektion des Zitates obliegt und er diese nach Maßgabe seines kommunikativen Ziels vornimmt“ (Potthoff, 2012, S. 73). Mediale und journalistische Frames werden daher auch verstanden als die besondere Art und Weise, in der Journalistinnen und Journalisten eine Nachricht verfassen um die Bewertung durch das Publikum zu optimieren (Valkenburg et al., 1999, S. 550).

Mediale Frames durch den Einfluss von Journalistinnen und Journalisten können in die drei Kategorien Entscheidungsverzerrung (‚Decision-Making Bias‘), Inhaltsverzerrung (‚Content Bias‘) und Verfälschung (‚Distortion Bias‘) kategorisiert werden (Entman, 2007, S. 163). Die Entscheidungsverzerrung gilt hierbei als unbeabsichtigte Folge kultureller Prägung, die Inhaltsverzerrung hingegen ist bereits ideologisch wertend und die Verfälschung klar vorsätzlich und manipulativ (Entman, 2007, S. 163).

Welch maßgeblichen Einfluss mediale und journalistische Frames auf die öffentliche politische Meinung und die Unterstützung oder Ablehnung politischer Reformen haben, zeigen verschiedene Studien. So wurde beispielsweise belegt, dass die Zustimmung der Bevölkerung zu einem Reformvorhaben höher ist, wenn in Zeitungsartikeln hervorgehoben wird, dass 60 % der Bevölkerung von der Reform profitieren, als wenn umgedreht dargestellt wird, dass 40 % der Bevölkerung durch die Reform belastet werden (Heinemann et al., 2008, S. 176 ff. zitiert nach Müller, 2015, S. 180). Zudem konnte gezeigt werden, wie elementar das Instrument der Personalisierung ist. So zeigt der sogenannte Fallbeispieleffekt, dass sich Menschen ihre Urteile oft auf Grundlage dargestellter Einzelschicksale oder Einzelgeschichten bilden und diesen mehr Glauben schenken als den ebenfalls abgebildeten wissenschaftlich bewiesenen Informationen (Daschmann & Brosius, 1999, S. 47 f.).

Frames finden sich also auch in den Medien wieder, ob unbewusst entstanden oder beabsichtigt kreiert. Gerade deshalb ist ein reflektierter Umgang mit Medienframes notwendig, da man selten Rückschlüsse darauf ziehen kann, ob ein Frame beabsichtigt war oder nicht. Dennoch ist ihre Analyse notwendig, denn, wie geschildert, kann „auch eine ungewollt verzerrte Darstellung […] einen großen Einfluss auf die öffentliche Meinung entfalten“ (Oswald, 2019, S. 9).

3 Forschungsdesign

3.1 Fallbeschreibung: Das Gebäudeenergiegesetz

Als Fallstudie dieser Arbeit dient die Analyse der politischen und medialen Kommunikation zur Novelle des GEG aus dem Jahr 2023. Abgesehen von seiner Aktualität eignet sich das GEG als Fallbeispiel für die Kommunikation zur Klimakrise, da das Gesetz und seine Änderungen anvisieren, den Energieverbrauch und die CO2-Emissionen von Gebäuden zu reduzieren (GEGuaÄndG, 2023, § 1, Abs. 1, S. 2). Gebäude sind für einen erheblichen Anteil der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich, in Deutschland verursacht allein der Betrieb von Wohn- und Nichtwohngebäuden über 30 % der gesamten CO_2-Emissionen (Umweltbundesamt, 2023). Neue energetische Standards für Neubauten und Sanierungen sollen als klimapolitische Abschwächungsmaßnahmen diesen hohen Energieverbrauch senken und erneuerbare Energien fördern (GEGuaÄndG, 2023, § 1, Abs. 3, S. 3). Dies wäre wiederum ein Baustein, den Klimawandel einzudämmen und eine nachhaltigere Zukunft zu schaffen (BMWSB, 2023b). Dieses Kapitel gibt einen Überblick über den Hintergrund und die Inhalte des Gesetzes allgemein sowie der Novelle, um die Grundlage zum Verständnis der Analyse zu schaffen.

Beim GEG handelt es sich um die Zusammenfassung und gleichzeitige Aktualisierung des einstigen Energieeinspargesetzes (EnEG), des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) sowie der Energiesparverordnung 2014 (EnEV) (Gebäudeforum klimaneutral, 2023). Es ist am 1. November 2020 in Kraft getreten (Gebäudeforum klimaneutral, 2023). Geltungsbereich des GEG sind thermisch konditionierte Gebäude und ihre Gebäudetechnik (Gebäudeforum klimaneutral, 2021). Es „enthält Anforderungen an die energetische Qualität von Gebäuden, die Erstellung und die Verwendung von Energieausweisen sowie an den Einsatz erneuerbarer Energien in Gebäuden“ (BMWSB, 2023a).

Im Rahmen dieser Zusammenführung von EnEG, EnEV und EEWärmeG zum GEG 2020 wurden unter anderem auch Austauschpflichten für Heizkessel implementiert und ein Verbot von Ölheizungen ab 2026 beschlossen – inklusive zahlreicher Ausnahmen (Gebäudeforum klimaneutral, 2021). Das heißt, dass das GEG bereits vor seiner Novellierung 2023 Regelungen zum Austausch von Heizkesseln enthielt. Konkret gilt demnach schon seit 2020 eine maximale Laufzeit von 30 Jahren für fossile Heizungen, die nach dem 1. Januar 1991 eingebaut wurden (BMWK & BMWSB, 2023a). Zum 1. Januar

2023 erfolgte eine erste Änderung des GEG, die den Jahres-Primärenergiebedarf von Neubauten betraf (BMWSB, 2023a).

Bereits in ihrem Koalitionsvertrag für die 20. Legislaturperiode vereinbarte die seit 2021 in Deutschland regierende Ampel-Koalition aus Sozialdemokraten (SPD), Grünen und Freien Demokraten (FDP) eine erneute Änderung des GEG. Der betreffende Absatz dazu trägt die Überschrift „Klimaschutz im Gebäudebereich" (SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, 2021, S. 91). Dort heißt es:

> „Im Rahmen des Klimaschutzsofortprogramms führen wir 2022 nach dem Auslaufen der Neubauförderung für den KfW-Effizienzhausstandard 55 (EH 55[1]) ein Förderprogramm für den Wohnungsneubau ein, das insbesondere die Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) pro m² Wohnfläche fokussiert und ändern das Gebäudeenergiegesetz (GEG) wie folgt: Zum 1. Januar 2025 soll jede neu eingebaute Heizung auf der Basis von 65 Prozent erneuerbarer Energien betrieben werden; zum 1. Januar 2024 werden für wesentliche Ausbauten, Umbauten und Erweiterungen von Bestandsgebäuden im GEG die Standards so angepasst, dass die auszutauschenden Teile dem EH 70[1] entsprechen; im GEG werden die Neubau-Standards zum 1. Januar 2025 an den KfW-EH 40[1] angeglichen. Daneben können im Rahmen der Innovationsklausel gleichwertige, dem Ziel der THG-Emissionsreduzierung folgende Maßnahmen eingesetzt werden." (SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, 2021, S. 91)

Im März 2022, kurz nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, entschied sich die Bundesregierung angesichts der sich abzeichnenden Energiekrise, die geplante GEG-Novelle von 2025 auf 2024 vorzuziehen (Lehmann & Karlarickal, 2023). Ende Februar, Anfang März 2023 bereiteten die beiden zuständigen Ministerien, das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB), einen entsprechenden Gesetzesentwurf vor, der zunächst vorsah, dass jede neue eingebaute Heizung in Neu- und Bestandsgebäuden zu 65 % mit erneuerbarer Energie betrieben würde (BMWK, 2023a). Gleichzeitig wurden sechs Alternativen zur Gas- oder Ölheizung vorgeschlagen (BMWK, 2023a). Dieser Gesetzesvorschlag sorgte für viele Diskussionen und Polarisierung und zu Streit innerhalb der Koalition (Koch, 2023; Vetter, 2023). Ende März, nach einem Krisengipfel der Regierungskoalition, wurde die GEG-Novelle medial erstmals in den Kontext der

[1] Die Abkürzung EH steht für Effizienzhaus. Das KfW Effizienzhaus 55 ist ein energetisch saniertes Gebäude, das im Vergleich zu einem Neubau nach dem aktuellen Gebäudeenergiegesetz (GEG) 45 Prozent weniger Energie verbraucht. Neben dem KfW Effizienzhaus 55 gibt es auch die KfW Effizienzhäuser 40, 70, 85 und Denkmal. Ein KfW Effizienzhaus 70 verbraucht demnach 30 Prozent weniger Primärenergie als das Referenzhaus, während ein KfW Effizienzhaus 40 sogar 60 Prozent weniger Primärenergie verbraucht. Bisher galt das KfW-Effizienzhaus 55 als Standard für Neubauten. (Hermann, 2023; Rosenkranz, 2023)

Klimaschutzpolitik eingeordnet (Röhlig, 2023). Es startete das Narrativ der Technologieoffenheit und neue Gesetzesinhalte wurden vereinbart (Geinitz, 2023). Die Technologieoffenheit sollte im Gesetz verankert werden (Geinitz, 2023). Es sollte eine Ausnahme vom Heizungstausch für Eigentümerinnen und Eigentümer über 80 Jahren geben (Geinitz, 2023). Ein kurzfristiger Austausch einer fossilen Heizung sollte möglich bleiben, wenn die Heizung innerhalb von drei Jahren die 65 % Quote erfüllen würde, zum Beispiel durch die Ergänzung um eine Wärmepumpe, und das Reparieren alter Heizungen sollte möglich bleiben (Janzing, 2023).

Am 19. April 2023 erfolgte die Verabschiedung des Gesetzesentwurf im Bundeskabinett sowie die Einigung auf ein Förderkonzept (BMWK & BMWSB, 2023d). Dennoch hörte der Streit sowohl innerhalb der Regierung, der Koalition, aber auch mit der Opposition nicht auf. Wesentliche Diskussionspunkte waren der verstärkte Einsatz von Wärmepumpen (Piepkorn, 2023), die Finanzierung des Heizungstauschs (Krüger, 2023a), die fehlende Infrastruktur für die von vielen Seiten geforderte Technologieoffenheit (Pötter, 2023), Ausnahmen für öffentliche Einrichtungen wie Krankenhäuser (Uhlenbroich, 2023), Schulen und Verwaltungen sowie die Förderung von Kommunen (Kaufmann, 2023).

Ende Mai und Anfang Juni wurde weitestgehend über den Schutz von Mieterinnen und Mietern diskutiert, um zu verhindern, dass Vermietende die Kosten für den Heizungstausch auf ihre Mieterinnen und Mieter umlegen würden (Krüger, 2023b). Im Juni wurde ein weiterer ergänzender Gesetzesentwurf vom BMWSB eingereicht, der die kommunale Wärmeplanung betraf und ergänzend zur GEG-Novelle die Infrastruktur für klimaneutrale Heizsysteme regeln sollte (BMWK & BMWSB, 2023e). Ende Juni folgte eine weitere Regierungskrise, nach der man sich darauf einigte, die GEG-Novelle für bestehende Gebäude erst geltend zu machen, wenn die kommunale Wärmeplanung abgeschlossen sein würde (Kaufmann & Traufetter, 2023). Gasheizungen dürften auch nach wie vor in Neubauten nach einer Heizungshavarie eingebaut werden, wenn sie auf Wasserstoff umrüstbar sind. Holz- und Holzpellet-Heizungen sollten ohne Einschränkung erlaubt sein, während sie im ersten Gesetzesentwurf nur in Verbindung mit Pufferspeichern und Solarthermie erlaubt bleiben sollten (Kaufmann & Traufetter, 2023). Es wurde die finanzielle Förderung durch den Staat festgelegt. Zudem wurde die einst geplante Ausnahme für über 80-Jährige aus dem Gesetzentwurf gestrichen. Ab 2024 sollte die GEG-Novelle nun für Neubauten gelten (Kaufmann & Traufetter, 2023).

Am 05.07. wurde die geplante Abstimmung über das Gesetz jedoch durch das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe verschoben, nachdem der CDU-Abgeordnete Thomas Heilmann geklagt hatte, den Abgeordneten wäre nicht genug Zeit eingeräumt worden, sich vor der Abstimmung mit dem Entwurf zu befassen (Janisch, 2023). An dieser Stelle wurde von vielen Seiten unter Klimaschutzaspekten argumentiert, man müsse ein effizientes Gesetz für den Klimaschutz verabschieden (Bubrowski, 2023), was vorher kaum Teil der Debatte gewesen war.

Am 08.09.2023, nach der parlamentarischen Sommerpause, wurde das Gesetz schließlich vom Bundestag verabschiedet (Schulze, 2023). Die Abstimmung durch den Bundesrat erfolgte am 29.09.2023 (Decker, 2023). Expertinnen und Experten vermuteten nach den zahlreichen Zugeständnissen einen geringeren Klimaschutzeffekt des Gesetzes als angenommen (Schulze, 2023).

Die wesentliche Änderung, die schließlich im September 2023 im Deutschen Bundestag verabschiedet wurde und zum 01.01.2024 in Kraft getreten ist, ist die Pflicht, dass jede neu eingebaute Heizung ab dem 01.01.2024 zu 65 Prozent erneuerbare Energie nutzen muss (BMWK & BMWSB, 2023b, S. 1). Für Neubauten und Bestandsgebäude gelten jedoch unterschiedliche zeitliche Fristen (BMWK & BMWSB, 2023b, S. 1). Ab dem 01.07.2026 ist der Einbau von Heizungen mit 65 Prozent erneuerbarer Energie in Großstädten (mehr als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner) Pflicht, für kleine Städte unter dieser Einwohnerzahl gilt diese Pflicht ab dem 01.07.2028 (BMWK & BMWSB, 2023b, S. 1). Neue Öl- oder Gasheizungen sind danach also nur dann zulässig, wenn sie mit 65 Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden. Möglich ist dies zum Beispiel als sogenannte Hybridheizung durch die Kombination mit einer Wärmepumpe oder den anteiligen Betrieb mit Biomethan (BMWK & BMWSB, 2023b, S. 1).

Bestehende Öl- und Gasheizungen in Gebäuden können weiterhin betrieben und bei Defekt auch repariert werden (BMWK & BMWSB, 2023b, S. 1). Für irreparable Schäden sind mehrjährige Übergangsfristen und -lösungen vorgesehen, inklusive einer möglichen Befreiung von der Pflicht zum Heizen mit erneuerbaren Energien im Härtefall (BMWK & BMWSB, 2023b, S. 1). Weiterer Bestandteil ist der Schutz von Mieterinnen und Mietern vor Mietsteigerungen (BMWK & BMWSB, 2023b, S. 2), indem Vermietende maximal 10 Prozent der Kosten für die Investition in eine neue Heizungsanlage oder die Modernisierung der alten Heizungsanlage auf die Mietenden umlegen dürfen (BMWK & BMWSB, 2023b, S. 2). Diese Umlage ist jedoch insofern gedeckelt, als dass die monatliche Kaltmiete pro Monat und Quadratmeter maximal um 50 Cent steigen darf (BMWK

& BMWSB, 2023b, S. 2). Um den Umstieg auf die klimafreundliche Wärmeversorgung zu erleichtern, können Fördermittel beantragt werden (BMWK & BMWSB, 2023b, S. 2). Neben einer Grundförderung von 30 Prozent der Investitionskosten gibt es einen einkommensabhängigen Bonus für untere und mittlere Einkommensgruppen mit einem Jahreshaushaltseinkommen von bis zu 40.000 Euro (BMWK & BMWSB, 2023b, S. 2). Zudem gibt es einen zusätzlichen Bonus von 20 Prozent, wenn man seine alte fossile Heizung noch vor 2028 austauscht (BMWK & BMWSB, 2023b, S. 2). Ferner sieht das Gesetz eine enge Verzahnung mit der kommunalen Wärmeplanung vor, die durch ein eigenständiges Gesetz Vorgaben über den Ausbau von Wärmenetzen und klimaneutralen Gasnetzen vorsieht (BMWK & BMWSB, 2023b, S. 1).

Im Vergleich zum ersten Gesetzentwurf haben sich insbesondere zwei Dinge verändert: Während im ersten Gesetzentwurf noch jede neu eingebaute Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden soll, gibt es im verabschiedeten Gesetz unterschiedliche Regelungen für Heizungen in Neubauten und Heizungen in Bestandsgebäuden. Zum anderen wurde die Befreiung der über 80-Jährigen von der Austauschpflicht gestrichen. Das verabschiedete Gesetz wird unter folgenden Leitsatz gestellt:

> „Ziel dieses Gesetzes ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele zu leisten. Dies soll durch wirtschaftliche, sozialverträgliche und effizienzsteigernde Maßnahmen zur Einsparung von Treibhausgasemissionen sowie der zunehmenden Nutzung von erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme für die Energieversorgung von Gebäuden erreicht werden.“ (GEGuaÄndG, 2023, § 1, Abs. 1, S. 2)

Durch die gesetzliche Verankerung des Umstiegs auf erneuerbare Energien beim Heizen und der Warmwasserzubereitung soll diese zweite Änderung des GEG dazu beitragen, die Treibhausgasemissionen bei der Wärmeversorgung von Gebäuden zu reduzieren und den Weg zur Klimaneutralität 2045 ebnen (Gebäudeforum klimaneutral, 2023). Wie die Kommunikation dieses Ziel der Politik gelang und wie die GEG-Novelle von den Medien aufbereitet wurde, zeigt sich in den folgenden Kapiteln.

3.2 Datenerhebung

Das Untersuchungsmaterial für die Framing-Analyse wurde kriteriengeleitet über eine sechsstufige Vorgehensweise ausgewählt (Rössler, 2017, S. 54). Dabei wurde die Auswahleinheit über die Kriterien Zeitraum, räumlicher Geltungsbereich, Mediengattung, Medienangebot, Formate/Ressorts und inhaltlicher definitorischer Teil immer weiter eingegrenzt (Rössler, 2017, S. 54 ff.).

Als zeitlicher Bezugsrahmen für die Datenerhebung wurde der Zeitraum vom 22. Februar 2023, dem Tag der Ankündigung der GEG-Novelle durch das BMWK, bis zum 30.09.2023 gewählt, da am 08. September 2023 die Abstimmung über das Gesetz im Bundestag und am 29. September 2023 die Zustimmung des Bundesrats erfolgte. Da die Kommunikation zum Gesetzgebungsverfahren eines deutschen Gesetzes untersucht werden soll, ist der räumliche Geltungsbereich Deutschland. Als Mediengattung wurde das Internet gewählt.

Für die Untersuchung der politischen Kommunikation wurden die Veröffentlichungen im Online-Pressebereich der zuständigen Ministerien BMWK und BMWSB sowie online veröffentliche Bundestagsreden von Bundeswirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck sowie Bundesbauministerin Klara Geywitz ausgewählt. Für die mediale Berichterstattung wurden Veröffentlichungen auf den Online-Portalen folgender ausgewählter Redaktionen untersucht: BILD, DER SPIEGEL, FAZ, FOCUS online, Süddeutsche, taz und Welt. Die Auswahl umfasst damit jeweils die Top 5 der beliebtesten Online-Zeitungen, auflagenstärksten überregionalen Tageszeitungen sowie meist verkaufte E-Paper Ausgaben überregionaler Tageszeitungen in Deutschland im Jahr 2023 (Statista, 2023a, 2023b, 2023c). Damit bildet die Auswahl einen Querschnitt der reichweitenstärksten (Tages-) Zeitungen ab und umfasst sowohl klassische Qualitätsmedien als auch Boulevardpresse unterschiedlicher politischer Richtungen. Zur Liste der medialen Berichterstattung zählte ursprünglich auch das Handelsblatt. In einer ersten Sichtung stellte sich jedoch heraus, dass die thematisch passenden Artikel dort nur mit einem kostenpflichtigen Abonnement abrufbar waren. Daher wurde das Handelsblatt aus der Auswahl der Outlets entfernt. Eine Übersicht der ausgewählten Outlets, ihrer Gattung und politischen Ausrichtung ist in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1: Übersicht der ausgewählten Outlets[2]

Outlet	Gattung	Politische Ausrichtung
BILD	Boulevardzeitung	konservativ
DER SPIEGEL	Nachrichtenmagazin und Online-Portal	linksliberal
FAZ	Qualitätszeitung	konservativ

[2] basierend auf Bundeszentrale für politische Bildung, 2019, 2020, 2024a, 2024b, 2024c, 2024d, 2024e, 2024f

Outlet	Gattung	Politische Ausrichtung
FOCUS online	Nachrichtenmagazin	konservativ
Süddeutsche	Qualitätszeitung	linksliberal
taz	Tageszeitung	links
Welt	Tageszeitung	konservativ

Als Medienformat wurde die klassische Artikelform gewählt. Formate wie Kommentare, Analysen oder Meinungen, die aufgrund ihrer Gattung bereits anzeigen, dass sie die persönliche Meinung der Journalistin beziehungsweise des Journalisten enthalten, werden bewusst ausgeklammert, da diese Studie gerade untersuchen soll, wie stark Framing in vermeintlich neutralen Quellen zum Einsatz kommt. Als inhaltlich definitorischer Teil wurden alle Beiträge definiert, die die Novelle des GEG sowie das diesbezügliche Handeln deutscher Politikerinnen und Politiker zum Thema haben. Für die politische Kommunikation wurden alle Veröffentlichungen definiert, die die GEG-Novelle zum Thema haben. Tabelle 2 fasst die relevanten Kriterien und die Ausprägungen im Rahmen dieser Arbeit zusammen.

Tabelle 2: Kriterien und Verlauf der Materialauswahl

	Politische Kommunikation	Mediale Berichterstattung
Zeitraum	22.02.2023-30.09.2023	01.03.2023-30.09.2023
Räumlicher Geltungsbereich	Deutschland	Deutschland
Mediengattung	Internet	Internet
Medienangebot	Veröffentlichungen im Pressebereich von BMWK und BMWSB sowie online veröffentlichte Bundestagsreden der zuständigen Ministerin und des zuständigen Ministers	BILD, DER SPIEGEL, FAZ, FOCUS online, (Handelsblatt), Süddeutsche, taz, Welt
Formate/ Ressorts	Pressemitteilungen, Videobotschaften, Reden, Informationsmaterial	Informative Artikel, Ausschluss Regionalressorts
Inhaltlich definitorischer Teil	alle Veröffentlichungen, die die GEG-Novelle zum Thema haben	alle Artikel, die mindestens die Hälfte ihres Umfangs der GEG-Novelle sowie dem diesbezüglichen Handeln deutscher Politikerinnen und Politiker widmen und oder inhaltlich relevante Aussagen enthalten

Das konkrete Vorgehen zur Identifizierung relevanter Artikel erfolgte wie folgt. Zunächst wurden bei der medialen Berichterstattung *Gebäudeenergiegesetz*, *Heizungsgesetz* und *Heizung* als relevante Stichwörter identifiziert. Anschließend wurde mit Hilfe von Google News im definierten Zeitraum in den ausgewählten Outlets mittels

Stichwortsuche nach passenden Artikeln gesucht. Da weder beim BMWK noch beim BMWBS oder den Grünen im Bundestag im Pressebereich der Webseite der Zeitraum exakt eingegrenzt werden konnte oder nach Stichwörtern gesucht werden konnte, wurde hier manuell nach den Veröffentlichungen zum Thema gesucht. So entstand zunächst ein Korpus von 12.515 Artikeln und Presseveröffentlichungen. Dieser Korpus wurde schrittweise reduziert. Zunächst wurden alle Duplikate sowie alle Artikel mit Veröffentlichungsdatum vor dem Jahr 2023 entfernt, die trotz definiertem Zeitraum fälschlicherweise ausgegeben wurden. Anschließend wurden die Outlets an sich bereinigt und Veröffentlichungen auf Unterseiten, wie dem SZ Magazin als Unterseite der Süddeutschen oder dem F.A.Z. Kaufkompass als Unterseite der FAZ, entfernt. Im folgenden Schritt wurden alle Artikel aussortiert, die nicht öffentlich zugänglich waren und sich hinter einer Paywall befanden. Als nächstes wurden Veröffentlichungen aus den regionalen Ressorts sowie Beiträge entfernt, die unverändert von der Deutschen Presse-Agentur (dpa) übernommen wurden. In einem nächsten Schritt wurde der Datensatz auf das festgelegte Analyseformat reduziert. Das bedeutet, dass alle Formate abseits des rein informativen Artikels, wie Analysen, Kommentare, Meinungen, Liveticker- und Livestream-Seiten, sowie alle Beiträge, die ausschließlich aus einem Video bestanden, gestrichen wurden. Während des Analyseprozesses selbst wurden zudem weitere Artikel entfernt, die thematisch keine Relevanz für die Analyse aufwiesen. So wurde der Korpus schlussendlich von 12.515 Artikeln und Presseveröffentlichungen auf 406 zu analysierende Artikel und Presseveröffentlichungen reduziert. Insgesamt wurden 22 Presseveröffentlichungen der politischen Kommunikation im vorgegebenen Zeitraum ermittelt und 384 Artikel in der medialen Berichterstattung. Insgesamt umfasste der Korpus somit 406 Artikel und Presseveröffentlichungen, welche im nächsten Schritt analysiert wurden. Tabelle 3 zeigt eine Übersicht des erfassten Untersuchungsmaterials je Outlet jeweils vor und nach der Bereinigung.

Tabelle 3: Anzahl der ausgewählten Artikel vor und nach der Bereinigung

Outlet	Vor Bereinigung	Nach Bereinigung
BILD	590	63
DER SPIEGEL	1755	70
FAZ	1908	28
FOCUS online	2290	83
Handelsblatt	931	0
Süddeutsche	1660	38
taz	967	42

Outlet	Vor Bereinigung	Nach Bereinigung
Welt	2395	60
Summe mediale Berichterstattung	12496	384
BMWK		12
BMWBS		4
BMWK und BMWSB		4
Grüne Bundestag		2
Summe politische Kommunikation		22
Summe gesamt	**12518**	**406**

3.3 Datenanalyse

Die vorliegende Arbeit hat zum Ziel, die politische Kommunikation und mediale Berichterstattung in Zeiten der Klimakrise am Beispiel der GEG-Novelle auf mögliche verzerrende, vereinfachende, polarisierende und boulevardisierende Darstellungen zu analysieren, die die öffentliche Meinung und den Diskurs beeinflussen können. Als Untersuchungsmethode wurde die Framing-Analyse gewählt, die sich als passender Ansatz für die Analyse von Medieninhalten und -wirkungen etabliert hat (Brüggemann, 2014, S. 61), da sie zu Erkenntnissen darüber führt, „wie Kommunikation konstruiert wird“ (Oswald, 2019, S. 33). Zum einen „schafft [sie] ein Verständnis dafür, wie in der Politischen Kommunikation bestimmte Interpretationen der Realität durch die Interaktion von Individuen gefördert oder gar kreiert werden“ (Oswald, 2019, S. 38). Durch ihre interdisziplinäre Ausrichtung zwischen den Kommunikationswissenschaften, Psychologie, Soziologie und politischer Kommunikationsforschung zeichnet sich die Framing-Analyse zum anderen dadurch aus, dass sie sich als Methodik zur Untersuchung jeder Phase massenmedialer Kommunikationsprozesse eignet und somit auch zur Medieninhaltsforschung (Dahinden, 2018, S. 16, 27). Die Framing-Analyse von Texten zeigt, wie Themen und Informationen präsentiert und interpretiert werden. Sie hilft dabei, Verzerrungen, Vereinfachungen, polarisierende Tendenzen oder Sensationalisierungen aufzudecken, indem sie verdeutlicht, welche Aspekte eines Themas betont oder vernachlässigt werden (Oswald, 2019, S. 3, 21). Durch die Analyse von Frames lässt sich besser verstehen, welchen Einfluss eine bestimmte Darstellung auf die öffentliche Wahrnehmung eines Themas haben kann und somit auch, welche Auswirkungen dies auf die Meinungsbildung der Bevölkerung haben könnte (Oswald, 2019, S. 3 f., 28).

Die Herausarbeitung und Analyse der Frames im Untersuchungsmaterial basiert auf dem Vorgehen von Daniel et al. (2020) und erfolgte im Rahmen einer computer-

gestützten inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse mit der der QDA-Softwarte Atlas.ti (Kuckartz & Rädiker, 2022, S. 214 ff.). Nach initiierender Textarbeit (Kuckartz & Rädiker, 2022, S. 214) erfolgte eine erste Codierung des Untersuchungsmaterials anhand deduktiver Hauptframes (Daniel et al., 2020, S. 73) zur Politikberichterstattung, ergänzt um einen themenunabhängigen Basisframe. Dabei handelt es sich um die Hauptframes *Konflikt*, *Personalisierung*, *Wirtschaftlichkeit*, *Zuschreibung von Verantwortung* (Dahinden, 2018, S. 162; Semetko & Valkenburg, 2000, S. 100)*, Moral/Ethik/Recht* (Dahinden, 2018, S. 108; Semetko & Valkenburg, 2000, S. 100) und *Fortschritt* (Dahinden, 2018, S. 108). Tabelle 4 zeigt eine Übersicht der literaturbasierten Hauptframes.

Tabelle 4: Übersicht über die literaturbasierten Hauptframes (nach Dahinden, 2018, S. 108, 162; Semetko & Valkenburg, 2000, S. 100)

Hauptframe	Kurzbeschreibung	Normative Bewertung der Prozesse[3]
Fortschritt	In der Darstellung des Themas spielt neues, wissenschaftliches Wissen eine zentrale Rolle. Das Thema wird als positiv und fortschrittlich betrachtet.	positiv
Konflikt	Es werden zwei oder mehr Seiten eines Problems aufgezeigt. Uneinigkeit und gegenseitige Vorwürfe werden erwähnt. Es ist die Rede von Gewinnern und Verlierern.	fast ausschließlich negativ
Moral/Ethik/Recht	Die Medienbeiträge enthalten in irgendeiner Form moralische oder normative Vorstellungen. / Das Thema wird aus einer moralischen, ethischen oder rechtlichen Perspektive dargestellt.	ambivalent
Personalisierung	Themen werden mit individuellen Beispielen und individueller Betroffenheit dargestellt. Das Privatleben von Akteurinnen und Akteuren wird gezeigt. Emotionalisierende Elemente (verbal, visuell) sind vorhanden.	ambivalent

[3] eigene Ergänzung auf Basis der Analyse

Hauptframe	Kurzbeschreibung	Normative Bewertung der Prozesse[3]
Wirtschaftlichkeit	Das Thema wird aus einer wirtschaftlichen Perspektive dargestellt: Kosten, Ausgaben, finanzielle Gewinne oder Verluste werden erwähnt. Ökonomische Konsequenzen von verschiedenen Handlungsoptionen werden miteinander verglichen.	ambivalent
Zuschreibung von Verantwortung	Regierungsstellen oder andere klar identifizierbare Akteurinnen und Akteure sind verantwortlich für die Lösung eines Problems oder werden für ein Problem verantwortlich gemacht.	negativ

Anschließend erfolgte eine erneute Codierung des Materials. Diesmal wurden die einzelnen Frame-Elemente nach Entman (1992) erfasst, welche anhand zentraler Begriffe und Themen induktiv ermittelt wurden (Daniel et al., 2020, S. 373). Durch den Abgleich dieser Textpassagen konnten die maßgeblichen Unterframes ermittelt und auf ihre normative Bewertung interpretiert werden. Diese Methode wurde auf das gesamte Untersuchungsmaterial angewandt (Daniel et al., 2020, S. 373).

Bei der nachfolgenden Auswertung wurden nur Frames berücksichtigt, die mindestens drei Mal aufgetreten sind. Zudem wurden während der Inhaltsanalyse weitere induktiv entwickelten Kategorien codiert, die sich als relevant für die Beantwortung der Forschungsfragen erwiesen haben. Dazu zählt unter anderem das Wissen von Expertinnen und Experten, die Meinung der ausgewählten Zitatgeberinnen und Zitatgeber zum Gesetz, welche Parteien zitiert wurden beziehungsweise welche Parteisichten wiedergegeben wurden und relevante Schlüsselwörter. Eine ausführliche Übersicht aller codierten Haupt- und Unterframes inklusive Kurzbeschreibung und Frame-Elementen sowie eine Übersicht über alle darüber hinaus codierten Einheiten findet sich im angehängten Codierleitfaden (Anlagen A und B).

4 Ergebnisse

Mittels Framing-Analyse wurden in der politischen Kommunikation und medialen Berichterstattung zum GEG die verwendeten Kommunikationsmuster und -bilder identifiziert, die zum Verständnis und zur Meinungsbildung der Öffentlichkeit beitragen. Dabei wurden verschiedene Tendenzen aufgedeckt, wie verzerrende, vereinfachende, polarisierende, dramatisierende, boulevardisierende und positive Frames. In den insgesamt 406 analysierten Dokumenten wurden 675 Frames erfasst. Das vorliegende Kapitel nimmt nun zunächst eine allgemeine deskriptive Auswertung der Frames vor. Anschließend werden, entsprechend den Forschungsfragen, die Unterschiede des Framings in der politischen Kommunikation und der medialen Berichterstattung vorgestellt und die Unterschiede des Framings in Qualitäts- und Nicht-Qualitätsmedien sowie die Entwicklung des Framings im Verlauf des Diskurses aufgezeigt.

4.1 Deskriptive Auswertung der Frames

Die Codierung des Untersuchungsmaterials erfolgte in einem ersten Schritt in sogenannte Hauptframes anhand literaturbasierter Basisframes zur Politikberichterstattung (Daniel et al., 2020, S. 373). Dabei handelt es sich um die Hauptframes *Konflikt*, *Personalisierung*, *Wirtschaftlichkeit*, *Zuschreibung von Verantwortung* (Dahinden, 2018, S. 162; Semetko & Valkenburg, 2000, S. 100)*, Moral/Ethik/Recht* (Dahinden, 2018, S. 108; Semetko & Valkenburg, 2000, S. 100) und *Fortschritt* (Dahinden, 2018, S. 108). Der *Moral/Ethik/Recht*-Frame wurde im gesamten Untersuchungsmaterial nicht erfasst und wird daher in den folgenden Auswertungen nicht mehr betrachtet. Im zweiten Analyseschritt wurden anhand der Codierung der einzelnen Frame-Elemente und anschließender Konsolidierung weitere Unterframes zu den Hauptframes induktiv ermittelt (Daniel et al., 2020, S. 373). Dabei wurden insgesamt vier *Fortschritt*-Unterframes identifiziert, acht *Konflikt*-Unterframes, zwei *Personalisierungs*-Unterframes, sieben *Wirtschaftlichkeits*-Unterframes und zwei *Zuschreibung von Verantwortung*-Unterframes und auf ihre normative Bewertung interpretiert (Dahinden, 2018, S. 73). Tabelle 5 zeigt eine Übersicht der ermittelten Unterframes inklusive ihrer normativen Bewertung.

Tabelle 5: Übersicht und Bewertung der induktiv ermittelten Unterframes

Hauptframe	Unterframe	Normative Bewertung der Prozesse
Fortschritt	Abschied von Öl- und Gasheizungen	neutral, positiv
	Energieunabhängigkeit und Versorgungssicherheit	positiv
	GEG als Teil der Klimapolitik	neutral
	Wärmewende/Beitrag zum Klimaschutz	positiv
Konflikt	Die Zeit drängt	negativ, dramatisierend
	Heiz-Hammer	negativ, dramatisierend, Alarmismus, Panikmache, Emotionalisierung
	Heizungsstreit	negativ, Skandalisierung
	Klimaschutz mit der Brechstange	negativ, dramatisierend, sensationalisierend
	Klimaschutz, ja aber	negativ
	Kompromiss	neutral
	Tiefpunkt der Klimapolitik	negativ, dramatisierend
	Verunsicherung der Bevölkerung	Panikmache, Emotionalisierung
Personalisierung	Finanzieller Ruin	negativ, Panikmache, Alarmismus
	Lösung der Heizungsfrage	neutral, positiv
Wirtschaftlichkeit	Anschaffungskosten	neutral
	Hohe Kosten und Armut drohen	negativ, Panikmache, Alarmismus
	Ökonomische Chancen	positiv
	Ökonomische Gefahren	negativ, Alarmismus
	Problematik des Fachkräftemangels	negativ, Alarmismus
	Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern	neutral, positiv
	Sozialverträgliche Gestaltung	neutral, positiv

Hauptframe	Unterframe	Normative Bewertung der Prozesse
Zuschreibung von Verantwortung	Habecks/grüne Verbotspolitik	dramatisierend, boulevardisierend, Panikmache, Skandalisierung, beschuldigend
	Opportunistische FDP	negativ

Während die normative Bewertung der *Fortschritts*-Unterframes neutral bis positiv ist, sind die *Konflikt*-Unterframes eher negativ, dramatisierend, skandalisierend und emotionalisierend. Die beiden *Personalisierungs*-Unterframes sind genau gegensätzlich, einer ist neutral bis positiv, der andere negativ, alarmierend und zeugt von Panikmache. Die *Wirtschaftlichkeits*-Unterframes sind zur Hälfte neutral bis positiv, zur anderen Hälfte negativ und alarmierend. Die beiden Unterframes zum Hauptframe *Zuschreibung von Verantwortung* sind wiederum beide negativ, wobei einer noch dramatisierend, boulevardisierend, skandalisierend und beschuldigend einzuordnen ist.

Wie sich die identifizierten Frames auf die politische Kommunikation und die mediale Berichterstattung zur GEG-Novelle verteilen und voneinander unterscheiden, wird im folgenden Kapitel betrachtet.

4.2 Framing der GEG-Novelle in der politischen Kommunikation vs. mediale Berichterstattung

Bei der Analyse der politischen Kommunikation sind in den 22 untersuchten Presseveröffentlichungen insgesamt 55 Frames identifiziert worden. 60 % davon fallen in den *Fortschritts*-Hauptframe, 27,27 % in den *Wirtschaftlichkeits*-Hauptframe, 12,73 % in den Konflikt-Hauptframe. Die politische Kommunikation weist keine Frames der *Personalisierung* oder *Zuschreibung von Verantwortung* auf.

Bei der medialen Berichterstattung ist es hingegen der *Konflikt*-Hauptframe, der 54,84 % der insgesamt 620 identifizierten Frames in 384 Artikeln abdeckt. Auch wenn die einzelnen Unterframes im *Konflikt*-Hauptframe sowohl neutral-positive als auch negative und dramatisierende Bewertungen der GEG-Novelle suggerieren, haben sie doch alle eins, dass das Thema als ein konfliktreiches dargestellt wird, über das Uneinigkeit herrscht. Mit über 30 Prozentpunkten Abstand auf den *Konflikt*-Hauptframe folgt mit 19,68 % der *Fortschritts*-Hauptframe, anschließend der *Wirtschaftlichkeits*-Hauptframe mit 15,16 %, der *Zuschreibung von Verantwortung*-Hauptframe mit 7,42 % und

Schlusslicht bildet der *Personalisierungs*-Hauptframe mit 2,90 %. Abbildung 1 zeigt die Verteilung der Hauptframes in der politischen Kommunikation und der medialen Berichterstattung im Vergleich.

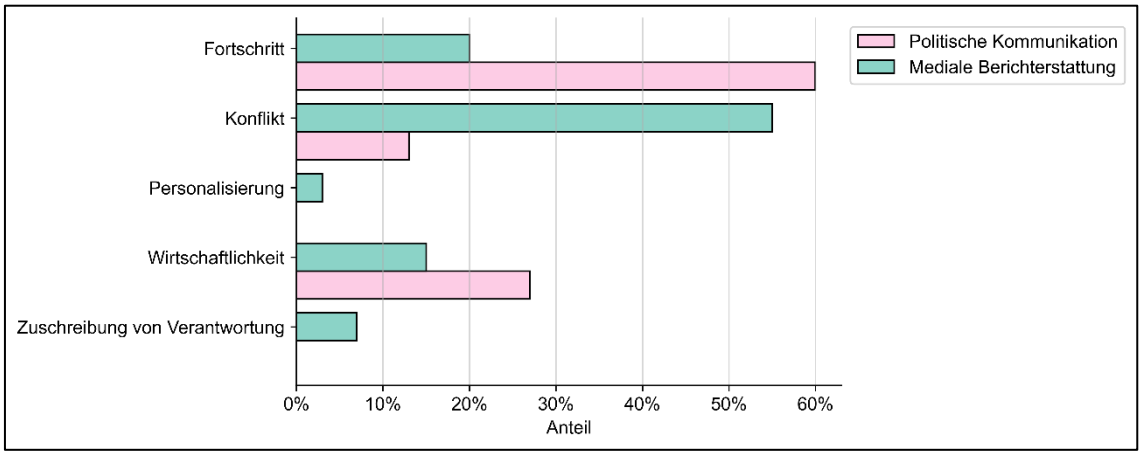

Abbildung 1: Verteilung der Hauptframes in der politischen Kommunikation und der medialen Berichterstattung im Vergleich

Mit Blick auf die Unterframes werden in der folgenden Auswertung die nur jeweils relevantesten und häufigsten Unterframes betrachtet und ausgeführt. Bei der politischen Kommunikation werden alle Unterframes des Hauptframes *Fortschritt* bedient. Der mit Abstand am meisten identifizierte Frame ist der Unterframe *Wärmewende/Beitrag zum Klimaschutz* (29,09 %). Dieser Unterframe wurde codiert, wenn die GEG-Novelle ausführlich in den Kontext der Klimakrise gesetzt beziehungsweise klar begründet wird, wie die vorgesehenen Maßnahmen auf den Klimaschutz einzahlen sollen. Es wird die Bedeutung der Reduzierung von Kohlenstoffemissionen im Wärmebereich betont, um den Klimawandel einzudämmen und eine nachhaltige Energieversorgung sicherzustellen. Ebenfalls aus dem *Fortschritts*-Hauptframe folgt an zweiter Stelle der *GEG als Teil der Klimapolitik*-Unterframe mit 18,18 %. Dieser Unterframe wurde codiert, wenn die GEG-Novelle als eine klimapolitische Maßnahme beziehungsweise als eine Maßnahme auf dem Weg zur Klimaneutralität 2045 dargestellt wird. Hintergründe und detaillierte Erklärungen, wie genau das gelingen soll, fehlen jedoch in diesem Unterframe. Innerhalb des Hauptframes *Wirtschaftlichkeit* wurden insgesamt drei Unterframes innerhalb der politischen Kommunikation identifiziert, nämlich die *Sozialverträgliche Gestaltung* (12,73 %) sowie *Ökonomische Chancen* (7,27 %) und der *Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern* (7,27 %). Innerhalb des *Konflikt*-Hauptframes tauchen in der politischen Kommunikation die Unterframes *Kompromiss* (7,27 %) sowie *Die Zeit drängt* (5,45 %) auf. Zudem wird die politische Kommunikation von Formulierungen wie *Dekarbonisierung*

des Wärmebereichs, *klimafreundliches Heizen*, *Erneuerbares Heizen* und *Wärmewende* geprägt (BMWK, 2023, S. 1 ff.; BMWK & BMWSB, 2023c). Abbildung 2 zeigt die Verteilung der relevantesten Unterframes in der politischen Kommunikation und der medialen Berichterstattung im Vergleich.

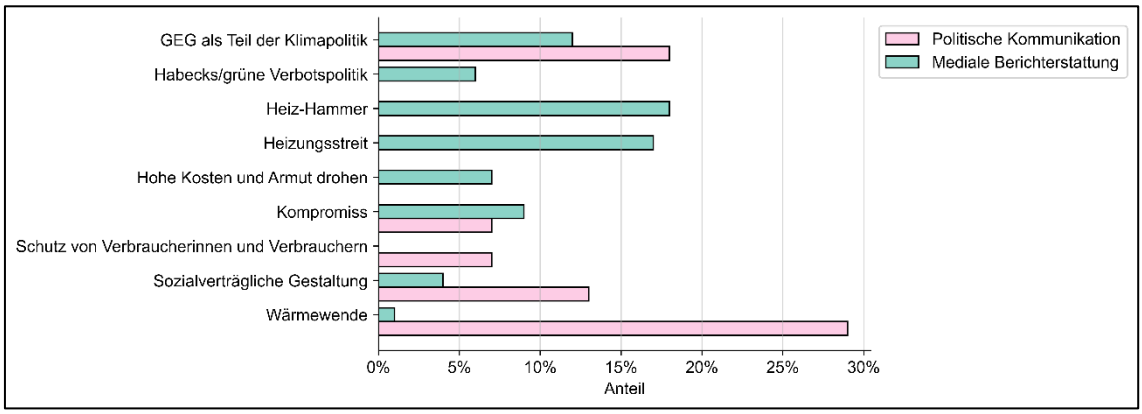

Abbildung 2: Verteilung der relevantesten Unterframes in der politischen Kommunikation und medialen Berichterstattung im Vergleich

Bei der medialen Berichterstattung taucht als Unterframe am meisten der *Heiz-Hammer* auf (17,90 %), dicht gefolgt vom *Heizungsstreit* (16,77 %). An dritter Stelle folgt der dem *Fortschritts*-Hauptframe zugehörige Unterframe *GEG als Teil der Klimapolitik* mit 12,42 %. Der *Heiz-Hammer*-Unterframe wurde codiert, wenn das Gesetzesvorhaben scharf kritisiert wird, als realitätsfern, diskriminierend, zum Teil verfassungswidrig, Zwangsmaßnahme oder Verbot dargestellt wird. Es wird übermittelt, dass das Gesetz keinen Rückhalt und wenig bis gar keinen Zuspruch erfährt, weder aus Politik, noch aus der Bevölkerung. Es erscheint undurchdacht, nicht umsetzbar, nicht wirtschaftlich und zu teuer zu sein, intransparent und würde für einen Heiz-Kollaps oder ein Stromdilemma sorgen. Der Unterframe *Heizungsstreit* wurde codiert, wenn die GEG-Novelle rund um die Uneinigkeit und den Streit innerhalb der Ampelkoalition geframed wird und Inhalte und Gründe für das Gesetz außer Acht gelassen werden. Als *Wirtschaftlichkeits*-Frame wurde am meisten der Unterframe *Hohe Kosten und Armut drohen* identifiziert (6,77 %), im Bereich *Zuschreibung von Verantwortung* der Unterframe *Habecks/grüne Verbotspolitik* (5,56 %). In der medialen Berichterstattung wurden zwei unterschiedliche *Personalisierungs*-Frames identifiziert, jedoch machen diese nur einen sehr geringen Anteil aller identifizierten Frames aus (jeweils 1,45 %).

Weitere interessante Ergebnisse der gesamten inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse, im Rahmen derer die Framing-Analyse durchgeführt wurde,

manifestieren sich in der Tatsache, dass in nur 34 der insgesamt 384 Artikel der medialen Berichterstattung erwähnt wird, dass die GEG-Novelle bereits Bestandteil des Koalitionsvertrags war, beziehungsweise in einem gemeinsamen Beschluss im März 2022 vorgezogen wurde. In nur 25 Artikeln wird die GEG-Novelle als eine gemeinsame Gesetzesvorlage von BMWK und BMWSB vorgestellt. In den übrigen Artikeln wird sie ausschließlich Robert Habeck und dem BMWK zugeordnet. In 45 Artikeln wird relevantes Wissen von Expertinnen und Experten einbezogen, in 21 Artikeln kommen vermeintliche Expertinnen und Experten zu Wort. Während 318 kritische Stimmen zur GEG-Novelle zitiert werden, werden im Vergleich nur 45 Fürsprecherinnen und Fürsprecher zitiert. Am meisten wird die Parteisicht von der FDP wiedergegeben (195), gefolgt von den Grünen (151), CDU/CSU (139) und SPD (117). Die Linke wird 25 Mal erwähnt, die AfD 11 Mal. Formulierungen, die die mediale Berichterstattung prägen, sind insbesondere *Heiz-Hammer*, *umstritten*, *Verbot*, *Zwangsmaßnahmen*, *Austauschpflicht*, *Heizungstausch*, *klimafreundliche Wärmesysteme*, *Wärmewende* und *Technologieoffenheit*.

Während die politische Kommunikation die GEG-Novelle also eher neutral und positiv als *Fortschritt* betrachtet, macht die mediale Berichterstattung mehr Gebrauch vom *Konflikt*-Hauptframe, der viele negative, dramatisierende und skandalisierende Unterframes beinhaltet. Der *Wärmewende/Beitrag zum Klimaschutz*-Unterframe, der die politische Kommunikation maßgeblich bestimmt (29,09 %), kommt in der medialen Berichterstattung kaum vor (1,29 %). Der einzige Unterframe, der ausschließlich in der politischen Kommunikation identifiziert wurde, ist der Unterframe *Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern.* Der Unterframe *Ökonomische Chancen* tauchte nur ein einziges Mal in der medialen Berichterstattung auf (0,16 %), in der politischen Kommunikation macht er jedoch 7,27 % der Unterframes aus. Umgekehrt gibt es wesentlich mehr Unterframes in der medialen Berichterstattung, die nicht in der politischen Kommunikation zu finden sind.

Zusammenfassend zeigt sich also, dass die Darstellungen der GEG-Novelle in politischer Kommunikation und medialer Berichterstattung sehr weit auseinandergehen und der Fokus jeweils auf sehr unterschiedlichen Aspekten liegt. Der *Fortschritts*-Fokus der politischen Kommunikation wird von den Medien weitestgehend nicht übernommen und somit über die Medien nicht an das große Publikum, die Bevölkerung, transportiert.

4.3 Framing der GEG-Novelle in der medialen Berichterstattung

Im vorliegenden Kapitel erfolgt nun die Betrachtung der Frames der einzelnen Outlets medialer Berichterstattung unter Berücksichtigung ihrer journalistischen Gattung. Mit Blick auf die verwendeten Hauptframes ist festzuhalten, dass die Berichterstattung der taz im Vergleich den höchsten Anteil des *Fortschritt*-Hauptframes aufweist (36,07 % aller Hauptframes in der taz), die BILD hingegen den niedrigsten (6,00 % aller Hauptframes in der BILD). Den höchsten Anteil des *Konflikt*-Hauptframes weist die FAZ mit 74,42 % auf, den niedrigsten FOCUS online mit 47,06 %. Der *Personalisierungs*-Hauptframe weist mit 5,97 % den höchsten Anteil in der Süddeutschen auf, während er in SPIEGEL, FAZ und Welt nicht identifiziert werden konnte. Der *Wirtschaftlichkeits*-Frame weist mit 25,74 % den höchsten Anteil der Berichterstattung in FOCUS online auf, in der FAZ wurde er nicht identifiziert. Der Frame *Zuschreibung von Verantwortung* ist mit 21,00 % Anteil im Vergleich am häufigsten in der BILD gefunden worden, gefolgt von der FAZ mit einem Anteil von 11,63 %. Jedoch ist festzuhalten, dass in der FAZ das Wording und die Formulierung weniger reißerisch gewählt sind als in der BILD. In der Süddeutschen hingegen wurde er nicht identifiziert. In jedem Outlet wies der *Konflikt*-Hauptframe jeweils den höchsten Anteil der identifizierten Hauptframes auf. Abbildung 3 fasst die Verteilung der Hauptframes in den analysierten Outlets zusammen.

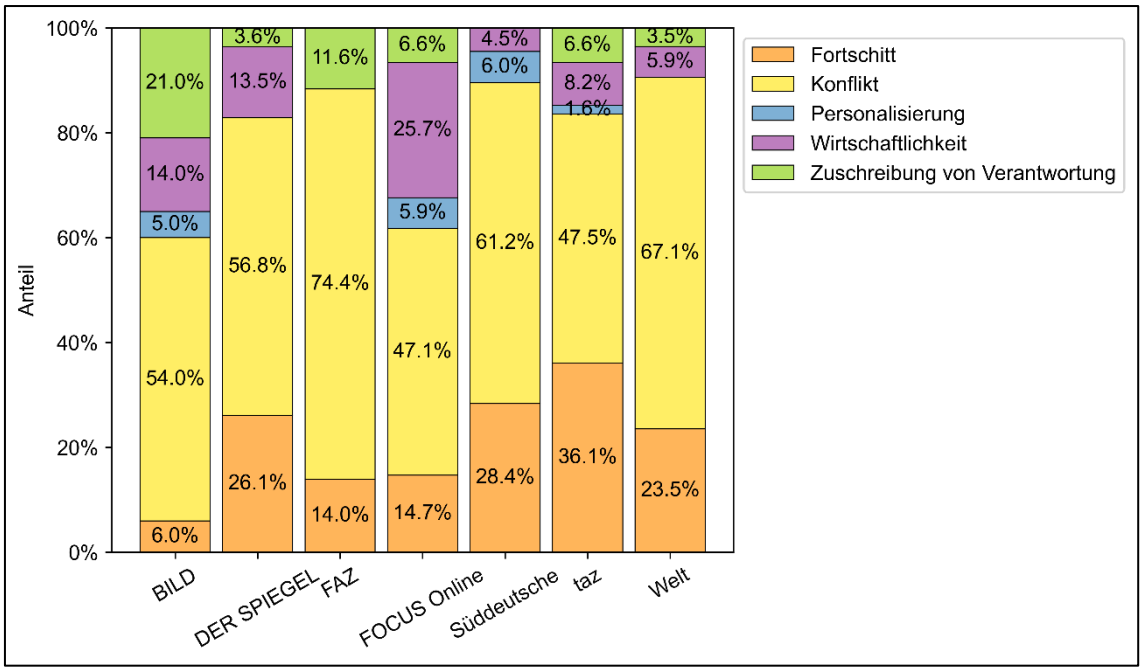

Abbildung 3: Verteilung der Hauptframes nach Outlet

Die Analyse der Berichterstattung der BILD als Boulevardzeitung ergab, dass 54 % der identifizierten Frames dem *Konflikt*-Hauptframe zugehörig sind. 21 % der Hauptframes fallen in den Bereich *Zuschreibung von Verantwortung*, 14 % in den Hauptframe *Wirtschaftlichkeit*. Der *Fortschritts*-Hauptframe wurde nur bei 6 % der Frames insgesamt identifiziert, abschließend der *Personalisierungs*-Frame mit 5 %. Die am meisten identifizierten Unterframes in der BILD-Zeitung sind der *Heiz-Hammer* (29 %, *Konflikt*), *Habecks/grüne Verbotspolitik* (18 %, *Zuschreibung von Verantwortung*) und der *Heizungsstreit* (14 %). Dieser Unterframe wurde codiert, wenn Wirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck oder die Grünen als Schuldige im Konflikt um die GEG-Novelle betrachtet werden. Ihre Politik und das Vorhaben der GEG-Novelle werden als Verbotspolitik dargestellt. Abbildung 4 zeigt Verteilung der insgesamt in der medialen Berichterstattung relevantesten Unterframes in der BILD.

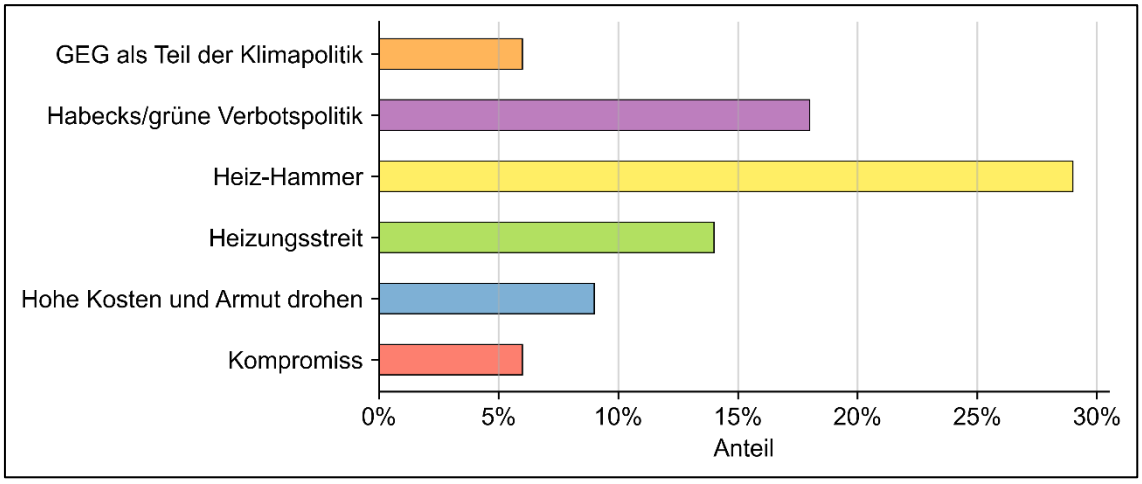

Abbildung 4: Verteilung der insgesamt relevantesten Unterframes in der BILD

Beim Nachrichtenmagazin FOCUS online macht ebenfalls der *Konflikt*-Hauptframe den größten Anteil der dort identifizierten Hauptframes aus (47,06 %). Darauf folgt der *Wirtschaftlichkeits*-Hauptframe mit 25,74 % und anschließend der *Fortschritts*-Hauptframe (14,71 %). Die Anteile der Hauptframes *Zuschreibung von Verantwortung* (6,62 %) und *Personalisierung* (5,88 %) liegen recht eng beieinander. Die relevantesten Unterframes in der Berichterstattung sind der *Heiz-Hammer* (16,18 %, Konflikt) und *Hohe Kosten und Armut drohen* (11,03 %, *Wirtschaftlichkeit*). Dieser Unterframe wurde codiert, wenn die geplanten Maßnahmen der GEG-Novelle aus der Kostenperspektive in der Art dargestellt werden, dass der Bevölkerung durch einen Heizungstausch hohe Kosten und Armut drohen. Es wird teilweise auch von einem Angriff auf die Mittelschicht gesprochen. Abbildung 5 zeigt die Verteilung der insgesamt in der medialen Berichterstattung relevantesten Unterframes in der in FOCUS online.

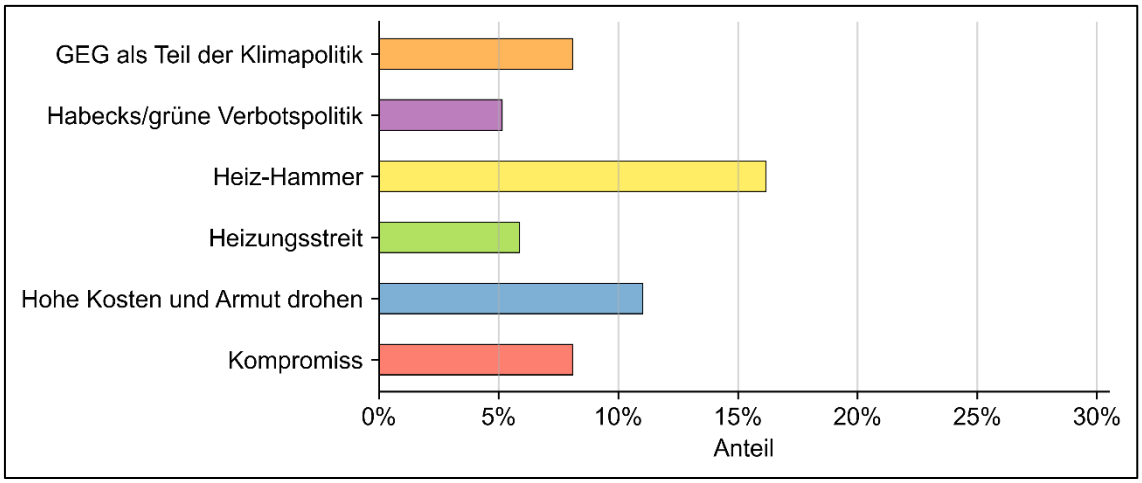

Abbildung 5: Verteilung der insgesamt relevantesten Unterframes in FOCUS online

Beim Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL machen ebenfalls *Konflikt*-Hauptframes den größten Anteil der identifizierten Hauptframes aus (56,76 %). Darauf folgt der *Fortschritts*-Hauptframe (26,13 %) und anschließend der *Wirtschaftlichkeits*-Hauptframe (13,51 %). Schlusslicht bilden die Frames im Bereich *Zuschreibung von Verantwortung* (3,60 %). Der P*ersonalisierungs*-Hauptframe tritt beim SPIEGEL nicht auf. Die relevantesten Unterframes in der Berichterstattung des SPIEGELs sind allen voran der *Heizungsstreit* mit 25,23 %, gefolgt vom *GEG als Teil der Klimapolitik* (15,32 %) und dem *Heiz-Hammer* (14,41 %). Abbildung 6 zeigt die Verteilung der relevantesten Unterframes in der medialen Berichterstattung in DER SPIEGEL.

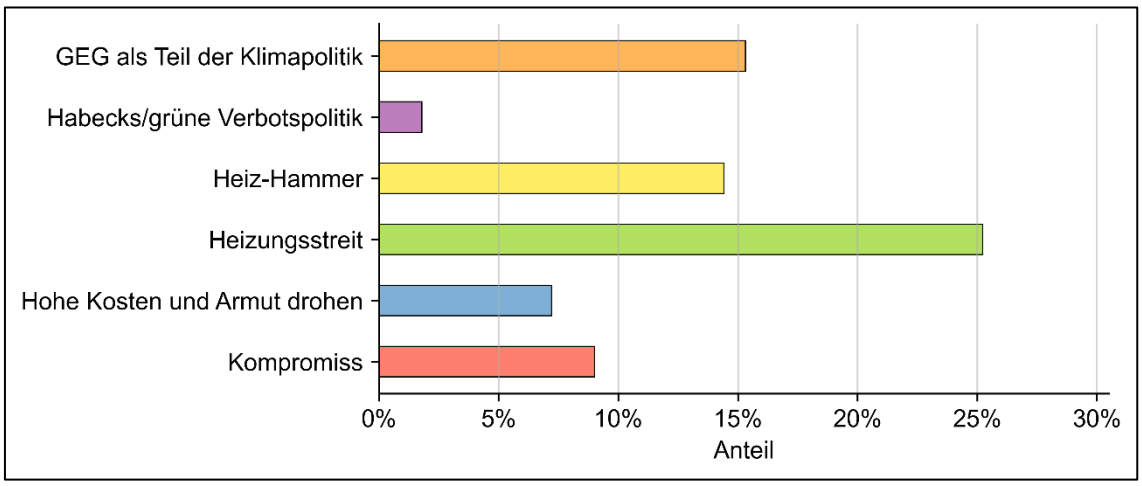

Abbildung 6: Verteilung der insgesamt relevantesten Unterframes in DER SPIEGEL

Die Analyse der Berichterstattung der Tagesszeitung taz hat ergeben, dass 47,54 % der identifizierten Frames dem *Konflikt*-Hauptframe zugehörig sind und 36,07 % dem *Fortschritts*-Hauptframe. Mit großem Abstand folgt der *Wirtschaftlichkeits*-Hauptframe

(8,20 %), der Hauptframe *Zuschreibung von Verantwortung* (6,56 %) und der *Personalisierungs*-Hauptframe (1,64 %). Die relevantesten Unterframes in der taz sind der Unterframe *GEG als Teil der Klimapolitik* mit einem Anteil von 18,18 %, gefolgt vom *Heizungsstreit* mit 15,15 %. Alle weiteren Unterframes weisen einen Anteil von unter 10 % auf oder wurden gar nicht identifiziert. Abbildung 7 zeigt die Verteilung der relevantesten Unterframes in der taz.

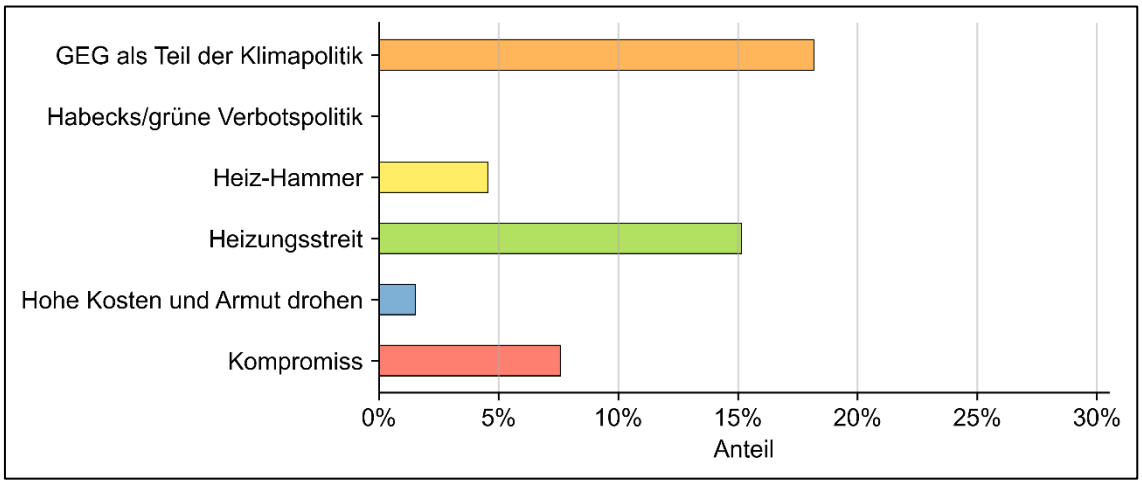

Abbildung 7: Verteilung der insgesamt relevantesten Unterframes in der taz

Die Auswertung der Analyse der Berichterstattung der Tageszeitung Welt zeigt, dass auch hier der *Konflikt*-Hauptframe den größten Anteil aller identifizierten Frames ausmacht (67,06 %). Im Vergleich aller Outlets steht die Welt hier nach der FAZ (74,42 %) an zweiter Stelle. 23,53 % der Hauptframes konnten dem *Fortschritt* zugeordnet werden, 5,88 % der *Wirtschaftlichkeit*, 3,53 % der *Zuschreibung von Verantwortung*. Der *Personalisierungs*-Hauptframes wurde in der Welt nicht verwendet. Die relevantesten Unterframes in der Welt sind an erster Stelle der *Heizungsstreit* (22,34 %), gefolgt vom *Heiz-Hammer* (18,09 %) und dem *GEG als Teil der Klimapolitik* (13,83 %). Alle weiteren identifizierten Unterframes liegen unter 10 %. Abbildung 8 zeigt die Verteilung der relevantesten Unterframes der medialen Berichterstattung in der Welt.

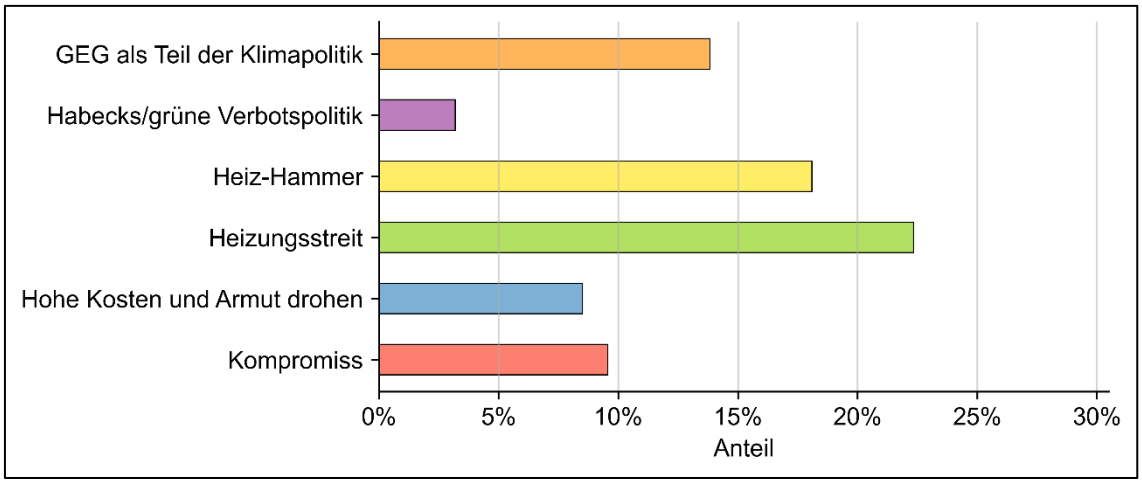

Abbildung 8: Verteilung der insgesamt relevantesten Unterframes in der Welt

Als renommierte Qualitätszeitung ergibt die Auswertung der verwendeten Frames in der FAZ, dass der größte Anteil der Frames *Konflikt*-Frames sind (74,42 %). Damit hat die FAZ im Vergleich mit allen anderen analysierten Outlets den größten Anteil an *Konflikt*-Hauptframes. 13,95 % gehören zum *Fortschritts*-Hauptframe, 11,63 % zum Hauptframe *Zuschreibung von Verantwortung*. *Personalisierungs*- und *Wirtschaftlichkeits*-Hauptframes wurden in der FAZ nicht identifiziert. Die relevantesten Unterframes in der FAZ sind der *Heizungsstreit* mit 30,23 % und der *Heiz-Hammer* mit 25,58 %, gefolgt vom *Kompromiss*-Unterframe (16,28 %) und *Habecks/grüne Verbotspolitik* (11,63 %). Der *Kompromiss*-Unterframe wurde codiert, wenn die GEG-Novelle als Kompromiss der Regierungskoalition in Anbetracht der vorherigen Streitigkeiten geframed wurde. Abbildung 9 zeigt die Verteilung der relevantesten Unterframes der medialen Berichterstattung in der FAZ.

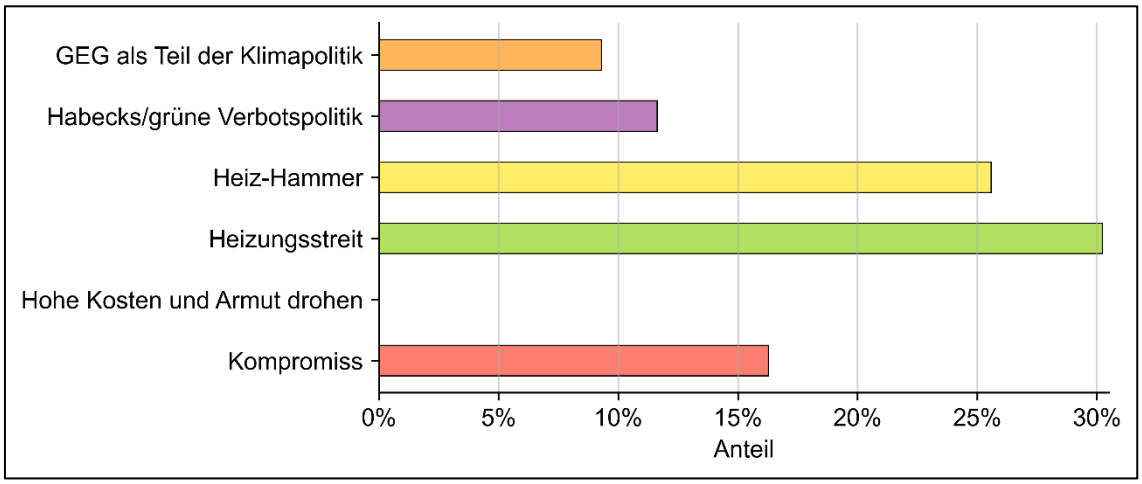

Abbildung 9: Verteilung der insgesamt relevantesten Unterframes in der FAZ

Die Analyse der Berichterstattung der zweiten Qualitätszeitung, der Süddeutschen, zeigt, dass hier ebenfalls die meisten Frames dem *Konflikt*-Hauptframe zugehörig sind (61,19 %). Anschließend kommt der *Fortschritts*-Hauptframe mit 28,36 % und dann mit großem Abstand der *Personalisierungs*-Hauptframe (5,97 %) und der *Wirtschaftlichkeits*-Hauptframe (4,48 %). In der Süddeutschen wurde kein Frame im Bereich *Zuschreibung von Verantwortung* identifiziert. Obwohl der höchste Anteil auf den *Konflikt*-Hauptframe fällt, ist der relevanteste Unterframe in der Süddeutschen ein *Fortschritts*-Frame, nämlich *GEG als Teil der Klimapolitik* mit 20,00 % Gesamtanteil. Darauf folgt mit 18,57 % der *Heiz-Hammer* und mit jeweils 14,29 % der *Heizungsstreit* und der *Kompromiss*. Alle weiteren Unterframes liegen unter 10 % oder kommen nicht vor. Abbildung 10 zeigt die Verteilung der relevantesten Unterframes in der Süddeutschen.

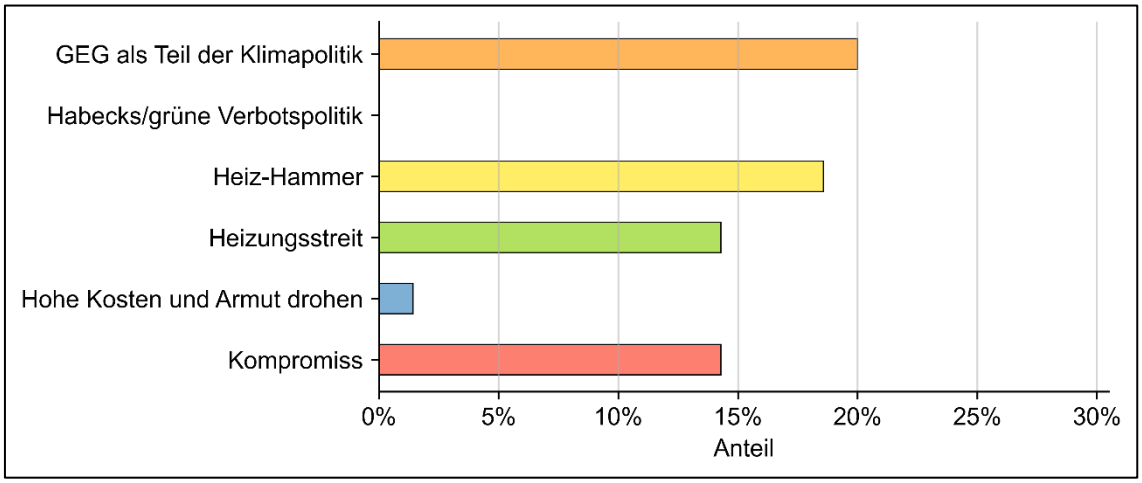

Abbildung 10: Verteilung der insgesamt relevantesten Unterframes in der Süddeutschen

Tabelle 6 zeigt die Anteile aller codierten Unterframes in der medialen Berichterstattung je Outlet.

Tabelle 6: Anteile aller Unterframes je Outlet

	BILD	DER SPIEGEL	FAZ	FOCUS online	Süddeutsche	taz	Welt
Fortschritt							
Abschied von Öl- und Gasheizungen	0,00%	7,21%	4,65%	5,15%	2,86%	6,06%	4,26%
Energieunabhängigkeit	0,00%	1,80%	0,00%	0,74%	2,86%	4,55%	2,13%
GEG als Teil der Klimapolitik	6,00%	15,32%	9,30%	8,09%	20,00%	18,18%	13,83%
Wärmewende/Beitrag zum Klimaschutz	0,00%	1,80%	0,00%	0,74%	1,43%	4,55%	1,06%
Konflikt							
Die Zeit drängt	0,00%	0,90%	0,00%	1,47%	1,43%	4,55%	2,13%
Heiz-Hammer	29,00%	14,41%	25,58%	16,18%	18,57%	4,55%	18,09%
Heizungsstreit	14,00%	25,23%	30,23%	5,88%	14,29%	15,15%	22,34%
Klimaschutz mit der Brechstange	0,00%	0,90%	0,00%	0,74%	2,86%	0,00%	3,19%
Klimaschutz, ja aber	0,00%	1,80%	0,00%	2,94%	2,86%	1,52%	2,13%
Kompromiss	6,00%	9,01%	16,28%	8,09%	14,29%	7,58%	9,57%
Tiefpunkt der Klimapolitik	3,00%	1,80%		2,94%	2,86%	7,58%	1,06%
Verunsicherung der Bevölkerung	2,00%	2,70%	2,33%	8,82%	1,43%	3,03%	2,13%
Personalisierung							
Finanzieller Ruin	4,00%	0,00%	0,00%	2,94%	1,43%	0,00%	0,00%
Lösung der Heizungsfrage	1,00%	0,00%	0,00%	2,94%	4,29%	1,52%	0,00%
Wirtschaftlichkeit							
Anschaffungskosten	1,00%	0,00%	0,00%	6,62%	1,43%	6,06%	0,00%
Hohe Kosten und Armut drohen	9,00%	7,21%	0,00%	11,03%	1,43%	1,52%	8,51%
Ökonomische Chancen	0,00%	0,00%	0,00%	0,74%	0,00%	0,00%	0,00%
Ökonomische Gefahren	1,00%	0,90%	0,00%	3,68%	0,00%	0,00%	0,00%
Problematik des Fachkräftemangels	2,00%	0,00%	0,00%	0,74%	1,43%	0,00%	1,06%
Sozialverträgliche Gestaltung	1,00%	5,41%	0,00%	2,94%	4,29%	7,58%	5,32%
Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Zuschreibung von Verantwortung							
Habecks/grüne Verbotspolitik	18,00%	1,80%	11,63%	5,15%	0,00%	0,00%	3,19%
Opportunistische FDP	3,00%	1,80%	0,00%	1,47%	0,00%	6,06%	0,00%
	100,00%	**100,00%**	**100,00%**	**100,00%**	**100,00%**	**100,00%**	**100,00%**

4.4 Entwicklung des Framings im Verlauf der Debatte

Betrachtet man die Entwicklung der Hauptframes über den zeitlichen Verlauf der Debatte um die GEG-Novelle in der politischen Kommunikation, so fällt auf, dass zunächst nur der *Fortschritts*-Hauptframe verwendet wurde. Ab April wurden dann gleichwertig *Fortschritts*- und *Wirtschaftlichkeits*-Hauptframe verwendet, im Mai und Juni jeweils auch ein kleiner Anteil *Konflikt*. Im Juli und August wurde wiederum ausschließlich der *Fortschritts*-Hauptframe verwendet, im September *Fortschritt* und *Wirtschaftlichkeit* zu je 44,44 % und der *Konflikt*-Hauptframe zu 11,11 %. Die Hauptframes *Personalisierung* und *Zuschreibung von Verantwortung* tauchen im gesamt Verlauf der politischen Kommunikation nicht auf. Abbildung 11 zeigt die Verteilung der Hauptframes in der politischen Kommunikation im Verlauf der Debatte.

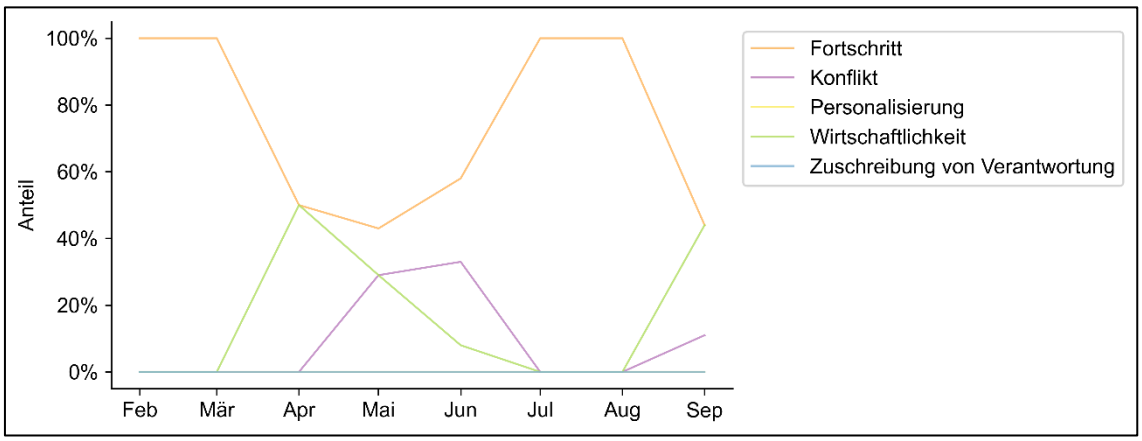

Abbildung 11: Zeitliche Entwicklung der Hauptframes in der politischen Kommunikation

Betrachtet man die Entwicklung der Hauptframes über den zeitlichen Verlauf der Debatte um die GEG-Novelle in der medialen Berichterstattung, so fällt auf, dass es hier viele Veränderungen gab und kein Frame konstant in gleichem Maße verwendet wurde. Der *Fortschritts*-Frame machte im März 12,77 % der in der medialen Berichterstattung identifizierten Frames aus, fiel im April leicht ab auf 10,28 %, bevor er dann im Mai auf 20,14 % und im Juni auf 28,48 % anstieg. Im Juli folgte wieder ein Abfall auf 14,00 %, im August ein rasanter Anstieg auf 33,33 % und dann im September ging er wieder leicht auf 24,49 % zurück. Der *Konflikt*-Hauptframe blieb von März bis Juni konstant zwischen 52 % und 54 %, stieg im Juli auf 64 % an und fiel dann im August auf 22,22 %. Im September machten dann wiederum der *Konflikt*-Hauptframe 53,56 % der identifizierten Frames aus. Der Anteil des *Personalisierungs*-Hauptframes sank von 4,26 % im März auf 2,53 % im Juni. Im Juli wurde kein *Personalisierungs*-Hauptframe identifiziert, im August lag er wiederum bei 11,11 % der Frames. Im September fiel der Anteil wiederum

auf 2,04 % zurück. Der *Wirtschaftlichkeits*-Hauptframe stieg von 17,50 % im März auf 21,50 % im April, fiel im Mai auf 13,89 % und im Juni auf 8,8 %. Anschließend stieg er wieder auf 18,00 % im Juli und 22,22 % im August und sank im September dann wieder auf 16,33 %. Der Anteil des Hauptframes *Zuschreibung von Verantwortung* blieb von März bis Mai stabil um die 10 %-Marke. Im Juni sank er dann auf 3,16 % und im Juli auf 4,00 %, stieg im August wiederum auf 11,11 % und ging im September wieder zurück auf 4,08 %. Der *Fortschritts*-Hauptframe in der medialen Berichterstattung zur GEG-Novelle zeigte im zeitlichen Verlauf also insgesamt stärkere Schwankungen, während der Konflikt-Hauptframe relativ konstant blieb und der *Personalisierungs*- sowie der *Wirtschaftlichkeits*-Hauptframe unterschiedliche Entwicklungen aufwiesen. Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der Hauptframes in der medialen Berichterstattung im Verlauf der Debatte.

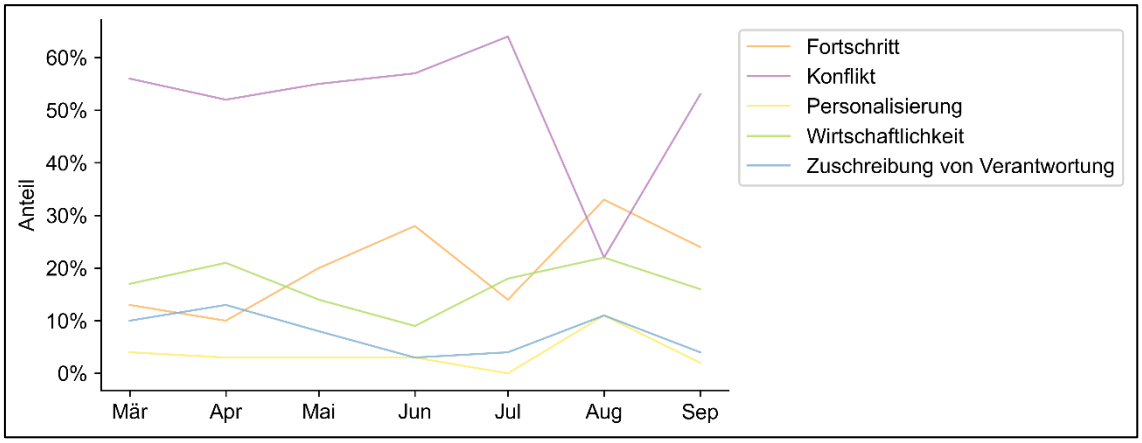

Abbildung 12: Zeitliche Entwicklung der Hauptframes in der medialen Berichterstattung

Die Entwicklung der relevantesten Unterframes der politischen Kommunikation zeigt, dass der *Wärmewende/Beitrag zum Klimaschutz*-Unterframe von Februar bis August relativ konstant und am meisten identifiziert wurde, bis er im August gar nicht verwendet wurde und dort vom *GEG als Teil der Klimapolitik*-Unterframe abgelöst wurde. Im September, dem Monat der Verabschiedung des Gesetzes, erlebte der *Wärmewende/Beitrag zum Klimaschutz*-Unterframe wiederum noch einmal einen Aufschwung. Jeweils im April und September stiegen die beiden Unterframes *Sozialverträgliche Gestaltung* sowie *Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern* leicht an, während sie den restlichen Monaten wenig bis gar nicht verwendet wurden. Abbildung 13 zeigt die Verteilung der für die politische Kommunikation relevantesten Unterframes im Verlauf der Debatte.

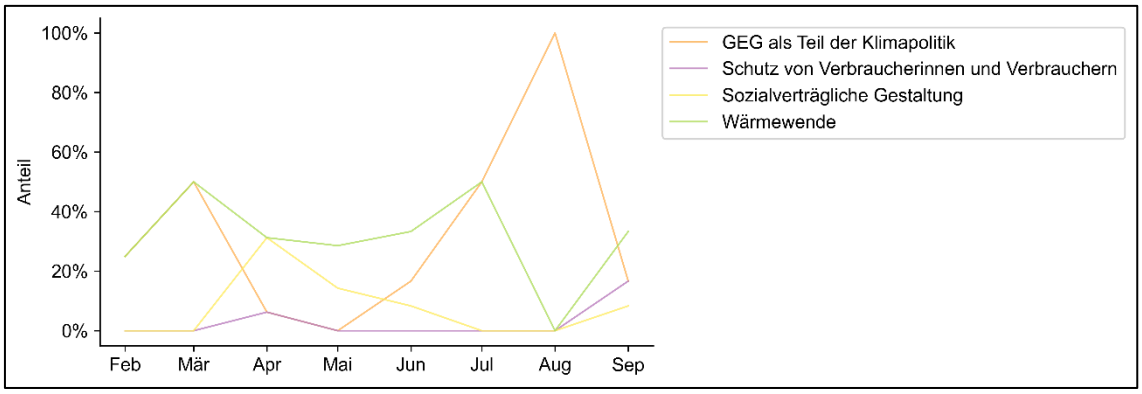

Abbildung 13: Zeitliche Entwicklung der Unterframes in der politischen Kommunikation

Die relevantesten Unterframes in der medialen Berichterstattung schwanken im Vergleich zu denen der politischen Kommunikation noch stärker. Während der *Heiz-Hammer*-Unterframe die Berichterstattung im März und April dominierte, ank er im Mai auf unter 10 % ab, bis er im Juli mit 46 % seinen Höhepunkt erreichte. Im August fiel er wiederum auf 11,11 % ab und stieg im September wieder als meist identifizierter Unterframe auf 30,61 % an. Der *Heizungsstreit*-Unterframe bewegte sich von März bis Mai zwischen 15 % und 25 %. Im Juni fiel er auf unter 10 % ab und blieb bis zur Verabschiedung des Gesetzes im September auch unter 10 %. Dies bedeutet, dass sich die mediale Berichterstattung insbesondere in den ersten drei Monaten auf die Streitigkeiten innerhalb der Regierungskoalition konzentrierte. Zum Zeitpunkt des Abfalls des *Heizungsstreit*-Unterframes stieg hingegen der positiv-neutrale *GEG als Teil der Klimapolitik*-Unterframe im Juni auf 25 % an und blieb bis zur Verabschiedung des Gesetzes im September unter Schwankungen zweistellig. Im Juli fiel er noch einmal auf 12 % zurück, dafür erreichte hier der negativ-dramatisierende Unterframe *Hohe Kosten und Armut drohen* seinen Höhepunkt mit 14 %. Im August sank letzterer wieder ab, dafür stieg dann wieder der *GEG als Teil der Klimapolitik*-Unterframe. Der *Kompromiss*-Unterframe wurde am meisten im Mai identifiziert (9,72 %), in den restlichen Monaten bewegte er sich jeweils unterhalb von 5 %. Der Unterframe *Habecks/grüne Verbotspolitik* erreichte im März und April jeweils knapp 10 %, sank bis Juli auf 2 % ab und stieg dann im August, kurz vor der Verabschiedung des Gesetzes, wieder auf 11,11 % an. Abbildung 14 zeigt die Verteilung der für die mediale Berichterstattung relevantesten Unterframes im Verlauf der Debatte.

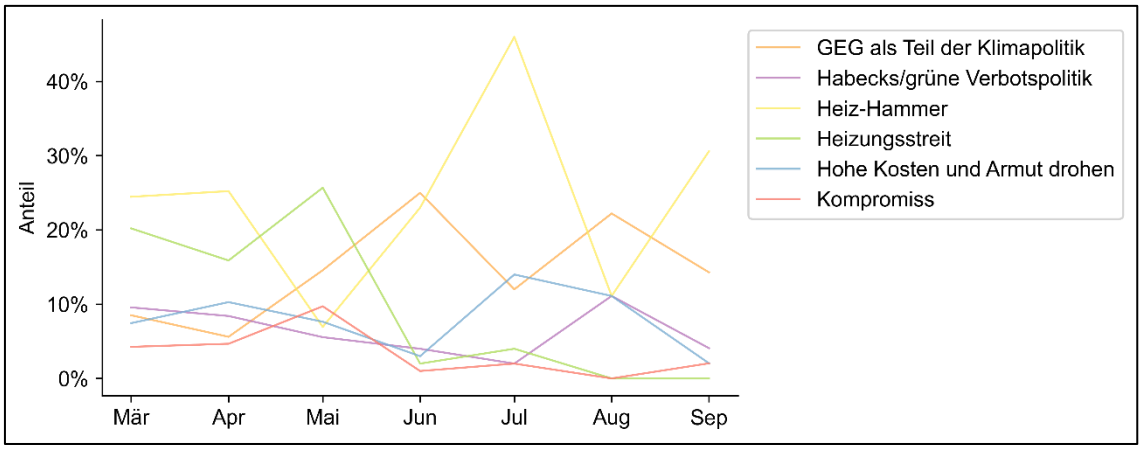

Abbildung 14: Zeitliche Entwicklung der Unterframes in der medialen Berichterstattung

In den Ergebnissen der Analyse des zeitlichen Verlaufs der verwendeten Frames zeigt sich, dass mit fortschreitender Dauer der Debatte die Differenzierung im Framing der politischen Kommunikation zugenommen hat, bevor diese sich dann im Juli und August wieder vollständig auf *Fortschritt* konzentriert. In der medialen Berichterstattung hingegen gab es mehr Veränderungen und kein Frame wurde konstant in gleichem Maße verwendet. Der Anstieg des Hauptframes *Fortschritt* im Mai und Juni zeigt, dass in dieser Phase die Medien die GEG-Novelle zumindest teilweise in den Klimakontext gesetzt haben. Der Hauptframe *Konflikt* blieb dennoch konstant hoch, was verdeutlicht, dass die GEG-Novelle über den gesamten Zeitraum ihrer Debatte als konfliktreiches und umstrittenes Gesetz geframed wurde. Die Schwankungen beim Hauptframe *Wirtschaftlichkeit* zeigen, dass ökonomische Aspekte mal mehr und mal weniger betont wurden. Der Hauptframe *Zuschreibung von Verantwortung* bewegte sich relativ stabil um die 10 %-Marke, was darauf hindeutet, dass die Inszenierung von Verantwortlichen dauerhaft in der Diskussion präsent war. Der Verlauf der Unterframes zeigt zudem, dass sich die mediale Berichterstattung in den ersten drei Monaten hauptsächlich auf Streitigkeiten innerhalb der Regierungskoalition konzentrierte, wobei der *Heiz-Hammer*-Unterframe dominierte. Der positive-neutrale *GEG als Teil der Klimapolitik*-Unterframe gewann im Juni an Bedeutung und blieb bis zur Verabschiedung des Gesetzes im September relevant, während gleichzeitig die negativ-dramatisierenden Unterframes *Hohe Kosten und Armut* drohen sowie *Habecks/grüne Verbotspolitik* ab Juli und August noch einmal an Relevanz zunehmen.

5 Diskussion

5.1 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Die vorliegende Studie wurde vor dem Hintergrund der Klimakrise und der damit verbundenen Notwendigkeit politischer Maßnahmen zur Abschwächung und Anpassung durchgeführt. Für die Akzeptanz solcher Maßnahmen in der Bevölkerung spielen politische Kommunikation und mediale Berichterstattung eine zentrale Rolle. Als Fallstudie diente die Kommunikation zur GEG-Novelle 2023. Mittels Framing-Analyse wurden die verwendeten Erzählmuster und Bilder identifiziert, die zum Verständnis und zur Meinungsbildung der Bürgerinnen und Bürger beitragen. Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst.

Die Ergebnisse der Framing-Analyse weisen eine deutliche Unterscheidung im Framing der politischen Kommunikation und der medialen Berichterstattung auf. Zunächst zeigt sich, dass trotz intensiver Verwendung und Betrachtung der GEG-Novelle als Beitrag zum Klimaschutz in der politischen Kommunikation, dieser Perspektive in der medialen Berichterstattung nur sehr wenig Beachtung geschenkt wird. Zwar wird die GEG-Novelle als klimapolitische Maßnahme eingeordnet, jedoch die Gründe und Ziele nicht thematisiert. Somit tragen die Medien nicht dazu bei, die Bevölkerung von der Notwendigkeit und den Vorteilen der geplanten Maßnahmen zu überzeugen.

Des Weiteren wird der mangelnde Fokus auf der Notwendigkeit und den Maßnahmen zum Klimaschutz an den jeweils dominierenden Hauptframes deutlich. Während die politische Kommunikation den Fokus auf den Fortschrittsgedanken des Gesetzes legt, liegt dieser in der medialen Berichterstattung auf den sich aus dem Gesetz ergebenden Konflikten. Dabei zeigt sich außerdem kein Unterschied zwischen Qualitäts-, Boulevardzeitung oder Nachrichtenmagazin. Die Tendenz der medialen Berichterstattung zur Fokussierung auf den Konflikten zeigt sich auch deutlich in den verwendeten Unterframes. Während die politische Kommunikation den *Wärmewende/Beitrag zum Klimaschutz*-Unterframe in den Vordergrund stellt, dominieren in der medialen Berichterstattung problematisierende Unterframes wie *Heiz-Hammer* und *Heizungsstreit*. Im *Heiz-Hammer*-Unterframe wird das Gesetzesvorhaben scharf kritisiert, als realitätsfern, diskriminierend, zum Teil verfassungswidrig, Zwangsmaßnahme und Verbot dargestellt. Es wird übermittelt, dass das Gesetz keinen Rückhalt und wenig bis gar keinen Zuspruch erfährt, weder aus der Politik noch aus der Bevölkerung. Es wird als undurchdacht, nicht

umsetzbar, nicht wirtschaftlich, zu teuer und intransparent dargestellt und behauptet, es würde zu einem Heiz-Kollaps oder ein Stromdilemma sorgen. Darüber hinaus zeichnet der *Heiz-Hammer*-Unterframe ein sehr dramatisiertes Bild der GEG-Novelle, die Aufbereitung in den Medien ist sensationalisierend, teils sehr boulevardisierend. Auch wenn es dabei nicht direkt um die Inhalte der GEG-Novelle geht, wird ein dramatisches Bild von Verbotspolitik und grüner Ideologie gezeichnet. Der ebenfalls dominante *Heizungsstreit*-Unterframe betrachtet die GEG-Novelle aus der Sicht des Streits innerhalb der Ampelkoalition um das Gesetz, Inhalte und Gründe sind zweitrangig. Auch hier hat das Framing eine sensationalisierende Konnotation. Besonders die BILD setzt einen starken Fokus auf *Konflikt* und *Zuschreibung von Verantwortung* als Hauptframes beziehungsweise *Heiz-Hammer*, *Heizungsstreit* und *Habecks/grüne Verbotspolitik* als Unterframes.

Zu den weiteren interessanten Ergebnissen zählt auch, dass der *Wirtschaftlichkeits*-Hauptframe nicht stärker von in der politischen Kommunikation aufgegriffen wurde. Daher wurden Vorteile und Chancen für die Industrie und damit einhergehend positive Auswirkungen auf Zukunftsbranchen und entstehende Arbeitsplätze nicht erwähnt. Durch Anführen dieser positiven Aspekte der GEG-Novelle hätte die Akzeptanz in der Bevölkerung gestärkt und das Vorhaben in ein positiveres Licht gerückt werden können. Außerdem wurde der *Moral/Ethik/Recht*-Frame weder in der politischen Kommunikation noch in der medialen Berichterstattung verwendet, obwohl sich die Klimadebatte problemlos in einen ethischen und moralischen Kontext einordnen lässt, insbesondere mit Blick auf die weltweiten Auswirkungen der Klimakrise auf nachfolgende Generationen.

5.2 Einordnung in den theoretischen Rahmen

Die politische Kommunikation zur GEG-Novelle verfolgt zu Beginn überwiegend die Strategie, Bewusstsein für Missstände zu schaffen (z. B. die Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor) und positive Folgen der Maßnahmen (z. B. die Energieunabhängigkeit und Versorgungssicherheit) in den Vordergrund der Kommunikation zu stellen (Müller, 2015, S. 180) und die Maßnahmen gezielt als potenziellen Gewinn darzustellen (Tversky & Kahneman, 1986, S. 261 ff.). 60 % *Fortschritts*-Hauptframe beziehungsweise 29,09 % *Wärmewende/Beitrag zum Klimaschutz*-Unterframe machen dies deutlich. Gleichzeitig handelt es sich bei der Erklärung der Abschwächungsmaßnahmen um eine Komplexitätsreduktion, weil die Einsparung von CO_2 im Fokus der Begründung für die GEG-Novelle steht (Winter, 2023, S. 25).

In den analysierten Presseveröffentlichungen wird einerseits sehr transparent kommuniziert und Ursachen, Ziele und Kontext der geplanten Maßnahmen transparent offengelegt (Müller, 2015, S. 184), um das Vertrauen der Bevölkerung gewinnen, welches essentiell für eine erfolgreiche Umsetzung neuer Gesetzesvorhaben ist (Heinemann & Tanz, 2008, S. 176 f.). Andererseits ist die Wortwahl sehr formell und konzentriert sich auf Phrasen wie „Dekarbonisierung des Wärmebereichs“ oder „Erneuerbares Heizen“ (BMWK, 2023, S. 1 ff.; BMWK & BMWSB, 2023c), ohne diese zu definieren oder genauer zu erklären, was möglicherweise zu einer erschwerten Erreichbarkeit der gesamten Bevölkerung führt.

Ferner bestätigt sich, entgegen der Prämisse der Einbeziehung wissenschaftlicher Erkenntnisse (Delhees et al., 2008, S. 137 f.), dass in der politischen Kommunikation wenig auf das Wissen von Expertinnen und Experten verwiesen wird (Winter, 2023, S. 36). So wird in der politischen Kommunikation in 22 analysierten Presseveröffentlichungen nur einmal explizit auf wissenschaftliche Erkenntnisse verwiesen. Die negative Tonalität (Haßler, 2017, S. 119) der politischen Kommunikation bestätigt sich hier nicht, es gibt zwar oft einen negativen Ausgangspunkt, es wird insgesamt aber häufiger positiv geframed.

Weiterhin hat sich bestätigt, dass insbesondere bei Aussagen bezüglich der Finanzierung klimapolitischer Maßnahmen eher vage Aussagen getroffen werden (Haßler, 2017, S. 121). Auch hier wurden von der Politik Zusagen gegeben, es wurde sogar der Unterframe *Sozialverträgliche Gestaltung* identifiziert, die Details der Umsetzung sind zumeist jedoch unklar. Ebenfalls bestätigt hat sich die Tatsache, dass die Langfristigkeit des Problems der Klimakrise (Winter, 2023, S. 24) in der Kommunikation zur GEG-Novelle nicht thematisiert wird.

Die mediale Berichterstattung erfolgt stark vereinfacht und wenig differenziert. Insbesondere in den vermeintlichen Qualitätsmedien wird eine Tendenz zur Boulevardisierung (Esser, 1999, S. 292 f.) und polarisierenden Darstellung wahrgenommen. So hat sich zum einen bestätigt, dass die mediale Berichterstattung zum Vor- oder Nachteil bestimmter Parteien verzerrt wurde (Eberl, 2022, S. 397 f.). Dies zeigt sich zum Beispiel daran, dass zwei partei- beziehungsweise personenbezogene Unterframes identifiziert wurden, die zum einen die Grünen und Robert Habeck sowie die FDP zu ihrem Nachteil darstellen. Dabei handelt es sich um die negativ konnotierten Unterframes *Habecks/grüne Verbotspolitik* (5,65 % der Unterframes der medialen Berichterstattung) und *Opportunistische FDP* (1,77 % der Unterframes der medialen Berichterstattung).

Außerdem zeigt sich, dass obwohl mediale Berichterstattung vor allem dann als glaubwürdig wahrgenommen wird, wenn faktenbasierte Informationen von Fachexpertinnen und -experten zugeliefert werden (Cision, 2018, S. 2), solche Informationen in den untersuchten Artikeln selten auftauchten. Zusätzlich wurden in den wenigen Fällen überwiegend vermeintliche Expertinnen und Experten angeführt, die entweder über keinen fachspezifischen Hintergrund verfügten oder namentlich erst gar nicht genannt wurden.

Auch bestätigen die Ergebnisse dieser Arbeit, dass sich die mediale Krisenberichterstattung durch Dramatisierung, Emotionalisierung, Personalisierung, Skandalisierung, Popularisierung, Negativismus und Übertreibung kennzeichnet (Bentele & Janke, 2008, S. 126 f.; Mast, 2008, S. 104). 13 der 23 identifizierten Unterframes suggerieren eine negative, dramatisierende, alarmierende und skandalisierende normative Bewertung. Darüber hinaus ist die mediale Berichterstattung gekennzeichnet von einer medialen Inszenierung von Konflikten (Maurer et al., 2021, S. 14), was sich in der starken Dominanz des *Konflikt*-Hauptframes sowie seiner Unterframes *Heiz-Hammer* und *Heizungsstreit* manifestiert. So wird der Fokus der Berichterstattung auf die konfliktreichen Verhandlungen zur GEG-Novelle gelegt, statt deren Inhalte (Haßler, 2017, S. 116). Gleichzeitig wird der Fokus auf die politischen Akteurinnen und Akteure gelegt, die für ihr Handeln kritisiert werden und sich Schuldzuweisungen ausgesetzt sehen (Haßler, 2017, S. 177 ff.). Im Kontext der GEG-Novelle ist diese Person Robert Habeck und seine Partei die Grünen, was sich wiederum im Unterframe *Habecks/grüne Verbotspolitik* widerspiegelt. Trotz der Tatsache, dass es sich bei der GEG-Novelle um einen gemeinsamen Gesetzentwurf von BMWK und BMWSB, sprich den Ministerien von Robert Habeck (Grüne) und Klara Geywitz (SPD) handelt, werden Robert Habeck und seine Partei vorrangig für das Gesetz kritisiert und als Sündenbock inszeniert. Gleichzeitig muss jedoch betont werden, dass Robert Habeck wesentlich mehr in der Kommunikation in Erscheinung getreten ist als Klara Geywitz und dieser Umstand seine Inszenierung als Sündenbock sicher noch begünstigt hat.

Grundsätzlich gilt für die mediale Berichterstattung die journalistische Norm, bei Konflikten beide Seiten abzubilden, was in Bezug auf Klimafragen jedoch oft ein falsches Bild der gleichberechtigten Gegenüberstellung zeichnet (Neverla & Schäfer, 2010, S. 10 f.). In Bezug auf die mediale Berichterstattung zur GEG-Novelle fand jedoch keine gleichberechtigte Gegenüberstellung statt, in der pro und contra Seiten gleich viel Raum gegeben wurde. Vielmehr trat hier häufig das Phänomen der „opportune[n] Zeugen“ auf (Maurer et al., 2021, S. 14), also die Verwertung von Aussagen, die der jeweiligen

redaktionellen Linie des Mediums entsprechen (Maurer et al., 2021, S. 14). Somit wurde die Darstellung der GEG-Novelle stark in eine bestimmte Richtung verzerrt und weiter durch die Auswahl der Zitate ein enormer Einfluss auf die Frames ausgeübt (Potthoff, 2012, S. 73). Zudem kann vermutet werden, dass mit den identifizierten *Personalisierungs*-Frames ein Fallbeispieleffekt ausgelöst wurde. Dabei wird sich auf Grundlage der dargestellten persönlichen Einzelschicksale eine Meinung zum Thema gebildet und diesen mehr Glauben geschenkt als wissenschaftlichen Fakten (Daschmann & Brosius, 1999, S. 47 f.; Müller, 2015, S. 181).

Ebenfalls kann man beim Diskurs um die GEG-Novelle vermuten, dass die Omnipräsenz des Themas in der medialen Berichterstattung dazu führte, dass die Bevölkerung übersättigt von dem Thema war (Strohschein, 2022, S. 59) und dieses durch dramatisierende Unterframes wie *Heiz-Hammer*, *Heizungsstreit*, *Habecks/grüne Verbotspolitik* und *Hohe Kosten und Armut drohen* als Bedrohung und als Risiko wahrgenommen wurde (Haßler, 2017, S. 118). Anstatt also ein wirkliches Bewusstsein für die Problematik und den Ausgangspunkt der GEG-Novelle zu schaffen, führte die mediale Berichterstattung eher zu einer Entmutigung der Gesellschaft und abnehmender Bereitschaft, diese klimapolitische Abschwächungsmaßnahme mitzutragen (Strohschein, 2022, S. 59; Hulme, 2007, S. 818). Den Medien kann also ein enormer Einfluss auf die Wahrnehmung, oder in diesem Fall eher Nicht-Wahrnehmung, der Problematik der Klimakrise zugeschrieben werden (Oels & Carvalho, 2012, S. 259).

5.3 Implikationen und Diskussion der ermittelten Frames

Framing gilt als „beliebtes Instrument politischer Kommunikation, weil man die Wahrnehmung der Themen durch die gewählten Deutungsrahmen zwar in eine bestimmte Richtung lenken kann, die Frames jedoch inhaltlich der Wahrheit entsprechen und nicht durch Fakten widerlegt werden können“ (Oswald, 2019, S. 8). Schaut man sich die Ergebnisse der Framing-Analyse der medialen Berichterstattung an, ist es der politischen Kommunikation jedoch nicht geglückt, die Wahrnehmung der GEG-Novelle in die gewünschte Richtung zu lenken, obwohl sowohl der Beitrag zum Klimaschutz als auch der Fortschrittsgedanke in der politischen Kommunikation in den Vordergrund gerückt wurden. Jedoch wurden diese Frames in der medialen Berichterstattung nicht aufgegriffen und hingegen verstärkt die Konflikte als mögliche Ergebnisse der geplanten Maßnahmen behandelt.

Daran zeigt sich, dass die Strategie der politischen Kommunikation auf bestehende Missstände aufmerksam zu machen (Müller, 2015, S. 180), die mit der GEG-Novelle behoben werden sollen, gescheitert ist. Ziel einer solchen Strategie ist es dabei, die positiven Auswirkungen von Maßnahmen gezielt in den Fokus der Kommunikation zu rücken und diese als potenziellen Gewinn darzustellen (Tversky & Kahneman, 1986, S. 261 ff.). Eine verstärkte Betrachtung, beispielsweise der *Ökonomischen Chancen* oder der *Energieunabhängigkeit*, hätte hier noch gezielter weitere positive Auswirkungen der GEG-Novelle neben dem Klimaschutz in den Fokus der Diskussion rücken können.

Zusätzlich könnte die gewählte Sprache in der Kommunikation zum Scheitern dieser Strategie beigetragen haben, insbesondere deren Deutlichkeit und Wortwahl. So heißt es in einer Erweiterung des ersten Paragraphen der am 08.09.2023 beschlossenen GEG-Novelle:

> „Ziel dieses Gesetzes ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele zu leisten. Dies soll durch wirtschaftliche, sozialverträgliche und effizienzsteigernde Maßnahmen zur Einsparung von Treibhausgasemissionen sowie der zunehmenden Nutzung von erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme für die Energieversorgung von Gebäuden erreicht werden“ (GEGuaÄndG, 2023, § 1, Abs. 1, S. 2)

Dieses Ziel wurde jedoch in der politischen Kommunikation nicht entsprechend klar und deutlich formuliert und somit auch nicht von der medialen Berichterstattung übernommen. Darüber hinaus sollte die politische Kommunikation sprachlich verstärkt darauf achten, ihre Vorhaben verständlicher zu formulieren, um diese der Bevölkerung näher zu bringen und Akzeptanz und Verständnis zu erhöhen. Bürokratische Formulierungen wie z. B. „*Dekarbonisierung“, „klimafreundliche Wärme(systeme)“*, „*Erneuerbares Heizen“* und „*Wärmewende“* (BMWK, 2023, S. 1 ff.; BMWK & BMWSB, 2023c) sollten daher vermieden oder klar definiert und erläutert werden. Außerdem ist die politische Kommunikation sehr hochgestochen formuliert („Mit dem Gesetzentwurf wird der Umstieg auf erneuerbare Energien beim Heizen und bei der Warmwasserbereitung gesetzlich verankert und so die Dekarbonisierung des Wärmebereichs eingeleitet und schrittweise umgesetzt.“ (BMWK & BMWSB, 2023d)), während die mediale Berichterstattung mit Verzerrungen und Vereinfachungen in ihren Frames arbeitet („Der Wirtschaftsminister will ab 2024 den Einbau neuer Öl- und Gasheizungen verbieten, plant ein Komplettverbot ab 2045.“, „Habeck führt uns in den Heiz-Kollaps“ (Rupprecht et al., 2023)).

Ein weiterer möglicher Grund für das Scheitern der Kommunikationsstrategie ist das uneinige Auftreten der Regierungskoalition bezüglich des Gesetzes und die daraus resultierenden Reaktionen der Medien. Die in dieser Arbeit analysierten Meldungen der politischen Kommunikation, welche sich auf die Presseveröffentlichungen der beiden

zuständigen Ministerien sowie des Ministers und der Ministerin beschränken, zeigen ein abgestimmtes und konsistentes Bild. Jedoch sind die öffentlich ausgetragenen Streitigkeiten innerhalb der Regierungskoalition, insbesondere zwischen der FDP und den Grünen, inkonsistent und beinhalten Widersprüche, wodurch sie nicht zur Glaubwürdigkeit der Regierung beitragen haben dürften (Althoff, 2007, S. 213 f.). Die glaubhafte Präsentation eines funktionierenden und stabilen politischen Systems (Burkhardt, 2022, S. 307) ist hier also nicht geglückt. Hier zeigt sich, dass für den Erfolg eines Gesetzesvorhabens dieses nicht nur als politische Gestaltungs- sondern auch als Kommunikationsaufgabe verstanden werden muss (Scharpf, 1973, S. 143 f.) und die Bürgerinnen und Bürger vom Vorgehen überzeugt werden müssen (Sarcinelli, 2010, S. 268 f., 2011, S. 11). Wenn dabei jedoch bereits eine Uneinigkeit zwischen den beteiligten Gestalterinnen und Gestaltern vermittelt und transportiert wird, schadet dies der allgemeinen Überzeugung und Glaubwürdigkeit in der Bevölkerung. Die Effekte dieser Uneinigkeit werden aufgrund der Tendenz der Medien zur Inszenierung von Konflikten noch weiter verstärkt (Maurer et al., 2021, S. 14). Im Fall der GEG-Novelle trägt außerdem der schwierige Zugang zu Klimathemen zusätzlich dazu bei (Neverla & Taddicken, 2012, S. 215 f.). Der sich ständig wiederholende öffentlich ausgetragene Koalitionsstreit bezüglich der GEG-Novelle führte dazu, dass sich die Berichterstattung auf die konfliktreichen Verhandlungen fokussierte, statt auf die Inhalte und Ziele des Gesetzes (Haßler, 2017, S. 116). Nichtsdestotrotz ist auffällig, wie verzerrend und wertend die Unterframes bezüglich des Konfliktthemas sind. So wird dem *Heiz-Hammer*-Unterframe eine negative, dramatisierende, von Alarmismus, Panikmache und Emotionalisierung geprägte normative Bewertung zuteil und dem *Heizungsstreit*-Unterframe eine negative und skandalisierende normative Bewertung, die auch auf die Rezipientinnen und Rezipienten einwirken und vermutlich zu einer Ablehnung des Gesetzes beigetragen haben können. Als *Wirtschaftlichkeits*-Frame dominierte in der medialen Berichterstattung ferner der Unterframe *Hohe Kosten und Armut drohen* (6,77 %). Es lässt sich nur vermuten, dass dieser Unterframe zu großer Verunsicherung führte und das Gesetz dadurch bei einigen Rezipientinnen und Rezipienten als Bedrohung wahrgenommen wurde.

Bezüglich der ersten Forschungsfrage ist also festzuhalten, dass sich die Frames der politischen Kommunikation und der medialen Berichterstattung stark voneinander unterscheiden. Auch wenn die politische Kommunikation ihre Ziele deutlicher hätte formulieren können und die Regierungskoalition durch öffentlich ausgetragene Streitereien sicherlich zur Konflikt-fokussierten Berichterstattung beigetragen hat, ist dennoch auffällig, wie polarisierend, boulevardisierend und sensationalisierend die mediale

Berichterstattung erfolgte, obwohl die Medien nach wie vor die Aufgabe neutraler Information und Berichterstattung haben (Bonfadelli, 2016). Jedoch zeigen die Ergebnisse der Framing-Analyse, dass nicht neutral über die Sache informiert wurde, sondern Wertungen in die Berichterstattung eingeflossen sind. Das eigentliche Ziel des Gesetzes – dazu beizutragen, den Klimawandel aufzuhalten – geriet dadurch in der medialen Diskussion in den Hintergrund. Stattdessen ging es nur um Streit, Personen und Schuldzuweisungen. Daher sollte sowohl in der politischen Kommunikation als auch in der medialen Berichterstattung beim Thema Klimaschutz insbesondere über Klima gesprochen werden und dabei die Komplexität der Debatte in Kauf genommen werden. Dazu muss die politische Kommunikation niedrigschwelliger und verständlicher erfolgen und neue Formate entwickelt werden, um die Bevölkerung effektiv zu erreichen ohne dass aktiv nach Pressemitteilungen gesucht werden muss.

Ferner zeigt sich, dass Medien sich ihrer Informationsfunktion wieder bewusst werden sollten. Natürlich ist es ebenso ihre Aufgabe, kritisch zu hinterfragen und Missstände aufzudecken. Dennoch sollten sie sich auch wieder mehr auf Inhalte eines Themas konzentrieren, denn Medien sind nach wie vor die Hauptinformationsquelle in pluralistischen Demokratien (Strömbäck, 2008, S. 229, 234) und können somit sehr stark beeinflussen, ob und auf welche Weise sich die Bevölkerung mit Politik beschäftigt (Eberl, 2022, S. 398). Die Dominanz des *Heiz-Hammer*-Unterframes (17,90 %) muss an dieser Stelle noch ein zweites Mal betont werden. Die Darstellung der GEG-Novelle im Rahmen dieses Unterframes als überraschend, negativ und Eingriff in die Freiheitsrechte ist insofern erstaunlich, als dass erstens die GEG-Novelle bereits im Rahmen des Koalitionsvertrags von 2021 beschlossen wurde (SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, 2021, S. 91). Zweitens wurde bereits im Rahmen der Zusammenführung von EnEG, EnEV und EEWärmeG zum GEG 2020 ein Verbot von Ölheizungen ab 2026 beschlossen (Gebäudeforum klimaneutral, 2021) und auch gelten bereits seit 2020 Austauschpflichten für fossile Heizungen (BMWK & BMWSB, 2023a). Weder durch die politische Kommunikation noch die medialen Berichterstattung ist es gelungen oder wurde es überhaupt versucht, diesen Kontext zu vermitteln. Dabei ist es eigentlich Aufgabe der Medien, Wissen zu vermitteln, einzuordnen und zu priorisieren, womit sie die Grundlage für den politischen Meinungsbildungsprozess in demokratischen Gesellschaften schaffen (Landmeier & Daschmann, 2011, S. 181). Diese potenziellen Effekte auf die Meinungsbildung der Bevölkerung wurden im Rahmen dieser Arbeit zwar nicht untersucht, jedoch zeigt sich beispielsweise an der häufigen Verwendung des negativ und skandalisierend konnotierten *Heiz-Hammer*, dass die Berichterstattung in den Medien nicht neutral erfolgte. Aufgrund

der Verwendung dieses Unterframes in den meisten der untersuchten Outlets lässt sich jedoch annehmen, dass dadurch ein großes Publikum und somit ein großer Teil der Bevölkerung erreicht und potenziell beeinflusst wurde. Es bleibt festzuhalten, dass die Klimakrise als Hauptgrund für die GEG-Novelle weder in der politischen Kommunikation noch in der medialen Berichterstattung den Kontext für dieses Gesetz bildete. Dabei handelt es sich um das eigentliche Problem der gesamten Debatte, für das die Kommunikation zur GEG-Novelle stellvertretend steht. Zum einen ist die Politik nicht in der Lage, ihre Ziele klar zu formulieren, zum anderen stellen aber auch die Medien diesen Bezug nicht klar her. Wenn es um Maßnahmen bezüglich der Klimakrise geht, wird nicht über Inhalte gesprochen, sondern über Streit und Verbot. Anstatt also ein wirkliches Bewusstsein für die Problematik zu schaffen, führt die mediale Berichterstattung eher zu einer Entmutigung der Gesellschaft sowie zu abnehmender Bereitschaft, Abschwächungs- und Anpassungsmaßnahmen mitzutragen (Strohschein, 2022, S. 59; Hulme, 2007, S. 818).

Betrachtet man weiter den Unterschied der verwendeten Frames in der medialen Berichterstattung zwischen Boulevard- und Qualitätsmedien, fällt besonders auf, dass die FAZ als Qualitätsmedium mit 74,42 % den größten Anteil am *Konflikt*-Hauptframe aufweist und auch vom *Heizungsstreit*- (30,23 %) und *Heiz-Hammer*-Unterframe (25,58 %) starken Gebrauch macht. Auch das Framing von *Habecks/grüne Verbotspolitik* (11,63 %) ist ausgeprägt und legt aus Gründen der Komplexitätsreduktion den Fokus auf die beteiligten Personen, anstatt auf die Inhalte (Haßler, 2017, S. 117). Auch die Süddeutsche framed stark im Konfliktbereich (61,19 %) und macht sogar im Vergleich am häufigsten vom *Personalisierungs*-Hauptframe Gebrauch (5,97 %). Hier lässt sich also festhalten, dass sich die Elemente der Krisenberichterstattung, wie Dramatisierung, Emotionalisierung, Personalisierung, Skandalisierung, Popularisierung, Negativismus und Übertreibung (Bentele & Janke, 2008, S. 126 f.; Mast, 2008, S. 104), auch in der Qualitätspresse wiederfinden. Diese überschneiden sich teilweise mit den sprachlichen Ausprägungen boulevardesker Tendenzen, nämlich Elementen der Emotionalisierung, Personalisierung, Spektakularisierung, Simplifizierung und Skandalisierung mit dem Ziel, Emotionen hervorzurufen (Landmeier & Daschmann, 2011, S. 180). Der größte Unterschied zur BILD als klassischer Boulevardzeitung besteht darin, dass die BILD noch stärker im Bereich *Zuschreibung von Verantwortung* und *Wirtschaftlichkeit* framed. Auch wenn es von Outlet zu Outlet Unterschiede in den verwendeten Frames gibt, so ist eine Erkenntnis jedoch, dass diese Unterschiede verschwindend sind. Auch wenn die BILD als klassische Boulevardzeitung reißerischer formuliert als etablierte Qualitätsmedien,

wie z. B. die FAZ oder die Süddeutsche, so werden doch inhaltlich überwiegend dieselben Frames bedient und lenken somit in die gleiche wertende Richtung.

Diese Annäherung der Perspektiven der unterschiedlichen Outlets ist insofern problematisch, als dass dadurch zum einen die Meinungsvielfalt abnimmt und zum anderen die Informationen in der medialen Berichterstattung bewertet wiedergegeben werden und die daraus resultierenden Meinungen und Stimmungen Einfluss auf den politischen Diskurs und schlussendlich auf die demokratischen Prozesse haben (Sarcinelli, 2021, S. 666 ff.; Schweiger, 2019, S. 13). Diese Entwicklungen sind besonders im Krisenfall problematisch, da Medien den Diskurs aktiv mitgestalten (Drews, 2018, S. 117). Wie sich am Beispiel der GEG-Novelle zeigt, haben die Leserinnen und Leser der analysierten Outlets diese hauptsächlich aus der Konflikt-Perspektive wahrgenommen und wurden nur sehr eingeschränkt über weitere existierende Perspektiven und Ansichten informiert.

Zusammenfassend zeigt diese Arbeit deutlich, wie unterschiedlich die GEG-Novelle von Politik und Medien geframed wird und dass insbesondere durch die Wahl von Zitatgeberinnen und Zitatgebern wertende und skandalisierende Frames in der medialen Berichterstattung entstehen. Somit wird deutlich, dass selbst in vermeintlichen Qualitätsmedien eine neutrale Berichterstattung nicht mehr in Gänze gegeben ist.

5.4 Limitationen der Studie und Möglichkeiten für weitere Forschung

Diese Arbeit ist nicht frei von Einschränkungen und Limitationen. Im Folgenden wird auf die wichtigsten Punkte eingegangen und Möglichkeiten für anknüpfende Forschungsarbeiten aufgezeigt. Die in dieser Arbeit verwendete Methode der Framing-Analyse stellt eine bewährte Methode zur Untersuchung der Konstruktion von Kommunikation dar. Die Ergebnisse der Analyse wurden in dieser Arbeit mittels des zweistufigen Vorgehens nach Daniel et al. (2020) erarbeitet. Dabei wurden die in der ersten Stufe verwendeten deduktiven Basisframes in der zweiten Stufe um induktiv identifizierte Unterframes erweitert. Diese erlauben zwar eine differenziertere Betrachtung der Kommunikation im spezifischen Kontext, sind jedoch stark vom verwendeten Korpus abhängig und somit möglicherweise nur bedingt generalisierbar. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse nicht zusätzlich durch eine weitere Person validiert, wodurch die Reliabilität eingeschränkt ist. Ein zusätzlicher Retest der Codierung und Ergebnisse wurde aufgrund des

zeitlichen Rahmens nicht durchgeführt und stellt somit eine Chance für zukünftige Forschungsarbeiten da.

Eine weitere Limitation dieser Arbeit ergibt sich aus der Beschränkung der Analyse der politischen Kommunikation auf die Presseveröffentlichungen der zuständigen Ministerien, welche mit insgesamt 22 Veröffentlichungen nur einen Ausschnitt der politischen Kommunikation widerspiegeln. Die Betrachtung weiterer Diskurskanäle, wie Social Media, Fernseh-Interviews oder Talkshow-Auftritte, könnte hier ein vollständigeres und differenzierteres Bild der politischen Kommunikation ermöglichen. Auch die Analyse der Kommunikation weiterer Regierungsmitglieder oder Mitglieder der Regierungsparteien in Bezug auf die GEG-Novelle könnte ein noch umfassenderes Bild der politischen Kommunikation ermöglichen.

Ferner beschränkt sich die Auswahl des Untersuchungsmaterial der medialen Berichterstattung auf die frei zugänglichen Online-Artikel der ausgewählten Outlets. Dadurch wurde das Handelsblatt gänzlich aus der Untersuchung entfernt, da kein Artikel zum GEG kostenlos abrufbar war. Auch haben insbesondere die FAZ und die Süddeutsche Zeitung weitere Artikel zu diesem Thema hinter einer Paywall veröffentlicht. Dadurch kommt es zu Unterschieden in der Anzahl der analysierten Artikel je Outlet. Eine gleichverteilte Artikelanzahl je Outlet hätte zu einer höheren Vergleichbarkeit der einzelnen Outlets geführt und eine ganzheitliche Betrachtung ermöglicht. Jedoch lässt sich davon ausgehen, dass keine signifikante Diskrepanz im Framing zwischen kostenfreien und kostenpflichtigen Artikeln eines Outlets besteht. Zukünftige Forschung könnte jedoch die Auswahl der Outlets erweitern und verändern, um eine vollständige Betrachtung des Diskurses um das GEG zu ermöglichen.

Des Weiteren lag der Fokus dieser Arbeit auf der Analyse der verwendeten Frames der politischen und medialen Berichterstattung und deren Veränderung im Verlauf des Diskurses. Die Wirkungen der identifizierten Frames auf die politische Meinungsbildung von Bürgerinnen und Bürgern lag jedoch nicht im Rahmen dieser Arbeit. Zukünftige Arbeiten könnten sich daher mit dieser Wirkung und den daraus resultierenden Veränderungen im Diskurs und der Debatte beschäftigen, um dadurch Rückschlüsse auf den Einfluss der verwendeten Frames auf die politische Kommunikation und mediale Berichterstattung zu ziehen.

Zuletzt handelt es sich bei der GEG-Novelle um ein exemplarisches Beispiel für politische Kommunikation und mediale Berichterstattung im Kontext der Klimakrise.

Insbesondere der spezielle Charakter der Klimakrise und die daraus resultierenden Besonderheiten für den Diskurs machen einen Vergleich mit der Kommunikation in anderen Krisen schwierig. Zukünftige Arbeiten sollten daher die politische Kommunikation und mediale Berichterstattung weiterer Gesetzesvorhaben im Kontext der Klimakrise untersuchen und einen wertvollen Vergleichspunkt für diese Arbeit liefern. Mögliche weitere Gesetzesvorhaben in diesem Kontext stellen dabei beispielsweise das kürzlich verabschiedete Klimaschutzgesetz, das Lieferkettengesetz oder das Kohleausstiegsgesetz dar.

6 Fazit

In Zeiten von Krisen ist die Kommunikation von politischen Prozessen und Entscheidungen für die Akzeptanz und das Gelingen von Gesetzesvorhaben und damit einhergehenden notwendigen Veränderungen von zentraler Bedeutung.

Anhand des Fallbeispiels der Kommunikation zum GEG hat diese Arbeit im Kontext der Klimakrise aufgezeigt, dass weder die politische Kommunikation noch die mediale Berichterstattung ausreichend auf das eigentliche Problem der Klimakrise eingegangen sind. Es wird angeregt, dass sowohl Politik als auch Medien klarer und verständlicher kommunizieren sollten, um ein Bewusstsein für die Dringlichkeit des Klimaschutzes zu schaffen und die Bevölkerung besser einzubeziehen.

Die Ergebnisse der Framing-Analyse verdeutlichen dabei die Herausforderungen in der Kommunikation von komplexen Themen, wie dem Klimawandel, und zeigen auf, wie wichtig eine differenzierte und sachliche Berichterstattung ist. Ferner verdeutlicht die Analyse, dass Leserinnen und Leser von verschiedenen Zeitungen hauptsächlich aus der Konflikt-Perspektive über die GEG-Novelle informiert wurden. Dies wirft die Frage auf, wo und bei wie vielen Outlets man sich heute informieren muss, um ein breites Bild und verschiedene Perspektiven zu einem Thema zu erhalten. Es wird betont, dass Medien aktiv den Diskurs mitgestalten und daher eine vielfältige Berichterstattung wichtig ist, um eine fundierte Meinungsbildung zu ermöglichen.

Insgesamt zeigt die Analyse, wie wichtig es ist, die unterschiedlichen Framing-Strategien von Politik und Medien zu erkennen und kritisch zu hinterfragen. Die Darstellung von Themen kann durch die Wahl von Zitatgeberinnen und Zitatgebern stark beeinflusst werden, was zu einer verzerrten oder einseitigen Berichterstattung führen kann. Es wird betont, dass eine neutrale und ausgewogene Berichterstattung essenziell ist, um eine fundierte Meinungsbildung zu ermöglichen.

Literaturverzeichnis

Althoff, J. (2007). Der Faktor Glaubwürdigkeit: Voraussetzung wirkungsvoller Reformkommunikation. In W. Weidenfeld (Hrsg.), *Reformen kommunizieren: Herausforderungen an die Politik* (S. 206–222). Bertelsmann-Stiftung.

Baier-Fuchs, A. (2008). Machen die Medien die Krise? Trifft es immer nur die anderen? Warum und wie sich jedes Unternehmen auf den Ernstfall vorbereiten sollte. In T. Nolting & A. Thießen (Hrsg.), *Krisenmanagement in der Mediengesellschaft: Potenziale und Perspektiven der Krisenkommunikation* (S. 218–225). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-91191-5_15

Baron, D. P. (2006). Persistent media bias. *Journal of Public Economics*, *90*(1), 1–36. https://doi.org/10.1016/j.jpubeco.2004.10.006

Barth, H., & Donsbach, W. (1992). Aktivität und Passivität von Journalisten gegenüber Public Relations. *Publizistik*, *37*(2), 151–165. https://doi.org/10.1007/BF03654252

Bentele, G., & Janke, K. (2008). Krisenkommunikation als Vertrauensfrage? Überlegungen zur krisenbezogenen Kommunikation mit verschiedenen Stakeholdern. In T. Nolting & A. Thießen (Hrsg.), *Krisenmanagement in der Mediengesellschaft: Potenziale und Perspektiven der Krisenkommunikation* (S. 112–132). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-91191-5_7

BMWK. (2023a, Februar 22). *Wärmewende: BMWK leitet Umstieg aufs Heizen mit Erneuerbaren ein*. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2023/03/05-waermewende.html

BMWK. (2023b). *Erneuerbares Heizen – Gebäudeenergiegesetz (GEG) – Häufig gestellte Fragen (FAQ)*. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/F/faq-gebaeudeenergiegesetz-geg.pdf?__blob=publicationFile&v=35

BMWK & BMWSB. (2023a). *Häufig gestellte Fragen und Antworten zum Gebäudeenergiegesetz (GEG)*. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Downloads/230908-geg-faq.pdf?__blob=publicationFile&v=8

BMWK & BMWSB. (2023b). *Novelle des Gebäudeenergiegesetzes auf einen Blick (GEG)*. https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Downloads/geg-auf-einen-blick.pdf?__blob=publicationFile&v=4

BMWK & BMWSB. (2023c, April 3). *Bundesregierung startet Länder- und Verbändeanhörung zur Novelle des Gebäudeenergiegesetzes –*

Kabinettbefassung noch im April. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/04/20230403-bundesregierung-startet-laender-und-verbaendeanhoerung-zur-novelle-des-gebaeudeenergiegesetzes-kabinettbefassung-noch-im-april.html

BMWK & BMWSB. (2023d, April 19). *Bundeskabinett beschließt Novelle des Gebäudeenergiegesetzes – Umstieg auf Heizen mit Erneuerbaren eingeleitet*. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/04/20230419-bundeskabinett-beschliesst-novelle-des-gebaeudeenergiegesetzes.html

BMWK & BMWSB. (2023e, Juni 12). *Breites Bündnis für mehr Tempo beim Aus- und Umbau der Wärmenetze*. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/06/20230612-aus-und-umbau-waermenetze.html

BMWSB. (2023a). *Das Gebäudeenergiegesetz*. Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. https://www.bmwsb.bund.de/Webs/BMWSB/DE/themen/bauen/energieeffizientes-bauen-sanieren/gebaeudeenergiegesetz/gebaeudeenergiegesetz-artikel.html;jsessionid=D643033354F3B4E0D903933CC37D918E.live861?nn=17170380

BMWSB. (2023b). *Gebäudeenergiegesetz (GEG)—Was gilt für meine Heizung ab 2024?* Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/topthemen/Webs/BMWSB/DE/GEG/GEG-Top-Thema-Artikel.html?nn=17138838

Bonfadelli, H. (2016, Dezember 9). *Medien und Gesellschaft im Wandel*. Bundeszentrale für politische Bildung. https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/medienpolitik/236435/medien-und-gesellschaft-im-wandel/

Brüggemann, M. (2014). Between Frame Setting and Frame Sending: How Journalists Contribute to News Frames: Between Frame Setting and Frame Sending. *Communication Theory*, *24*(1), 61–82. https://doi.org/10.1111/comt.12027

Bubrowski, H. (2023, Juli 6). *Bundesverfassungsgericht zum Heizungsgesetz: Wie geht es jetzt weiter?* FAZ.NET. https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/bundesverfassungsgericht-zum-heizungsgesetz-wie-geht-es-jetzt-weiter-19014212.html

Bundeszentrale für politische Bildung. (2019). *Focus*. eurotopics.net. https://www.eurotopics.net/de/148544/focus

Bundeszentrale für politische Bildung. (2020). *Bild*. eurotopics.net. https://www.eurotopics.net/de/148423/bild

Bundeszentrale für politische Bildung. (2024a). *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. eurotopics.net. https://www.eurotopics.net/de/148548/frankfurter-allgemeine-zeitung

Bundeszentrale für politische Bildung. (2024b). *Handelsblatt*. eurotopics.net. https://www.eurotopics.net/de/148558/handelsblatt

Bundeszentrale für politische Bildung. (2024c). *Spiegel Online*. eurotopics.net. https://www.eurotopics.net/de/148790/spiegel-online

Bundeszentrale für politische Bildung. (2024d). *Süddeutsche Zeitung*. eurotopics.net. https://www.eurotopics.net/de/148780/sueddeutsche-zeitung

Bundeszentrale für politische Bildung. (2024e). *Taz, die tageszeitung*. eurotopics.net. https://www.eurotopics.net/de/148812/taz-die-tageszeitung

Bundeszentrale für politische Bildung. (2024f). *Welt*. eurotopics.net. https://www.eurotopics.net/de/148503/welt

Burkhardt, S. (2022). Krisen und Skandale. In I. Borucki, K. Kleinen-von Königslöw, S. Marschall, & T. Zerback (Hrsg.), *Handbuch Politische Kommunikation* (S. 299–312). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26233-4_22

Chong, D., & Druckman, J. N. (2007). Framing Theory. *Annual Review of Political Science*, *10*(1), 103–126. https://doi.org/10.1146/annurev.polisci.10.072805.103054

Cision. (2018). *Cisions globaler State of the Media Report*. Cision Germany GmbH. https://www.cision.de/ressourcen/whitepaper/ebooks/state-of-the-media-report-2018/

Dahinden, U. (2018). *Framing: Eine integrative Theorie der Massenkommunikation*. Herbert von Halem Verlag.

Daniel, A., Deutschmann, A., Buzogány, A., & Scherhaufer, P. (2020). Die Klimakrise deuten und Veränderungen einfordern: Eine Framing-Analyse der Fridays for Future. *SWS-Rundschau*, *60*(4), 365–384.

Daschmann, G., & Brosius, H.-B. (1999). Can a Single Incident Create an Issue? Exemplars in German Television Magazine Shows. *Journalism & Mass Communication Quarterly*, *76*(1), 35–51. https://doi.org/10.1177/107769909907600104

Decker, H. (2023, September 23). *Bundesrat beschließt Gebäudeenergiegesetz*. FAZ.NET. https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/bundesrat-beschliesst-gebaeudeenergiegesetz-19209712.html

Delhees, S., Korte, K.-R., Schartau, F., Switek, N., & Wiessenbach, K. (Hrsg.). (2008). *Wohlfahrtsstaatliche Reformkommunikation: Westeuropäische Parteien auf Mehrheitssuche* (1. Aufl). Nomos.

Donges, P., & Jarren, O. (2017). *Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft* (4. Aufl.). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-16572-7

Drews, J. (2018). *Risikokommunikation und Krisenkommunikation: Kommunikation von Behörden und die Erwartungen von Journalisten*. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-20015-2

DWSD. (2022). Berichterstattung – Schreibung, Definition, Bedeutung, Synonyme, Beispiele. In *DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache*. https://www.dwds.de/wb/Berichterstattung

Eberl, J.-M. (2022). Medienbias. In I. Borucki, K. Kleinen-von Königslöw, S. Marschall, & T. Zerback (Hrsg.), *Handbuch Politische Kommunikation* (S. 397–409). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26233-4_32

Entman, R. M. (1991). Framing U.S. Coverage of International News: Contrast in Narratives of the KAL and Iran Air Incidents. *Journal of Communication*, *41*(4), 6–27. https://doi.org/10.1111/j.1460-2466.1991.tb02328.x

Entman, R. M. (1993). Framing: Toward Clarification of a Fractured Paradigm. *Journal of Communication*, *43*(4), 51–58. https://doi.org/10.1111/j.1460-2466.1993.tb01304.x

Entman, R. M. (2007). Framing Bias: Media in the Distribution of Power. *Journal of Communication*, *57*(1), 163–173. https://doi.org/10.1111/j.1460-2466.2006.00336.x

Esser, F. (1999). `Tabloidization' of News: A Comparative Analysis of Anglo-American and German Press Journalism. *European Journal of Communication*, *14*(3), 291–324. https://doi.org/10.1177/0267323199014003001

Fels, K. M. (2011). Reformkommunikation – eine aussichtslose Schlacht? *Aus Politik und Zeitgeschichte*, *2011*(4), 27–31.

Fröhlich, R., & Koch, T. (2015). Politik und PR: Persuasive politische Kommunikation jenseits von Wahlkampfzeiten. In R. Fröhlich & T. Koch (Hrsg.), *Politik—PR - Persuasion: Strukturen, Funktionen und Wirkungen politischer Öffentlichkeitsarbeit* (S. 1–8). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-01683-8_1

Gamson, W. A., & Modigliani, A. (1989). Media Discourse and Public Opinion on Nuclear Power: A Constructionist Approach. *American Journal of Sociology*, *95*(1), 1–37. https://doi.org/10.1086/229213

Gebäudeforum klimaneutral. (2021). *GEG 2020*. Gebäudeforum klimaneutral. https://www.gebaeudeforum.de/ordnungsrecht/geg/geg-2020/

Gebäudeforum klimaneutral. (2023). *Gebäudeenergiegesetz (GEG)*. Gebäudeforum klimaneutral. https://www.gebaeudeforum.de/ordnungsrecht/geg/

GEGuaÄndG (Gesetz zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes, zur Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches, zur Änderung der Verordnung über Heizkostenabrechnung, zur Änderung der Betriebskostenverordnung und zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung), 280 § I (2023).

https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2023/280/regelungstext.pdf?__blob=publicationFile

Geinitz, C. (2023, März 31). *Heizungsgesetz der Ampel macht Ausnahmen für ältere Menschen*. FAZ.NET. https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/heizungsgesetz-der-ampel-macht-ausnahmen-fuer-aeltere-menschen-18792461.html

Gentzkow, M., & Shapiro, J. M. (2010). What Drives Media Slant? Evidence From U.S. Daily Newspapers. *Econometrica*, *78*(1), 35–71. https://doi.org/10.3982/ECTA7195

Haßler, J. (2017). *Mediatisierung der Klimapolitik*. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-15668-8

Heinemann, F., Förg, M., Frey, D., Jonas, E., Rotfuß, W., Traut-Mattausch, E., & Westerheide, P. (2008). *Psychologie, Wachstum und Reformfähigkeit*. Nomos. https://doi.org/10.5771/9783845208824

Heinemann, F., & Tanz, B. (2008). The impact of trust on reforms. *Journal of Economic Policy Reform*, *11*(3), 173–185. https://doi.org/10.1080/17487870802405375

Heinrichs, H., & Grunenberg, H. (2009). *Klimawandel und Gesellschaft: Perspektive Adaptionskommunikation*. VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-91516-6

Hermann, P. (2023, Mai 23). *KfW Effizienzhaus 70 verständlich erklärt*. heizung.de. https://www.heizung.de/finanzielles/wissen/das-kfw-effizienzhaus-70-verstaendlich-erklaert.html

Hulme, M. (2007). Newspaper scare headlines can be counter-productive. *Nature*, *445*(7130), Article 7130. https://doi.org/10.1038/445818b

Janisch, W. (2023, Juli 5). *Bundesverfassungsgericht bremst Beratung des Heizungsgesetzes*. Süddeutsche. https://www.sueddeutsche.de/politik/bundesverfassungsgericht-karlsruhe-stoppt-beratung-des-heizungsgesetzes-1.6001273

Janzing, B. (2023, April 2). *Einigung zum Heizungstausch: Ein bisschen freizügiger*. taz. https://taz.de/!5923611/

Kaufmann, M. (2023, Mai 7). *Heizungstausch-Pläne könnten Kommunen acht Milliarden Euro kosten*. DER SPIEGEL. https://www.spiegel.de/wirtschaft/heizungstausch-plaene-koennten-kommunen-acht-milliarden-euro-kosten-a-afeae147-e029-4026-a9c9-58624af4c2fd

Kaufmann, M., & Traufetter, G. (2023, Juni 13). *Heizungsgesetz: Darauf hat sich die Ampel geeinigt – im Wortlaut*. DER SPIEGEL. https://www.spiegel.de/wirtschaft/heizungsgesetz-darauf-hat-sich-die-ampel-geeinigt-im-wortlaut-a-6875e4e9-0aba-46ba-b50e-a62a3d1f4bf7

Kenner, L., Kenner, S., Prainsack, B., Wallner, P., Lemmerer, K., Weitensfelder, L., & Hutter, H.-P. (2023). Die Klimakrise als ethische Herausforderung. *Wiener Medizinische Wochenschrift*, *173*(9), 232–238. https://doi.org/10.1007/s10354-022-00986-3

Koch, H. (2023, März 1). *„Verbot" von Gas- und Ölheizungen: FDP heizt Ampelstreit an*. taz. https://taz.de/!5915990/

Krüger, A. (2023a, April 19). *Förderung für Heizungsaustausch: Wärmewende lauwarm*. taz. https://taz.de/!5926229/

Krüger, A. (2023b, Juni 21). *Expertenanhörung zum Heizungsgesetz: Zu wenig Mieterschutz*. taz. https://taz.de/!5939062/

Kuckartz, U., & Rädiker, S. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung: Grundlagentexte Methoden* (5. Auflage). Beltz Juventa.

Landmeier, C., & Daschmann, G. (2011). Im Seichten kann man nicht ertrinken? Boulevardisierung in der überregionalen deutschen Qualitätspresse. In R. Blum, H. Bonfadelli, K. Imhof, & O. Jarren (Hrsg.), *Krise der Leuchttürme öffentlicher Kommunikation* (S. 177–191). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-93084-8_11

Lehmann, A., & Karlarickal, J. (2023, Mai 18). *Graichen-Aus entfacht Heizungsstreit neu: Hundert Fragen an Habeck*. taz. https://taz.de/!5932104/

Löffelholz, M. (2008). Hintergründe ausgeblendet: Wie Medien über Kriege und Krisen (nicht) berichten. In M. Löffelholz, C. F. Trippe, & A. C. Hoffmann (Hrsg.), *Kriegs- und Krisenberichterstattung: Ein Handbuch* (S. 236–240). UVK.

Magin, M. (2022). Boulevardisierung. In I. Borucki, K. Kleinen-von Königslöw, S. Marschall, & T. Zerback (Hrsg.), *Handbuch Politische Kommunikation* (S. 459–472). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26233-4_30

Mast, C. (2008). Nach der Krise ist vor der Krise—Beschleunigung der Krisenkommunikation. In T. Nolting & A. Thießen (Hrsg.), *Krisenmanagement in der Mediengesellschaft: Potenziale und Perspektiven der Krisenkommunikation* (S. 98–111). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-91191-5_6

Maurer, M., Reinemann, C., & Kurschinski, S. (2021). *Einseitig, unkritisch, regierungsnah?: Eine empirische Studie zur Qualität der journalistischen Berichterstattung über die Corona-Pandemie*. Rudolf Augstein Stiftung. https://rudolf-augstein-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/11/Studie-einseitig-unkritisch-regierungsnah-reinemann-rudolf-augstein-stiftung.pdf

Miltner, P., & Waldherr, A. (2013). Themenzyklus der Kriegsberichterstattung – ein Phasenmodell. *Publizistik*, *58*(3), 267–287. https://doi.org/10.1007/s11616-013-0180-2

Müller, P. (2015). Kognitive und affektive Barrieren bei der Kommunikation politischer Reformen. In R. Fröhlich & T. Koch (Hrsg.), *Politik—PR - Persuasion: Strukturen, Funktionen und Wirkungen politischer Öffentlichkeitsarbeit* (S. 171–191). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-01683-8_9

Neverla, I., & Schäfer, M. (2010). Das Medienklima. Relevanz und Logik der Medienberichterstattung über den anthropogenen Klimawandel. *Mitteilungen der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft*, *2010*, 9–12.

Neverla, I., & Taddicken, M. (2012). Der Klimawandel aus Rezipientensicht: Relevanz und Forschungsstand. In I. Neverla & M. S. Schäfer (Hrsg.), *Das Medien-Klima: Fragen und Befunde der kommunikationswissenschaftlichen Klimaforschung* (S. 215–231). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-94217-9_10

Neverla, I., & Trümper, S. (2012). Journalisten und das Thema Klimawandel: Typik und Probleme der journalistischen Konstruktionen von Klimawandel. In I. Neverla & M. S. Schäfer (Hrsg.), *Das Medien-Klima: Fragen und Befunde der kommunikationswissenschaftlichen Klimaforschung* (S. 95–118). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-94217-9_5

Oberreuter, H. (2013). Öffentlichkeit, Politik, Demokratie – Interdependenzen der Macht. In E. Czerwick (Hrsg.), *Politische Kommunikation in der repräsentativen Demokratie der Bundesrepublik Deutschland: Festschrift für Ulrich Sarcinelli* (S. 43–51). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-01016-4_2

Oels, A., & Carvalho, A. (2012). Wer hat Angst vor „Klimaflüchtlingen“? Wie die mediale und politische Konstruktion des Klimawandels den politischen Handlungsspielraum strukturiert. In I. Neverla & M. S. Schäfer (Hrsg.), *Das Medien-Klima: Fragen und Befunde der kommunikationswissenschaftlichen Klimaforschung* (S. 253–276). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-94217-9_12

Oswald, M. (2019). *Strategisches Framing: Eine Einführung*. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-24284-8

Peters, H. P., & Heinrichs, H. (2008). Legitimizing climate policy: The „risk construct“ of global climate change in the German mass media. *International Journal of Sustainability Communication*, *3*, 14–36.

Piepkorn, J. (2023, August 8). *Wärmepumpen-Hype vorbei? Eine Kurve entlarvt das Heiz-Dilemma der Ampel*. FOCUS online. https://www.focus.de/immobilien/wohnen/hype-vorbei-waermepumpen-antraege-auf-tiefstand-was-verbraucher-wissen-muessen_id_200925271.html

Pötter, B. (2023, Juni 6). *Technologieoffenheit der FDP: Warten auf unrealistische Lösungen*. Die Tageszeitung: taz. https://taz.de/!5936043/

Potthoff, M. (2012). *Medien-Frames und ihre Entstehung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-19648-0

Price, V., & Tewksbury, D. (1997). News values and public opinion: A theoretical account of media priming and framing. In G. A. Barnett & F. J. Boster (Hrsg.), *Advances in persuasion* (Bd. 13, S. 173–212). Ablex Publishing Corporation.

Puttenat, D. (2009). *Praxishandbuch Krisenkommunikation*. Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-8349-8256-8

Reichard, D. (2015). Alles anders und doch gleich? Strategien, Instrumente und Strukturen von Regierungs-PR in Krisensituationen – eine Annäherung am Beispiel des Kommunikationsmanagements der Großen Koalition in der Finanzmarktund Wirtschaftskrise 2008/09. In R. Fröhlich & T. Koch (Hrsg.), *Politik—PR - Persuasion: Strukturen, Funktionen und Wirkungen politischer Öffentlichkeitsarbeit* (S. 239–259). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-01683-8_12

Röhlig, M. (2023, März 30). Baerbock verteidigt umstrittene Heizungspläne der Ampel. *DER SPIEGEL*. https://www.spiegel.de/politik/deutschland/annalena-baerbock-verteidigt-umstrittene-heizungsplaene-der-ampelkoalition-a-d674ca2a-160a-4a4a-a514-2a8d37434a34

Rosenkranz, A. (2023, Mai 15). *KfW 55 Haus: Anforderungen und Förderung*. heizung.de. https://www.heizung.de/finanzielles/wissen/kfw-55-haus-anforderungen-und-foerderung.html

Rössler, P. (2017). *Inhaltsanalyse* (3. Aufl.). UVK Verlag. https://elibrary.utb.de/doi/10.36198/9783838547060-53-74

Röttger, U. (2015). Leistungsfähigkeit politischer PR. Eine mikropolitische Analyse der Machtquellen politischer PR auf Bundesebene. In R. Fröhlich & T. Koch (Hrsg.), *Politik—PR - Persuasion: Strukturen, Funktionen und Wirkungen politischer Öffentlichkeitsarbeit* (S. 11–32). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-01683-8_2

Rupprecht, F., Schäfer, J. W., & Sedlmayr, E. (2023, März 1). *Habeck führt uns in den Heiz-Kollaps*. BILD. https://www.bild.de/geld/wirtschaft/politik-inland/verbot-geplant-kommunen-habeck-fuehrt-uns-in-den-heiz-kollaps-83052822.bild.html

Sarcinelli, U. (2010). Strategie und politische Kommunikation. Mehr als die Legitimation des Augenblicks. In J. Raschke & R. Tils (Hrsg.), *Strategie in der Politikwissenschaft: Konturen eines neuen Forschungsfelds* (S. 267–298). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-92209-6_12

Sarcinelli, U. (2011). *Politische Kommunikation in Deutschland*. VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-93018-3

Sarcinelli, U. (2021). Öffentliche Meinung. In U. Andersen, J. Bogumil, S. Marschall, & W. Woyke (Hrsg.), *Handwörterbuch des politischen Systems*

der Bundesrepublik Deutschland (S. 666–676). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-23666-3_142

Scharpf, F. W. (1973). *Planung als politischer Prozess: Aufsätze zur Theorie der planenden Demokratie* (1. Aufl). Suhrkamp Verlag.

Schatz, H. (2000). Massenmedien. In U. Andersen & W. Woyke (Hrsg.), *Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland* (S. 366–376). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-322-93232-7_80

Schubert, K., & Klein, M. (2020). Medien. In *Das Politiklexikon* (7. Aufl.). Dietz. https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/17833/medien/

Schulze, B. (2023, September 8). *Gebäudeenergiegesetz: Bundestag beschließt Heizungsgesetz*. DER SPIEGEL. https://www.spiegel.de/politik/deutschland/gebaeudeenergiegesetz-bundestag-beschliesst-heizungsgesetz-a-5f946895-8a6e-41bf-b992-d1b5c148c371

Schweiger, W. (2019). Öffentlichkeit und öffentliche Meinung im Wandel. *tv diskurs*, *23*(3), 12–15.

Semetko, H. A., & Valkenburg, P. M. (2000). Framing European politics: A content analysis of press and television news. *Journal of Communication*, *50*(2), 93–109. https://doi.org/10.1111/j.1460-2466.2000.tb02843.x

SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP (Hrsg.). (2021). *Koalitionsvertrag: Mehr Fortschritt wagen—Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.* https://www.bundesregierung.de/resource/blob/974430/1990812/93bd8d9b17717c351633635f9d7fba09/2021-12-10-koav2021-data.pdf?download=1

Statista. (2023a). *Beliebteste (kostenpflichtige) Online-Zeitungen in Deutschland im Jahr 2023 (Juni 2022 bis Juni 2023)*. Statista. https://de.statista.com/prognosen/999864/deutschland-beliebteste-kostenpflichtige-online-zeitungen

Statista. (2023b). *Ranking der auflagenstärksten überregionalen Tageszeitungen in Deutschland im 2. Quartal 2023*. Statista. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73448/umfrage/auflage-der-ueberregionalen-tageszeitungen/

Statista. (2023c). *Ranking der verkauften E-Paper-Auflagen der überregionalen Tageszeitungen in Deutschland im 4. Quartal 2023*. Statista. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/171829/umfrage/e-paper-auflagen-deutscher-tageszeitungen/

Strohschein, B. (Hrsg.). (2022). *Abwehr und Anerkennung in der Klimakrise: Wie über Wahrheiten, Fakten und Meinungen kommuniziert wird*. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-38161-5

Strömbäck, J. (2008). Four Phases of Mediatization: An Analysis of the Mediatization of Politics. *The International Journal of Press/Politics*, *13*(3), 228–246. https://doi.org/10.1177/1940161208319097

Treffeisen, R., & Grosfeld, K. (2022). Herausforderung Klimawandel – Kommunikation und Wissenstransfer zwischen Fakten und gesellschaftlicher Handlungsnotwendigkeit. In M. Beuthner, U. Bomnüter, & J. A. Kantara (Hrsg.), *Risiken, Krisen, Konflikte: Herausforderungen und Perspektiven medialer Vermittlungen* (S. 237–255). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-36195-2_14

Trumbo, C. (1996). Constructing climate change: Claims and frames in US news coverage of an environmental issue. *Public Understanding of Science*, *5*(3), 269–283. https://doi.org/10.1088/0963-6625/5/3/006

Tversky, A., & Kahneman, D. (1986). Rational Choice and the Framing of Decisions. *The Journal of Business*, *59*(4), 251-S278.

Uhlenbroich, B. (2023, April 23). *Lauterbach zur Heiz-Wende: Keine Austauschpflicht für Kliniken*. BILD. https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/lauterbach-zur-heiz-wende-keine-austauschpflicht-fuer-kliniken-83657354.bild.html

Umweltbundesamt. (2023, Dezember 18). *Energiesparende Gebäude* [Text]. Umweltbundesamt; Umweltbundesamt. https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/energiesparen/energiesparende-gebaeude

United Nations Framework Convention on Climate Change. (1992). *Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen*. https://unfccc.int/resource/docs/convkp/convger.pdf

UNRIC. (2023). *The Climate Dictionary—An everyday guide to climate change*. UNRIC - Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa. https://unric.org/de/klima-lexikon/

Valkenburg, P. M., Semetko, H. A., & de Vreese, C. H. (1999). The effects of news frames on readers' thoughts and recall. *Communication Research*, *26*(5), 550–569. https://doi.org/10.1177/009365099026005002

Van Aelst, P., & Walgrave, S. (2016). Information and Arena: The Dual Function of the News Media for Political Elites: Information and Arena. *Journal of Communication*, *66*(3), 496–518. https://doi.org/10.1111/jcom.12229

Vetter, P. (2023, März 22). *Koalitionsstreit: Jetzt fordert der erste FDP-Politiker Mäßigung bei Habeck-Kritik - WELT*. WELT. https://www.welt.de/wirtschaft/article244426022/Koalitionsstreit-Jetzt-fordert-der-erste-FDP-Politiker-Maessigung-bei-Habeck-Kritik.html

Weeber, J. (2020). *Klimawandel und Finanzmärkte*. Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-658-28925-6

Winter, R. (2023). *Politische Kommunikation zur Klimakrise: Kommunikative Herausforderungen und Erfolgsfaktoren für Social Media*. Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-40937-1

World Meteorological Organization. (2022a, Dezember 16). *Climate*. World Meteorological Organization. https://wmo.int/topics/climate

World Meteorological Organization. (2022b, Dezember 16). *Climate change*. World Meteorological Organization. https://wmo.int/topics/climate-change

Zerback, T. (2022). Qualität politischer Kommunikation. In I. Borucki, K. Kleinen-von Königslöw, S. Marschall, & T. Zerback (Hrsg.), *Handbuch Politische Kommunikation* (S. 383–396). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26233-4_31

Zerback, T., Marschall, S., Kleinen-von Königslöw, K., & Borucki, I. (2022). Politische Kommunikationsforschung im Wandel: Eine Einführung. In I. Borucki, K. Kleinen-von Königslöw, S. Marschall, & T. Zerback (Hrsg.), *Handbuch Politische Kommunikation* (S. 3–25). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26233-4_56

Eigenständige Erklärung

„Ich versichere, dass ich diese Masterarbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt und die den benutzten Quellen wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe."

Bonn, 22.04.2024	Rebecca Clemens
---	---
Ort, Datum	Unterschrift

Anlage A: Codierleitfaden der Haupt- und Unterframes

Name der Kategorie	Inhaltliche Beschreibung und Anwendung der Kategorie	Frame-Elemente (nach Entman 1993, S. 52)	Beispiel	Normative Bewertung des Frames
Fortschritt	In der Darstellung des Themas spielt neues, wissenschaftliches Wissen eine zentrale Rolle. Das Thema wird als positiv und fortschrittlich betrachtet.			
Abschied von Öl- und Gasheizungen	Die Kategorie 'Abschied von Öl- und Gasheizungen' wird angewendet, wenn die Inhalte der geplanten GEG-Novelle positiv als 'Abschied von Öl- und Gasheizungen' dargestellt werden, anstelle einer negativ konnotierten Darstellung wie 'Verbot' oder 'Austauschpflicht'.	Problemdefinition: Abschaffung/Auslaufen fossiler Heizungen Ursachenzuschreibung: Vorhaben der GEG-Novelle Bewertung: neutral Handlungsempfehlung: keine	Nach dem vom Bundeskabinett beschlossenen Gesetzentwurf soll von 2024 an möglichst jede neu eingebaute Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Damit soll der Abschied von Gas- und Ölheizungen eingeläutet werden. (DER SPIEGEL, 15.05.2023)	neutral positiv
Energieunabhängigkeit und Versorgungssicherheit	Die in der GEG-Novelle enthaltenen Maßnahmen werden in den Kontext der Energieunabhängigkeit und Versorgungssicherheit gesetzt. Die Maßnahmen sollen Lösung der Energiekrise sein.	Problemdefinition: Notwendigkeit der Energiesouveränität Ursachenzuschreibung: Russischer Angriffskrieg auf die Ukraine, Energieabhängigkeit von Russland Bewertung: neutral Handlungsempfehlung: Unabhängigkeit von fossilen Energieimporten, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten	Wegen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und der Notwendigkeit zum Klimaschutz will man von den fossilen Energien wegkommen. (taz, 01.03.2023)	positiv

GEG als Teil der Klimapolitik	Am Rande wird erwähnt, dass es sich bei der GEG-Novelle um eine klimapolitische Maßnahme handelt bzw. eine Maßnahme auf dem Weg zur Klimaneutralität 2045 sein soll. Hintergründe und Erklärungen, wie genau das gelingen soll, fehlen (im Gegensatz zum Frame "Wärmewende, Beitrag zum Klimaschutz", wo dies ausführlich erklärt wird).	Problemdefinition: Maßnahmen zum Auslaufen von Öl- und Gasheizungen im Rahmen der GEG-Novelle Ursachenzuschreibung: Klimaschutz und Klimaneutralität bis 2045 Bewertung: neutral Handlungsempfehlung: Maßnahmen umsetzen	Berlin will Tempo machen beim Klimaschutz: Neue Gas- oder Ölheizungen sollen schon ab kommendem Jahr verboten werden. Die Regierung könnte sich damit »ins Knie schießen«, warnt die Wirtschaftsweise Veronika Grimm. (DER SPIEGEL, 08.03.2023)	neutral
Wärmewende/Beitrag zum Klimaschutz	Die in der GEG-Novelle enthaltenen Maßnahmen mit dem Ziel der Reduzierung von Kohlenstoffemissionen im Bereich der Wärmeerzeugung werden als Dekarbonisierung des Wärmebereichs bezeichnet. In diesem Fall bezieht sich der Frame auf die Reduzierung von Kohlenstoffemissionen im Bereich der Wärmeerzeugung. Es wird die Bedeutung der Reduzierung von Kohlenstoffemissionen im Wärmebereich betont, um den Klimawandel einzudämmen und eine nachhaltige Energieversorgung sicherzustellen. Die GEG-Novelle wird ausführlich in den Kontext der Klimakrise gesetzt beziehungsweise klar begründet, wie die vorgesehenen Maßnahmen auf den Klimaschutz einzahlen sollen.	Problemdefinition: Deutschland will bis 2045 klimaneutral sein, Gebäudebereich verursacht mehr als ein Drittel des gesamten Energiebedarfs in Deutschland, über 80 Prozent dabei immer noch durch fossile Energieträger gedeckt Ursachenzuschreibung: Fossile Heizungen sind klimafeindlich, jetzt handeln, da Heizungen, die jetzt eingebaut werden, noch bis 2045 laufen Bewertung: heizen mit fossilen Energien ist negativ Handlungsempfehlung: Reduzierung der Kohlenstoffemissionen bei der Wärmeerzeugung, Austausch klimafeindlicher Heizungen durch klimafreundliche Wärmesysteme	Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) hat zugesichert, dass die Bundesregierung den geplanten großflächigen Umstieg von Gas- und Ölheizungen auf klimafreundliche Wärmeerzeugung sozial abfedern wird. […] Der Hintergrund: Die Regierung will den CO -Ausstoß in Deutschland von 750 Millionen Tonnen im Jahr 2021 auf 438 Millionen Tonnen im Jahr 2030 senken. Dazu setzt die rot-grün-gelbe Koalition unter anderem auf den massiven Ausbau von Wind- und Solarenergie. (taz, 09.03.2023) Heizen soll in Deutschland endlich klimafreundlich werden. Deshalb will die Bundesregierung das Gebäudeenergiegesetz reformieren. Spätestens im Jahr 2045 müssen demnach alle Heizungen vollständig erneuerbar laufen. Das Datum kommt nicht von ungefähr:	positiv

		Problemdefinition: Notwendigkeit zum Klimaschutz, CO2-Emissionen müssen gesenkt werden, Gebäudebereich erzeugt einen großen Anteil der CO2-Emissionen in Deutschland Ursachenzuschreibung: Klimawandel, Klimaneutralität bis 2025, CO2-Einsparziele im Gebäudesektor nicht erreicht Bewertung: positiv Handlungsempfehlung: Umstieg auf klimafreundliche Wärmegewinnung	Deutschland muss dann nämlich klimaneutral sein, so steht es im Klimaschutzgesetz. Geplant ist, dass deshalb ab dem kommenden Jahr keine neuen Gas- und Ölheizungen mehr eingebaut werden dürfen. (taz, 07.04.2023)	
Konflikt	Es werden zwei oder mehr Seiten eines Problems aufgezeigt. Uneinigkeit und gegenseitige Vorwürfe werden erwähnt. Es ist die Rede von Gewinnern und Verlierern.			

Die Zeit drängt	Das Gesetzesvorhaben zur GEG-Novelle wird damit begründet, dass die Zeit in puncto Klimaschutz drängt und auch unbeliebte Maßnahmen ergriffen werden müssen, um eine Klimakrise zu vermeiden und das 1,5 Grad-Ziel einzuhalten.	Problemdefinition: Umstieg auf grüne Technologien dringend notwendig, da während 16 Jahren CDU in der Regierung nichts in puncto Klimaschutz passiert ist Ursachenzuschreibung: Klimakrise, Klimawandel, geerbte Klimaschutzlücke Bewertung: negativ, negatives Szenario wird gezeichnet Handlungsempfehlung: Fehler dürfen nicht wiederholt werden, Maßnahmen müssen ergriffen und Visionen entwickelt werden.	„Ohne ein schnelles Umsteuern im Bereich der Gebäudewärme kann Deutschland weder die Klimaziele erreichen noch die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen rasch reduzieren“, heißt es im Gesetzentwurf. (Welt, 21.04.2023)	negativ dramatisierend
Heiz-Hammer	Das Gesetzesvorhaben wird scharf kritisiert, als realitätsfern, diskriminierend, zum Teil verfassungswidrig, Zwangsmaßnahme und Verbot bezeichnet. Es wird übermittelt, dass das Gesetz keinen Rückhalt und wenig bis gar keinen Zuspruch erfährt, weder aus Politik, noch aus der Bevölkerung. Es erscheint undurchdacht, nicht umsetzbar, nicht wirtschaftlich und zu teuer zu sein, intransparent und sorgt für einen Heiz-Kollaps oder ein Stromdilemma. Das Gesetz wird als Heiz-Hammer bezeichnet.	Problemdefinition: Verbotspläne der GEG-Novelle, mangelnde Glaubwürdigkeit der Regierung, viele ungeklärte Fragen, unwirtschaftlich und nicht sozial, unrealistisch und nicht durchdacht Ursachenzuschreibung: GEG-Novelle, Uneinigkeit der Regierung, schlechte Kommunikation, Habeck als Verantwortlicher Bewertung: negativ, dramatisch Handlungsempfehlung: nachbessern oder eindampfen	Doch die zum 1. April bekannt gewordene Kompromissvorlage des grünen Wirtschaftsministers dürfte viele Betroffene hoffen lassen, es handele sich um einen schlechten Scherz. Habecks Pragmatismus entpuppt sich als Wust kleinteiliger und willkürlich anmutender Ausnahmen von der im Kern unverändert rigiden politischen Vorgabe, dass neue Heizungen schon vom nächsten Jahr an zu 65 Prozent mit erneuerbarer Energie laufen müssen. (FAZ, 02.04.2023)	negativ dramatisierend diskriminierend Alarmismus Panikmache Emotionalisierung

Heizungsstreit	Uneinigkeit und Streit innerhalb der Ampelkoalition bezüglich der GEG-Novelle stehen im Fokus im Diskussion, weniger die Inhalte und Gründe für das Gesetz.	Problemdefinition: Uneinigkeit und Streit in der Koalition über Inhalte und Detailfragen der GEG-Novelle Ursachenzuschreibung: FDP hält sich nicht an Absprachen oder hat immer wieder Einwände, kein flächendeckender Rückhalt der Parteien, Gegenstimmen aus den Fraktionen Bewertung: überraschend, negativ Handlungsempfehlung: keine	Die Stimmung in der Bundesregierung ist gerade turbulent. Aktueller Quell großer Aufregung sind die Öl- und Gasheizungen. Diese mit fossiler Energie befeuerten Wärmelieferanten unter anderem in Wohnhäusern sollen in den kommenden Jahrzehnten allmählich aus dem Verkehr gezogen werden – einen entsprechenden Gesetzentwurf bereiten das Bau- und das Wirtschaftsministerium vor. Nun kritisiert die FDP, Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) wolle Öl- und Gasheizungen „verbieten“. (taz, 01.03.2023)	negativ Skandalisierung
Klimaschutz mit der Brechstange	Der Regierung wird vorgeworfen, mit der GEG-Novelle Klimaschutz mit der Brechstange erzwingen zu wollen.	Problemdefinition: Die Maßnahmen der GEG-Novelle beinhalten zu strenge Regelungen, wollen Klimaschutz erzwingen, dessen Effekt in Frage gestellt wird. Bürger:innen werden mit der Finanzierung und ihren Sorgen allein gelassen. Ursachenzuschreibung: Inkompetente Regierung, Verbotspolitik Bewertung: negativ Handlungsempfehlung: Gesetzentwurf nachbessern oder einstampfen	Die Union warf der Ampel-Koalition aus SPD, Grünen und FDP eine Wärmewende mit der „Brechstange“ vor. Fraktionsvizechef Jens Spahn (CDU) sagte, auf Eigenheimbesitzer und Mieter kämen große Kosten zu. Die genaue finanzielle Förderung sei unklar. Niemand könne zudem sagen, woher die Handwerker für den Einbau klimafreundlicher Heizungen kommen sollten. (Welt, 20.04.2023)	negativ dramatisierend sensationalisierend
Klimaschutz, ja aber	Das Gesetzesvorhaben wird aus der Perspektive dargestellt, dass Klimaschutz für notwendig gehalten wird, die Klimaschutz-Maßnahmen im Rahmen der	Problemdefinition: Klimaschutz ja, aber GEG_Novelle unnötig, da bereits genug andere Instrumente zum Klimaschutz vorhanden sind, Gas- und Ölpreise ohnehin steigen	Man stehe zum Klimaschutz, und der Gebäudebereich müsse seinen Teil beitragen, sagte der CDU-Politiker. Es gehe aber nicht ohne Akzeptanz in der Bevölkerung: "Viele Menschen machen sich	negativ

	Gesetzesnovelle jedoch nicht. Bereits bestehende Maßnahmen würden ausreichen.	und auch so langfristig zum Aus von Öl- und Gasheizungen führen. Die geplante Heizwende senkt CO2-Austoß auch nur langsam. Bevölkerung macht sich zu viel Sorgen um Finanzierung. Ursachenzuschreibung: Maßnahmen der GEG-Novelle Handlungsempfehlung: GEG-Novelle nicht umsetzen	Sorgen darum, dass sie später ihr eigenes Haus oder ihre eigene Wohnung im schlimmsten Fall verkaufen müssen, weil sie dann die Kosten eines Heizungswechsels nicht tragen können." (Süddeutsche, 12.05.2023)	
Kompromiss	In Folge der vorangegangen Streitigkeiten innerhalb der Regierungskoalition bezüglich des Gesetzes wurden Kompromisse gefunden.	Problemdefinition: Kompromisse und Einigung im Heizungsstreit notwendig Ursachenzuschreibung: Ampelstreit, Uneinigkeit in der Koalition, Koalitionsverhandlungen Bewertung: neutral Handlungsempfehlung: Entschärfung zu starrer Regelungen, offen sein für zeitliche Verschiebungen, um die Umsetzbarkeit des Gesetzes zu gewährleisten	Die Bundesregierung hat ihre Pläne, Öl- und Gasheizungen aus den Gebäuden zu verdrängen, etwas entschärft. Gleichwohl hält sie an wesentlichen Punkten der geplanten Novelle des Gebäudeenergiegesetzes von Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) fest. Nach der Einigung der drei Regierungsparteien zeigte Habeck sich „sehr zufrieden“ und sagte, der gemeinsame Entwurf werde hoffentlich die Debatte befrieden. (taz, 02.04.2023)	neutral
Tiefpunkt der Klimapolitik	Aufgrund zahlreicher Zugeständnisse und Kompromisse wird der Beitrag zum Klimaschutz des überarbeiteten Gesetzentwurfs in Frage gestellt. Der abgestimmte Entwurf wird als Tiefpunkt der Klimapolitik bezeichnet.	Problemdefinition: Effekte auf den Klimaschutz gehen mittlerweile gegen Null. Es wird weniger CO2 eingespart als ursprünglich geplant. Ursache: Kompromisse und Zugeständnisse im Streit der Koalition um GEG-Novelle	Weit weniger euphorisch zeigte sich die Deutsche Umwelthilfe, die von einem "Tiefpunkt für die Klimapolitik" sprach. Am schwersten wiege, "dass die Wärmewende bei Bestandsgebäuden auf einen Zeitpunkt nach 2028 und damit auf eine nächste Regierung verschoben wird", klagte Geschäftsführerin Barbara Metz. (Süddeutsche, 13.06.2023)	negativ dramatisierend

		Bewertung: negativ bis dramatisch Handlungsempfehlung: keine		
Verunsicherung der Bevölkerung	Es wird direkt oder indirekt über Zitate berichtet, dass der Gesetzesentwurf in der Bevölkerung zu Verunsicherung und Panik führt.	Problemdefinition: Aufgrund unklarer Regelungen schürt der Gesetzentwurf zur GEG-Novelle Panik unter der Bevölkerung. Ursachenzuschreibung: Klimafreundliche Heizungen sind aktuell (noch) teurer als fossile Heizungen. Eine finanzielle Unterstützung durch den Bund ist nicht geplant oder unklar. Bewertung: negativ, Panikmache Handlungsempfehlung: Die Politik muss beim Entwurf nachbessern.	Die Menschen hätten Angst um ihre Immobilien, fühlten sich drangsaliert und befürchteten, die geforderten Umstellungen nicht finanzieren zu können. (DER SPIEGEL, 28.05.2023)	Panikmache Emotionalisierung
Moral/ Ethik/Recht	Die Medienbeiträge enthalten in irgendeiner Form moralische oder normative Vorstellungen. / Das Thema wird aus einer moralischen, ethischen oder rechtlichen Perspektive dargestellt.			
Personalisierung	Themen werden mit individuellen Beispielen und individueller Betroffenheit dargestellt. Das Privatleben von Akteurinnen und Akteuren wird gezeigt. Emotionalisierende Elemente (verbal, visuell) sind vorhanden.			

Finanzieller Ruin	An persönlichen Beispielen wird vorgerechnet, was ein Heizungstausch Haushaltsbesitzende und Mieterinnen und Mieter kosten würde und dargestellt, dass sie dadurch in den finanziellen Ruin getrieben würden.	Problemdefinition: Sorge vor den anstehenden Kosten druch einen Heizungstausch und die Sorge, damit allein gelassen zu werden. Ursachenzuschreibung: Entscheidungen der Politik, die die Bürger:innen alleine auf den Kosten sitzen lässt Bewertung: negativ, Panikmache, Alarmismus Handlungsempfehlung: Politik muss handeln	Einer von ihnen ist Frank Haag. Der 61-jährige Pensionär und frühere Polizeibeamte macht sich Sorgen, ob er seine bereits bezahlte neue Ölheizung noch wird einbauen können - einen garantierten Einbautermin konnte er erst für 2024 bekommen. Die Doppelhaushälfte, in der Haag mit seiner Frau in Heidenrode im Untertaunus wohnt, ist mit einer Heizung aus dem Jahr 1999 ausgestattet. Weil der Einbau einer Wärmepumpe im kleinen Keller der Haags nach Einschätzung eines Fachmanns nicht möglich sei, blieben sie bei der Ölheizung. Doch nun ist der 61-jährige frühere Beamte verunsichert. Eine Wärmepumpe sei schon wegen der Kosten nicht drin, ergänzt er. Die hätte ihn nämlich zwischen 20.000 und 25.000 Euro gekostet, schätzt er. „Und ob die dann richtig funktioniert, ist auch die Frage“, sagt er. (FOCUS online, 02.03.2023)	negativ Panikmache Alarmismus
Lösung der Heizungsfrage	An persönlichen Beispielen wird gezeigt, welche Gedanken und Sorgen der langfristige Austausch von Öl- und Gasheizungen in der Bevölkerung auslöst und dass viele unbeantwortete Fragen im Raum stehen.	Problemdefinition: Die Notwendigkeit zum langfristigen Austausch von Öl- und Gasheizungen löst teils Verunsicherung aus, Rat von Fachleuten und Expert:innen ist gefragt und notwendig. Ursachenzuschreibung: Diskussion um GEG-Novelle Bewertung: neutral bis positiv Handlungsempfehlung: Es ist wichtig, sich von Expert:innen Rat	Man spürt, es gibt Redebedarf. Der Saal des Glonner Restaurants Marktblick ist gut gefüllt an diesem Donnerstagabend. Knapp 50 Leute haben sich versammelt, um hoffentlich Antworten auf eine Frage zu bekommen, die momentan viele beschäftigt: Wie soll man denn nur in Zukunft am besten heizen? Der Anlass ist die Gesetzgebung der Bundesregierung, die besagt, dass ab dem 1. Januar 2024 alle neu eingebauten Heizungen ihre Energie aus 65 Prozent erneuerbaren Energien beziehen sollen. (Süddeutsche, 08.05.2023)	neutral positiv

		zu holen und über alternative Heizmöglichkeiten und Kosten zu informieren		
Wirtschaftlichkeit	Das Thema wird aus einer wirtschaftlichen Perspektive dargestellt: Kosten, Ausgaben, finanzielle Gewinne oder Verluste werden erwähnt. Ökonomische Konsequenzen von verschiedenen Handlungsoptionen werden miteinander verglichen.			
Anschaffungskosten	Es werden die Kosten dargestellt, die auf Bürgerinnen und Bürger durch die geplante GEG-Novelle zukommen. Es werden verschiedene Heizsysteme und ihre Kosten vorgestellt.	Problemdefinition: Durch das Auslaufen von Öl- und Gasheizungen werden Kosten für alternative Heizmethoden aus erneuerbaren Energien verursacht, Sorge der Bevölkerung über Finanzierung. Ursachenzuschreibung: Pläne zur GEG-Novelle Bewertung: neutral Handlungsempfehlung: Sich über alternative Heizmethoden beraten lassen, nichts überstürzen, finanzielle Förderung des Bundes in Anspruch nehmen.	Die Preise variieren je nach Heizungsart. Bevor Sie sich für eine Anlage entscheiden, sollten Sie prüfen, ob Ihr Grundstück dafür geeignet ist. Außerdem ist es wichtig, einen Kostenvoranschlag einzuholen, um die genauen Kosten für Material, Installation und Arbeit zu kennen. Darüber hinaus benötigen Haushalte oft zusätzliches Geld für die verwendeten Brennstoffe. (FOCUS online, 02.03.2023)	neutral

Hohe Kosten und Armut drohen	Die geplanten Maßnahmen der GEG-Novelle werden aus der Kostenperspektive in der Art dargestellt, dass der Bevölkerung durch einen Heizungstausch hohe Kosten und Armut drohen. Es wird teilweise von einem Angriff auf die Mittelschicht gesprochen.	Problemdefinition: Der Heizungstausch wird teuer, hohe Kosten drohen. Die Regierung lässt Bürgerinnen und Bürger mit den Kosten allein, Förderpläne reichen nicht aus und sind sozial ungerecht. Ursachenzuschreibung: Klimafreundliche Heizungen sind aktuell (noch) teurer als fossile Heizungen, die Finanzierung der Umstellung ist nicht geplant und es ist nicht klar, wo die Gelder herkommen sollen. Bewertung: negativ, Panikmache Handlungsempfehlung: Forderung nach Nachbesserungen	Für rund acht Millionen Wohnungen mit Gas-Etagenheizung gibt es laut Eigentümerverband Haus & Grund (H&G) bislang keinen bezahlbaren Ersatz! Verbandspräsident Kai Warnecke (51) zu BILD: „Die technischen Alternativen zur Gas-Etagenheizung sind noch nicht entwickelt. Oder sie sind sehr teuer.“ Infrage kommt laut H&G zum Beispiel eine Hybridheizung (Gas und Wärmepumpe). Der Einbau kostet nach Verbandsberechnungen z.B. für ein Mietshaus mit vier Wohnungen mit je 100 Quadratmeter Wohnfläche rund 83 000 Euro. Die Kosten können zu maximal 50 Prozent auf die Mieter umgelegt werden. Macht Kosten von bis zu 10 375 Euro/Mieter. (BILD, 14.04.2023)	negativ Panikmache Alarmismus
Ökonomische Chancen	Die geplante GEG-Novelle wird aus der wirtschaftlichen Perspektive betrachtet und die sich daraus ergebenden ökonomischen Chancen in den Vordergrund der Diskussion gestellt.	P: Der Gesetzentwurf setzt zum einen Investitions- und Modernisierungsanreize und gibt Planungssicherheit. Zum anderen bedeutet der Umstieg auf erneuerbares Heizen bedeutet somit mehr heimische Wertschöpfung und Innovation in Heizungsindustrie und Handwerk. Ursachenzuschreibung: wirtschaftliche Bedeutung der GEG-Novelle Bewertung: positiv Handlungsempfehlung:	Drittens soll der Gesetzentwurf klare Investitions- und Modernisierungsanreize setzen, um künftige Fehlinvestitionen zu verhindern. Ein klarer Rechtsrahmen gibt der der Branche Planungssicherheit. Es ist der Startschuss für Erneuerbare Wärme im Massenmarkt. Der Umstieg auf erneuerbares Heizen bedeutet somit auch mehr heimische Wertschöpfung und Innovation in Heizungsindustrie und Handwerk. (BMWK, 03.04.2023)	positiv

		Planungssicherheit für Industrie und Wirtschaft schaffen		
Ökonomische Gefahren	Die geplante GEG-Novelle wird aus der wirtschaftlichen Perspektive betrachtet und die sich daraus ergebenden ökonomischen Gefahren in den Vordergrund der Diskussion gestellt.	Problemdefinition: Ältere, unsanierte Gebäude auf dem Immobilienmarkt werden durch GEG-Novelle weniger attraktiv und nachgefragt. Hohe Nachfrage an Wärmepumpen führt zu Überforderungen mittelständischer Unternehmen, die ihre Werke oder Produktion ins Ausland verkaufen. Ursachenzuschreibung: Durch GEG-Novelle erforderlicher Sanierungsbedarf bzw. Bedarf nach Wärmesystemen, die auf erneuerbaren Energien basieren. Bewertung: negativ Handlungsempfehlung: Beratungsbedarf bei Immobilien und Wertschöpfung in Deutschland stärken	Die Pläne zum klimafreundlichen Heizen haben Folgen für den Immobilienmarkt. Maklern zufolge sinkt die Nachfrage bei älteren Häusern deutlich. (DER SPIEGEL, 03.05.2023)	negativ Alarmismus
Problematik des Fachkräftemangels	Die Umsetzbarkeit der GEG-Novelle wird aufgrund des Fachkräftemangels in Frage gestellt	Problemdefinition: Es fehlen Fachkräfte in Handwerksberufen sowie Energieberaterinnen und -berater, die für Umstellung auf klimaneutrale Heizungen notwendig sind. Ursachenzuschreibung: geplante GEG-Novelle zum Heizen mit erneuerbaren Energien Bewertung: negativ, Alarm Handlungsempfehlung: finanzielle	Entscheidend dafür: Handwerker in den klimarelevanten Berufen. Also Fachkräfte, die Heizungen austauschen, Fassaden dämmen, Fenster einsetzen und vieles mehr. Der Gesetzentwurf sieht unter anderem vor, dass ab 2024 nur noch Heizungen eingebaut werden dürfen, die mit 65 Prozent erneuerbarer Energie betrieben werden. Heißt: Auf Handwerker kommt in Zukunft eine Menge Arbeit zu. Auch wegen des EU-Sanierungszwangs. Das Problem: Seit Jahren leidet die Branche unter Fachkräftemangel. Für BILD	negativ Alarmismus

		und ideelle Wertschätzung der betroffenen Berufe	schätzte der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) die offenen Stellen im Handwerk. Das Ergebnis: Abertausende Stellen sind schon jetzt unbesetzt! (BILD, 21.04.2023)	
Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern	Das Vorhaben der GEG-Novelle wird aus der Perspektive von Verbraucherinnen und Verbrauchern dargestellt. Da fossile Energien künftig ohnehin teurer werden, sorgt ein Umstieg auf das Heizen mit erneuerbaren Energien sowohl aus Kostensicht als auch aus Sicht der Versorgungssicherheit für den Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern.	Problemdefinition: Fossile Energien werden teurer werden. Ursachenzuschreibung: Ein neuer EU-Beschluss gibt vor, dass auch Heizen mit fossilen Energieträgern der CO2-Bepreisung unterworfen wird, somit wird Heizen teurer. Bewertung: Der Preisanstieg wird negativ bewertet. Handlungsempfehlung: Um unnötige Kosten zu vermeiden, sollte man weg von den fossilen Energien hin zu erneuerbaren Energien im Wärmebereich wechseln.	Die fossilen Energien, also Gas und Öl werden teurer werden. Gestern ist in Brüssel noch einmal bekräftigt worden, dass auch das Heizen dem Zertifikatenhandel, also der CO2-Bepreisung, unterworfen wird. Das wird also kommen. Dieses Gesetz ist auch Verbraucherschutz. (BMWK, 19.04.2023)	neutral positiv
Sozialverträgliche Gestaltung	Das Vorhaben der GEG-Novelle wird aus der Kostenperspektive dargestellt. Es wird eine sozialverträgliche Gestaltung im Rahmen umfassender staatlicher Förderung versprochen.	Problemdefinition: Der Heizungstausch wird zunächst teuer, umfassende staatliche Förderungen sind in Planung, über die Details herrscht teilweise noch Uneinigkeit. Ursachenzuschreibung: Klimafreundliche Heizungen sind aktuell (noch) teurer als fossile Heizungen. Bewertung: neutral bis positiv	Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck hat Details zu seinem Vorhaben bekannt gegeben, den Umstieg auf klimafreundliche Heizungen ab 2024 sozial abzufedern. Geplant sei ein Förderprogramm in Milliardenhöhe, das gewährleisten solle, dass sich gerade Haushalte mit niedrigen und mittleren Einkommen diesen Umstieg auch leisten könnten, heißt es in einem »Werkstattbericht « seines Ministeriums zur Erneuerung der Energieversorgung und der industriellen Wertschöpfung. (DER SPIEGEL, 09.03.2023)	neutral positiv

		Handlungsempfehlung: Umfassende finanzielle Förderung und Unterstützung vom Bund		
Zuschreibung von Verantwortung	Regierungsstellen oder andere klar identifizierbare Akteurinnen und Akteure sind verantwortlich für die Lösung eines Problems oder werden für ein Problem verantwortlich gemacht.			
Habecks/grüne Verbotspolitik	Wirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck und/oder die Grünen werden als Schuldige im Konflikt um die GEG-Novelle betrachtet. Ihre Politik und das Vorhaben der GEG-Novelle werden als Verbotspolitik dargestellt.	Problemdefinition: Habeck/Die Grünen haben den Bezug zur Lebensrealität verloren und greifen mit ihrem Gesetzesvorhaben in die Privatsphäre der Bevölkerung ein. Kosten sind falsch berechnet und es fehlt jegliche Transparenz. Ursachenzuschreibung: GEG-Novelle als Verbotspolitik Bewertung: negativ Handlungsempfehlung: Gesetzesvorhaben überarbeiten oder fallen lassen, mehr Transparenz	Jetzt macht Robert Habeck (53, Grüne) endgültig Ernst mit dem Verbot von Öl- und Gasheizungen! BILD erfuhr: Der Wirtschaftsminister hat den entsprechenden Gesetzentwurf (95 Seiten) an die Ministerkollegen verschickt. Inhalt: Ab 2024 Einbauverbot von Öl- und Gasheizungen. Ab 2045 soll dann ein bundesweites Komplettverbot gelten (BILD berichtete). Habeck will zugleich den Einbau von Wärmepumpen, Biokesseln etc. massiv fördern. Je nach Einkommen sollen Haushalte „Zuschüsse, Kredite und steuerliche Förderung“ erhalten. Was Habeck verschweigt: was der Heiz-Hammer Eigentümer und Mieter insgesamt kosten wird. Unter Punkt E „Erfüllungsaufwand für Bürgerinnen und Bürger“ heißt es im Entwurf nur: „wird nachgereicht“. Die Regierung plant einen Heiz-Hammer – und sagt nicht, wie teuer es wird! (BILD, 10.03.2023)	dramatisierend boulevardisierend Panikmache Skandalisierung beschuldigend

Opportunistische FDP	Der FPD wird vorgeworfen, in der Diskussion um die GEG-Novelle häufig ihre Meinung zu ändern, bereits zugestimmte Beschlüsse doch wieder zu revidieren und mit unrealistischen Forderungen den Prozess zu erschweren, teils sogar gezielt zu blockieren.	Problemdefinition: Die von der FDP geforderte vermeintliche Technologieoffenheit sorgt tatsächlich für mehr Probleme in der Wirtschaft als dass sie die Umsetzung des Gesetzes einfacher machen würde, zudem hält sich die FDP nicht an Absprachen, während die Parteibasis mehrheitlich für die GEG-Novelle ist, blockiert die Bundestagsfraktion teilweise gezielt den Gesetzgebungsprozess. Ursachenzuschreibung: Diskussionen um GEG-Novelle Bewertung: negativ Handlungsempfehlung: keine	Damit die deutsche Industrie in diesem Wettbewerb mithalten kann, wäre es wichtig, dass sie sich völlig auf das neue Geschäft konzentrieren kann. Doch da spielt die Politik – in Form der FDP – nicht mit. Wie schon beim Verbrennerverbot in der EU bremst sie auch beim Gebäudeenergiegesetz die heimische Wirtschaft mit dem Zusatz der „Technologieoffenheit“ aus. Gemeint ist, dass mit diesem Passus auch Gasthermen weiterbetrieben werden dürfen, wenn sie denn die Klima-Vorgaben von 65 Prozent erneuerbarer Energie erfüllen. Das wäre zum Beispiel theoretisch mit grünem Wasserstoff möglich. Für deutsche Hersteller liegt die Krux nun darin, dass sie sich ein Hintertürchen – und Kapazitäten – für die Produktion solcher Geräte offen lassen müssen. Schließlich lässt sich jetzt schwer sagen, ob Hausbesitzer künftig mehrheitlich auf Wärmepumpen setzen oder in einigen Jahren doch auf wasserstoffbetrieben Gasthermen oder andere Konstrukte ausweichen – egal, wie sinnvoll diese aus Klimaschutz-Perspektive sind. Das bringt globalen Herstellern, besonders jenen aus Asien, Vorteile, die sich voll auf das Wärmepumpen-Geschäft konzentrieren können. (FOCUS online, 23.04.2023)	negativ

Anlage B: Codierleitfaden weiterer Kategorien

Name der Kategorie	Inhaltliche Beschreibung und Anwendung der Kategorie	Beispiel
Information, Kontext	Es werden relevante Informationen und Kontext zum Gebäudeenergiegesetz gegeben.	
GEG-Novelle als Bestandteil des Koalitionsvertrags	Die geplante GEG-Novelle wird als gemeinsamer Beschluss der Regierungskoalition vorgestellt und/oder als Bestandteil des Koalitionsvertrags der Ampelregierung kontextualisiert.	Im Koalitionsvertrag hatten SPD, Grüne und FDP vereinbart, dass ab dem Jahr 2025 jede neu eingebaute Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden soll. Im März 2022 vereinbarten die Koalitionsspitzen dann, dass »möglichst« schon ab dem 1. Januar 2024 jede neue eingebaute Heizung so betrieben werden soll. (DER SPIEGEL, 01.03.2023)
GEG-Novelle als gemeinsamer Gesetzesentwurf von BMWK und BMWBS	Es werden das BMWK und das BMWBS beziehungsweise die beiden zuständigen Ministerinnen und Minister Klara Geywitz und Robert Habeck als gemeinsame Initiatorin und Initiator des Gesetzes genannt.	Der Gesetzesentwurf aus dem Wirtschafts- und dem Bauministerium sieht vor, schon von 2024 an den Einbau neuer Öl- und Gasheizungen zu stoppen. Bis 2045 sollen alle fossilen Heizungen ausgetauscht sein, so die Idee. (Süddeutsche, 12.04.2023)
Expertinnen- und Expertenwissen	Die Inhalte der geplanten GEG-Novelle werden von Expertinnen und Experten kommentiert. Als Expertinnen und Experten verstehen sich Forschende aus relevanten Fachgebieten oder Funktionärinnen und Funktionäre relevanter Bündnisse. Es müssen Name und Funktion genannt sein.	Finn Wendland wird noch deutlicher. Der Ökonom am Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln sagt: „Eine ausschließliche Steuerung über die Menge ab 2024 könnte zu einem Preisschock führen.“ Heißt: Vielleicht springt der Gaspreis um mehrere Cent nach oben, der für Benzin um mehrere Dutzend Cent. Möglich wäre das – die Preisstufen, die so etwas verhindern, wären ja weg. (taz, 24.04.2023)
Falsche Informationen	Es werden nachweislich falsche Informationen wiedergegeben	Laut Berichten der „Bild“-Zeitung sehen erste Entwürfe des geplanten Gesetzes vor, dass Öl- und Gasheizungen in Einfamilienhäusern, die nach 2001 eingebaut wurden, nur noch elf Jahre weiter betrieben werden dürfen. Ab 2034 müssen sie ausgetauscht werden. Für Mehrfamilienhäuser sollen kürzere Fristen gelten. Hier ist bereits bei alten Gas- und Ölheizungen nach acht Jahren - also 2031 - Schluss. Entsprechende Medienberichte bestätigen auch Branchendienste in Hintergrundgesprächen. (FOCUS online, 13.03.2023)

Gesetzesinhalte	Es werden Inhalte und Maßnahmen der geplanten GEG-Novelle wiedergegeben.	Laut dem Gesetzesentwurf von Wirtschafts- sowie Bauministerium sollen von 2024 an sowohl in Neu- als auch in Bestandsbauten nur noch Heizungen eingebaut werden dürfen, die zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Auch Anlagen, die noch funktionieren, müssen in der Regel nach 30 Jahren erneuert werden. Bisherige Ausnahmen von dieser Pflicht etwa für Ein- und Zweifamilienhäuser werden gestrichen. Bis zum Jahr 2045 müssen alle Heizungen mit erneuerbaren Energien arbeiten. (FAZ, 02.03.2023)
Kontext	Es werden für für das Gesetz relevante Kontextinformationen wiedergegeben.	In Deutschland wird derzeit mehr als jede zweite Kilowattstunde Energie für Raum- und Prozesswärme oder Warmwasser verbraucht. Damit verursacht allein der Wärmesektor fast 40 Prozent aller CO2-Emissionen. Habecks Vorstoß zielt nun darauf ab, den Bestand an Öl- und Gasheizungen nicht weiter wachsen zu lassen und so die CO2-Emissionen zu senken. Nach aktuellen Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) gibt es in Deutschland rund 43 Millionen Wohnungen (Stand 2021). Davon werden derzeit noch rund 50 Prozent mit Gas beheizt. Zum Vergleich: 1995 lag der Anteil der Gasheizungen noch bei rund 37 Prozent. Von 100 Deutschen, die sich 2021 eine neue Heizung zulegten, entschieden sich rund 70 für Gas, da es in der Vergangenheit oft günstiger gewesen ist als andere Heizstoffe wie Öl oder Strom. Der Anteil der Ölheizungen liegt derzeit bei knapp 25 Prozent. Das sind mehr als 10 Millionen Wohnungen. (FOCUS online, 03.03.2023)
Wissen vermeintlicher Expertinnen und Experten	Die Inhalte der geplanten GEG-Novelle werden von Expertinnen und Experten kommentiert. Es fehlen jedoch Informationen zu Namen und/oder Berufsbezeichnung der vermeintlichen Experten und somit die Nachvollziehbarkeit, was sie zu Expertinnen qualifiziert beziehungsweise wer die zitierten Experten überhaupt sind.	Die Pläne sehen vor, den Einbau neuer Heizungen strenger zu reglementieren. Haushalte müssen dann bei Dämmung, Sanierung, Wärmepumpen, Solaranlagen oder Heizungen insgesamt radikal umrüsten. Experten rechnen mit Gesamtkosten für Haushalte im unteren bis mittleren fünfstelligen Bereich. (FOCUS online, 02.06.2023)
Meinung von Zitatgeberinnen und Zitatgebern		
Contra/Kritik	Die zitierte Person übt Kritik an der geplanten GEG-Novelle oder positioniert sich klar gegen das Gesetzesvorhaben.	Bayerns Handwerk-Boss Franz Xaver Peteranderl (68) zu BILD: „Das Gesetzesvorhaben ist wirtschaftspolitischer Unsinn. Es ist in der Kürze der Zeit weder personell noch technisch umsetzbar und auch nicht zu finanzieren. Dafür braucht es einen jahrelangen Vorlauf.“ (BILD, 01.03.2023)

Pro	Die zitierte Person spricht sich für die geplante GEG-Novelle aus.	Der Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE) begrüßte die Pläne und forderte ein Förderprogramm für die Umstellung. »Fossile Heizungen müssen jetzt schnell aus dem Bestand raus, denn bei Gebäuden hinkt die Energiewende weit hinterher. Das konterkariert Klimaziele und dauerhafte Versorgungssicherheit«, sagte BEE-Präsidentin Simone Peter. (DER SPIEGEL, 01.03.2023)
Neutral	Die zitierte Person äußert sich neutral zur geplanten GEG-Novelle.	Die Vorständin des Verbraucherzentrale Bundesverbands, Ramona Pop, zeigte sich offen für einen späteren Start. „Wichtig ist, dass das Gebäudeenergiegesetz jetzt schnell vom Bundestag verabschiedet wird, damit Verbraucherinnen und Verbraucher Planungssicherheit erhalten“, sagte sie den Zeitungen der Funke Mediengruppe. „Ob die Regelungen ab dem Jahr 2024 oder 2025 gelten sollen, ist fast schon nachrangig.“ (FOCUS online, 17.05.2023)
Narrative und Buzzwords		
Ampelstreit	Es wird über Streit und Uneinigkeit in der Regierungskoalition aus SPD, Grünen und FDP berichtet.	Wirtschafts- und Bauministerium wollen den Einbau neuer Öl- und Gasheizungen verbieten. Doch die FDP bekräftigt ihren Widerstand – und warnt davor, Mieter und Immobilienbesitzer unnötig zu belasten. (DER SPIEGEL, 01.03.2023)
Klimaschutz-Versagen der CDU	Der Handlungsbedarf zu den Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen der GEG-Novelle wird mit dem Klimaschutz-Versagen der Union gerechtfertigt. Der Union wird vorgeworfen, in 16 Jahren Regierungszeit den Klimschutz versäumt zu haben.	Doch die Bilanz ist eine andere. Ob Kohleausstieg, Verkehrswende, Erneuerbare, Landwirtschaft: Die Union stellte seit 2005 viele der zuständigen Minister*innen – und blockierte den Klimaschutz, verschleppte ihn oder blieb untätig. Und das kommt nicht von ungefähr. Ihre Politik wird seit Jahrzehnten von Menschen mitbestimmt, die Klimaschutz aus wirtschaftlichen Interessen oder ideologischen Gründen sabotieren. (taz, 11.06.2023)
Angst und Sorge der Bevölkerung	Es wird direkt oder indirekt über Zitatgebende über Angst und Sorge der Bevölkerung in Bezug auf das Gesetzesvorhaben berichtet.	Doch mit dem geplanten Gesetzesentwurf ist auch Hübner sich nicht mehr sicher, worauf er sich verlassen kann. „Die Leute haben Angst“, sagt er. Die Politik müsse etwas tun. (FOCUS online, 02.03.2023)
Austauschpflicht	Die in der GEG-Novelle enthaltenen Pläne bezüglich neuer Heizungen werden als Austauschpflicht deklariert.	Unterschiedliche Interpretationen gab es von Grünen und FDP(/organisationen/fdp/) zu der bislang geplanten Austauschpflicht für alte Gasheizungen. Details zum vorgesehenen Sozialausgleich will die Regierung noch erarbeiten. (FOCUS online, 29.03.2023)

Dekarbonisierung des Wärmebereichs	Es wird über die Dekarbonisierung des Wärmebereichs gesprochen.	Mit dem Gebäudeenergiegesetz wird die Dekarbonisierung des Wärmebereichs eingeleitet und schrittweise umgesetzt. Ab 2024 muss beim Einbau neuer Heizungen konsequent auf Erneuerbare Energie gesetzt werden. Das heißt konkret, dass ab dem 01.01.2024 möglichst jede neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 Prozent mit Erneuerbaren Energien betrieben werden muss. (BMWK und BMWSB, 03.04.2023)
Energieunabhängigkeit	Die Idee der Umstellung auf Heizungen, die durch erneuerbare Energien betrieben werden, wird unter anderem mit Energieunabhängigkeit (von Russland) begründet).	Um die Abhängigkeit von fossilen Energien im Gebäudebereich zu überwinden, habe die Regierungskoalition im März 2022 beschlossen, dass von 2024 an möglichst jede neu eingebaute Heizung zu 65 Prozent mit Erneuerbaren Energien betrieben werden soll, erklärte das Bundeswirtschaftsministerium am Donnerstag. (taz, 03.03.2023)
Grüne Verbotspolitik/Verbotspartei	Die geplanten Maßnahmen der GEG-Novelle werden direkt oder mittels Zitat indirekt als grüne Verbotspolitik oder -ideologie bezeichnet, bzw. die Grünen als Verbotspartei benannt.	„Die Grünen leben in einer Fantasie- und Verbotswelt. Sie sind die Verbotspartei Nummer 1: Fleisch-, Böller-, Autowasch-, Werbe- und Luftballonverbote sind nur eine kleine Auswahl ihrer Pläne. Sie wollen letztlich eine andere Republik und die Deutschen umerziehen. Die meisten Menschen wollen aber nicht nach der grünen Pfeife tanzen.“ (FOCUS online, 05.03.2023)
Habeck als Sündenbock	Wirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck oder das BMWK wird als alleiniger Verantwortlicher, Sündenbock oder Schuldiger in der Diskussion um die GEG-Novelle aufgeführt. Die Beteiligung des BMWSB oder der gemeinsame Beschluss im Koalitionsvertrag werden nicht erwähnt.	Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (53, Grüne) plant ab 2024 ein schrittweises Verbot von Öl- und Gas-Heizungen. (BILD, 09.03.2023)
Heiz-Hammer	Die geplante GEG-Novelle wird in der Berichterstattung als negativ Heiz-Hammer bezeichnet.	Der Heiz-Hammer von Robert Habeck (53, Grüne) wird die Strom-Nachfrage in Deutschland weiter nach oben treiben! (BILD, 02.03.2023)
Heizungsreform	Die geplante GEG-Novelle wird in der Berichterstattung ohne Wertung als Heizungsreform, Heizungsgesetz, Heiz-Plan oder Heiz-Frage bezeichnet.	FOCUS online sagt, was wir über die Heizungsreform wissen und was nicht. (FOCUS online, 03.04.2023)
Heizungstausch	Es ist die Rede von einem Heizungstausch, Auslaufen, Stopp oder Ersatz fossiler Heizungen, anstelle von Verbot oder Austauschpflicht.	Die Ampelkoalition will, dass deutsche Haushalte langfristig ihre Öl- und Gasheizungen austauschen. (DER SPIEGEL, 15.05.2023)

klimafreundliche Wärmesysteme	Heizungen, die mit erneuerbaren Energien betrieben werden, werden als klimafreundliche Wärmesysteme bezeichnet.	Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) will bei der Umstellung von Öl- und Gasheizungen auf klimafreundliche Wärmesysteme für die Betroffenen besondere Härten vermeiden. (Welt, 03.03.2023)
Klimaschutz	Die GEG-Novelle wird in den Kontext des Klimaschutzes gestellt.	Das Bundeswirtschaftsministerium hat Pläne für den schrittweisen Austausch fossil betriebener Heizungen im Sinne des Klimaschutzes verteidigt. (DER SPIEGEL, 01.03.2023)
Technologieoffenheit	Es wird die Wichtigkeit der Berücksichtigung von Technologieoffenheit im Rahmen der GEG-Novelle betont.	Der FDP ist wichtig, dass es im Heizungskeller „technologieoffen“ zugeht. Neben der von den Grünen bevorzugten Wärmepumpe und der Fernwärme müssten auch Anlagen mit Biomasse und „grünem“ und „blauem“ Wasserstoff zulässig sein. (FAZ, 29.03.2023)
umstritten	Die geplante GEG-Novelle wird als umstrittenes Vorhaben bezeichnet.	Der Minister verteidigte die umstrittenen Pläne für ein Verbot neuer Gas- und Ölheizungen ab 2024. (DER SPIEGEL, 07.03.2023)
Verbot	Die in der GEG-Novelle geplanten Maßnahmen werden als (Heizungs-) Verbot bezeichnet.	Nun versucht das Wirtschaftsministerium, die Debatte über das Verbot neuer Gasheizungen zu beruhigen: geplant seien Ausnahmen, Härtefallregelungen und Übergangsfristen. (DER SPIEGEL, 01.03.2023)
Verbotspolitik	Die geplante GEG-Novelle wird als Verbotspolitik bezeichnet.	Der CDU-Politiker Michael Grosse-Brömer, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses im Bundestag, hält Habecks Heizungspläne insgesamt für ideologische Verbotspolitik, die völlig an der Realität vorbei gehe und bei den Menschen nur Kopfschütteln und Besorgnis auslöse. (Focus online, 05.03.2023)
Wärmewende	Es wird berichtet, die geplante GEG-Novelle soll die Wärmewende, Energiewende bzw. Heizwende einleiten.	Die Wärmewende sei »zwingend«. Deutschland müsse bei der Umstellung auf erneuerbare Energien »in kurzer Zeit nachholen«, was in den vergangenen Jahren nicht gemacht worden sei. Anders seien weder die gesetzlich festlegten Klimaziele noch die wohlstandssichernde Transformation der deutschen Wirtschaft erreichbar. (DER SPIEGEL, 09.03.2023)
Zwangsmaßnahmen	Die geplanten Maßnahmen der GEG-Novelle werden als Zwangsmaßnahmen bezeichnet.	»Ich halte diese Pläne für ungerecht und unbrauchbar«, sagte sie am Sonntag. Für die Wärmewende müssten Anreize gesetzt und Förderprogramme gestartet werden, anstatt mit Zwangsmaßnahmen zu drohen. (DER SPIEGEL, 19.03.2023)
Parteisicht	Es werden Parteinansichten wiedergegeben oder Mitglieder einer bestimmten Partei zitiert.	
AfD	Es werden Parteiansichten der AfD wiedergegeben oder ein AfD-Mitglied zitiert.	Der baupolitische Sprecher der AfD-Fraktion, Marc Bernhard, machte sich für eine vollständige Absage der angepeilten Wärmewende stark: „Wir haben nicht genügend Wärmepumpen, wir haben nicht genügend Handwerker, wir

		haben nicht genügend Strom, und die Menschen haben schon gar nicht genügend Geld, um diesen Wahnsinn zu bezahlen.“ (Welt, 25.05.2023)
Bündnis 90/Die Grünen	Es werden Parteiansichten von Bündnis 90/Die Grünen wiedergegeben oder ein Mitglied der Partei zitiert.	Die bau- und wohnungspolitische Sprecherin der Grünen, Christina-Johanne Schröder, verteidigte die Pläne. »Jede ausgebaute Gas- oder Ölheizung, jede energetische Verbesserung macht uns freier und unsere Gebäude robuster«, sagte sie dem »Tagesspiegel«. Zudem habe man sich auf das Einbauverbot bereits geeinigt, betonte Schröder mit Verweis auf einen Beschluss der Koalitionsspitzen von März 2022. »Wir gestalten die Wärmewende sozial«, sagte Schröder. (DER SPIEGEL, 01.03.2023)
CDU/CSU	Es werden Parteiansichten der CDU/CSU wiedergegeben oder ein Parteimitglied zitiert.	CDU-Chef Friedrich Merz (67) lehnt Habecks Pläne daher ab, CDU-Mittelstandschefin Gitta Connemann (58) fordert „wieder eine Förderung für Familien, die klimafreundlich bauen und sanieren wollen“. Auch CDU-Vize Andreas Jung (47) mahnt: „Die Ampel fährt die Wärmewende vor die Wand“. Und Energie-Experte Mark Helfrich (44, CDU) konstatiert: „Habecks Verbotsgläubigkeit erreicht jetzt den deutschen Heizungskeller“ und überfordere viele Menschen kostenmäßig. (BILD, 01.03.2023)
Die Linke	Es werden Parteiansichten der Linken wiedergegeben oder ein Parteimitglied zitiert.	Die Forderungen der Linksfraktion sind bescheidener. Der energiepolitische Sprecher der Linken im Bundestag, Ralph Lenkert, plädiert dafür, dass Eigentümer:innen nur für die Investitionsmehrkosten eine 50-prozentige Förderung bekommen; sie soll auf das zu versteuernde Einkommen angerechnet werden. (taz, 28.03.2023)
FDP	Es werden Parteiansichten der FDP wiedergegeben oder ein FDP-Mitglied zitiert.	Trotzdem warf FDP-Klimapolitiker Michael Kruse Wirtschaftsminister Habeck eine „Verschrottungsorgie von Heizungen“ vor. Diese sei weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll. Auch FDP-Fraktionschef Christian Dürr betonte, dass seine Fraktion keinem „Verbot von Öl- und Gasheizungen“ zustimmen werde. Wobei er hinzufügte, dass ihm gar kein „Entwurf zum Verbot“ vorliege. (taz, 01.03.2023)
SPD	Es werden Parteiansichten der SPD wiedergegeben oder ein SPD-Mitglied zitiert.	SPD-Chef Lars Klingbeil sicherte in der Bild-Zeitung umfangreiche Zahlungen für Immobilienbesitzer und Mieter zu. „Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit gehen nur zusammen“, sagte er. „Deshalb werden wir massiv Geld in die Hand nehmen, um den Umstieg beim Heizen zu fördern.“ (taz, 19.04.2023)
Themen, die den Diskurs bestimmen		

Belastung der Kommunen	Das dominierende Thema sind die jährlichen Mehrkosten, die auf Kommunen zukommen, wenn dein Heizungstausch auch in öffentlichen Gebäuden wie Verwaltungen, Schulen, Sporthallen etc. erforderlich ist. Es wird mehr finanzielle Unterstützung für Kommunen gefordert.	Nach Berechnungen des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB) kostet das Gebäudeenergiegesetz (/finanzen/immobilien/plus244759018/GebaeudeenergiegesetzDer-Umwelthilfe-geht-die-Heizungswende-noch-nicht-weit-genug.html) (GEG) der Ampel die Kommunen mindestens acht Milliarden Euro. Insgesamt 135.000 kommunale Gebäude müssten bis 2045 mit einer neuen Heizung ausgestattet werden. Würden die Auflagen erfüllt, entstünden Mehrkosten pro Anlage von 60.000 Euro pro Anlage, teilte der DStGB auf Nachfrage der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ (NOZ) mit. (Welt, 07.05.2023)
Finanzielle Förderung	Es wird über staatliche Fördermöglichkeiten im Rahmen der Anschaffung einer neuen Heizung berichtet.	Wärmepumpen sollen der neue Standard werden. Sie sind sehr viel teurer als klassische Gas- und Ölheizungen. Die Bundesregierung fördert ihre Installation deshalb mit bis zu 40 Prozent. Ab 2024 soll eine nach Einkommen gestaffelte Förderung hinzukommen. (taz, 03.03.2023)
Finanzierungsfrage	Es wird die Frage gestellt, wie der Umstieg auf mit erneuerbaren Energien betriebene Heizungen finanziert wird.	Ab 2024 sollen in Deutschland keine neuen Öl- und Gasheizungen mehr eingebaut werden. Beim Umstieg auf erneuerbare Energien will Robert Habeck die Verbraucher finanziell unterstützen. Wie dies gelingen soll, ist völlig unklar. Im Wege stehen könnte auch das Haushaltsrecht. (FOCUS online, 14.03.2023)
Es geht nicht nur um Heizung	Es wird betont, dass die GEG-Novelle auch Neuregelungen zum hydraulischen Abgleich, Kontroll-Checks, Bußgeldern und Dämmung von Rohrleitungen, Holzheizungen beinhaltet und sich nicht nur um Heizungen dreht.	Entscheidend sind die Paragraphen §60a, §60b, §60c, §69, §69, §70, §71, §71a, §71b, §71c und §71m. Dort gibt es wichtige Neuerungen zu Heizung, Wärmepumpe(/thema/waermepumpe/), Rohrleitungen und den hydraulischen Abgleich. (FOCUS online, 16.05.2023)
Existenzsicherung von Gesundheitseinrichtungen	Die Existenzsicherung von Gesundheitseinrichtungen ist das dominierende Thema der Debatte. Aufgrund von steigenden indirekten Energiekosten wird eine unverhältnismäßige Belastung für Gesundheitseinrichtungen und somit eine Gefährdung der Aufrechterhaltung des Betriebs gefürchtet. Es werden daher Ausnahmeregelungen gefordert.	Konkret soll es Krankenhäusern, Pflege- und Reha-Einrichtungen dem Zeitungsbericht zufolge möglich sein, auch nach Inkrafttreten des novellierten Gebäudeenergiegesetzes den Einbau einer neuen Gasheizung zu beantragen, wenn die ansonsten notwendigen Investitionen eine unverhältnismäßige Belastung für die Gesundheitseinrichtungen darstellen und die Aufrechterhaltung des Betriebs gefährdet wird. Die Austauschpflicht wäre damit ausgesetzt. (Süddeutsche, 23.04.2023)

Karlsruhe	Das dominierende Thema ist das Einschalten des Verfassungsgerichts in Karlsruhe bzw. dessen Urteil über den Aufschub der Beratung und Abstimmung der GEG-Novelle im Bundestag.	Das Bundesverfassungsgericht hat die für Freitag geplante Verabschiedung des umstrittenen Heizungsgesetzes im Bundestag in einem Eilverfahren gestoppt. Die zweite und dritte Lesung dürfe nicht in der laufenden Sitzungswoche durchgeführt werden, teilte das höchste deutsche Gericht in Karlsruhe am Mittwoch mit. (Süddeutsche, 05.07.2023)
Problematik Technologieoffenheit	Die von vielen Seiten geforderte Technologieoffenheit im Rahmen der GEG-Novelle wird aufgrund fehlender Infrastruktur oder Rohstoffe in Frage gestellt. Kombiheizungen sind zudem unrealistisch, da Gasleitungen nicht auf Wasserstoff ausgelegt sind, kein grüner Wasserstoff zum Heizen verfügbar ist und ein künstlicher Kraftstoff für eine Kombination aus Ölheizung und Wärmepumpe nicht existiert. Es entsteht der Vorwurf der Fehlinformation der Bevölkerung.	Auch unter dem Stichwort „Technologieoffenheit“ wurden mit der Zulassung sogenannter H2-Ready-Gasheizungen neue Optionen eröffnet. Das sind Gasheizungen, die technisch gesehen auf 100 Prozent Wasserstoff umrüstbar sind. Dass sie noch nicht mit Wasserstoff betrieben werden können, weil dieser bisher nicht verfügbar ist, spielt dabei keine Rolle. (taz, 02.04.2023)
Schutz von Mieterinnen und Mietern	Es dominiert der Bericht über die Sorge, dass Vermieterinnen die Kosten für den Heizungstausch auf Mieter umlegen, weshalb der Schutz von Mieterinnen im Gesetz gefordert wird.	Die Rechtsexperten der SPD-Bundestagsfraktion wollen Mieterinnen und Mieter vor hohen Kosten beim geplanten schrittweisen Austausch von Heizungen schützen. Der Mieterschutz müsse »immer mitgedacht werden«, sagte die rechtspolitische Sprecherin Sonja Eichwede der Deutschen Presse-Agentur (dpa). (DER SPIEGEL, 11.05.2023)
Wärmepumpen als neuer Standard	Wärmepumpen werden als neuer Heiz-Standard gehandelt.	Wärmepumpen sollen der neue Standard werden. Sie sind sehr viel teurer als klassische Gasund Ölheizungen. Die Bundesregierung fördert ihre Installation deshalb mit bis zu 40 Prozent. Ab 2024 soll eine nach Einkommen gestaffelte Förderung hinzukommen. (taz, 03.03.2023)

Anlage C: Übersicht über die Anteile der Hauptframes in politischer Kommunikation und medialer Berichterstattung

	Politische Kommunikation	Mediale Berichterstattung
Fortschritt	60,00 %	19,68 %
Konflikt	12,73 %	54,84 %
Moral/Ethik/Recht	0,00 %	0,00 %
Personalisierung	0,00 %	2,90 %
Wirtschaftlichkeit	27,27 %	15,16 %
Zuschreibung von Verantwortung	0,00 %	7,42 %
	100,00%	**100,00%**

Anlage D: Übersicht über die Anteile der Unterframes in politischer Kommunikation und medialer Berichterstattung

	Politische Kommunikation	Mediale Berichterstattung
Fortschritt		
Abschied von Öl- und Gasheizungen	1,82 %	4,35 %
Energieunabhängigkeit	10,91 %	1,61 %
GEG als Teil der Klimapolitik	18,18 %	12,42 %
Wärmewende/Beitrag zum Klimaschutz	29,09 %	1,29 %
Konflikt		
Die Zeit drängt	5,45 %	1,45 %
Heiz-Hammer	0,00 %	17,90 %
Heizungsstreit	0,00 %	16,77 %
Klimaschutz mit der Brechstange	0,00 %	1,13 %
Klimaschutz, ja aber	0,00 %	1,77 %
Kompromiss	7,27 %	9,35 %
Tiefpunkt der Klimapolitik	0,00 %	2,74 %
Verunsicherung der Bevölkerung	0,00 %	3,71 %
Personalisierung		
Finanzieller Ruin	0,00 %	1,45 %
Lösung der Heizungsfrage	0,00 %	1,45 %
Wirtschaftlichkeit		
Anschaffungskosten	0,00 %	2,42 %
Hohe Kosten und Armut drohen	0,00 %	6,77 %
Ökonomische Chancen	7,27 %	0,16 %
Ökonomische Gefahren	0,00 %	1,13 %
Problematik des Fachkräftemangels	0,00 %	0,81 %

Sozialverträgliche Gestaltung	12,73 %	3,87 %
Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern	7,27 %	0,00 %
Zuschreibung von Verantwortung		
Habecks/grüne Verbotspolitik	0,00 %	5,65 %
Opportunistische FDP	0,00 %	1,77 %
	100,00 %	**100,00 %**

Anlage E: Anteile der Hauptframes je Outlet

	BILD	DER SPIEGEL	FAZ	FOCUS online	Süddeutsche	taz	Welt
Fortschritt	6,00 %	26,13 %	13,95 %	14,71 %	28,36 %	36,07 %	23,53 %
Konflikt	54,00 %	56,76 %	74,42 %	47,06 %	61,19 %	47,54 %	67,06 %
Moral, Ethik, Recht	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Personalisierung	5,00 %	0,00 %	0,00 %	5,88 %	5,97 %	1,64 %	0,00 %
Wirtschaftlichkeit	14,00 %	13,51 %	0,00 %	25,74 %	4,48 %	8,20 %	5,88 %
Zuschreibung von Verantwortung	21,00 %	3,60 %	11,63 %	6,62 %	0,00 %	6,56 %	3,53 %
	100,00 %	**100,00 %**	**100,00 %**	**100,00 %**	**100,00 %**	**100,00 %**	**100,00 %**

Anlage F: Übersicht aller Unterframes der politischen Kommunikation im zeitlichen Verlauf

	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Fortschritt								
Abschied von Öl- und Gasheizungen	25,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Energieunabhängigkeit	25,00 %	0,00 %	12,50 %	14,29 %	8,33 %	0,00 %	0,00 %	8,33 %
GEG als Teil der Klimapolitik	25,00 %	50,00 %	6,25 %		16,67 %	50,00 %	100,00 %	16,67 %
Wärmewende/Beitrag zum Klimaschutz	25,00 %	50,00 %	31,25 %	28,57 %	33,33 %	50,00 %	0,00 %	33,33 %
Konflikt								
Die Zeit drängt	0,00 %	0,00 %	0,00 %	14,29 %	8,33 %	0,00 %	0,00 %	8,33 %
Heiz-Hammer	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Heizungsstreit	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Klimaschutz mit der Brechstange	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Klimaschutz, ja aber	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Kompromiss	0,00 %	0,00 %	0,00 %	14,29 %	25,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Tiefpunkt der Klimapolitik	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Verunsicherung der Bevölkerung	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Personalisierung								
Finanzieller Ruin	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Lösung der Heizungsfrage	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Wirtschaftlichkeit								
Anschaffungskosten	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

Hohe Kosten und Armut drohen	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Ökonomische Chancen	0,00 %	0,00 %	12,50 %	14,29 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	8,33 %
Ökonomische Gefahren	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Problematik des Fachkräftemangels	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Sozialverträgliche Gestaltung	0,00 %	0,00 %	31,25 %	14,29 %	8,33 %	0,00 %	0,00 %	8,33 %
Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern	0,00 %	0,00 %	6,25 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	16,67 %
Zuschreibung von Verantwortung								
Habecks/grüne Verbotspolitik	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Opportunistische FDP	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
	100,00 %	**100,00 %**	**100,00 %**	**100,00 %**	**100,00 %**	**100,00 %**	**100,00 %**	**100,00 %**

Anlage G: Übersicht aller Unterframes der medialen Berichterstattung im zeitlichen Verlauf

	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Fortschritt							
Abschied von Öl- und Gasheizungen	1,06 %	0,93 %	4,17 %	13,00 %	2,00 %	0,00 %	10,20 %
Energieunabhängigkeit	2,13 %	0,93 %	0,69 %	5,00 %	0,00 %	5,56 %	0,00 %
GEG als Teil der Klimapolitik	8,51 %	5,61 %	14,58 %	25,00 %	12,00 %	22,22 %	14,29 %
Wärmewende/Beitrag zum Klimaschutz	1,06 %	2,80 %	0,69 %	2,00 %	0,00 %	5,56 %	0,00 %
Konflikt							
Die Zeit drängt	4,26 %	0,93 %	1,39 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Heiz-Hammer	24,47 %	25,23 %	6,94 %	23,00 %	46,00 %	11,11 %	30,61 %
Heizungsstreit	20,21 %	15,89 %	25,69 %	2,00 %	4,00 %	0,00 %	0,00 %
Klimaschutz mit der Brechstange	0,00 %	3,74 %	0,00 %	3,00 %	6,00 %	0,00 %	0,00 %
Klimaschutz, ja aber	0,00 %	0,00 %	6,25 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Kompromiss	4,26 %	4,67 %	9,72 %	1,00 %	2,00 %	0,00 %	2,04 %
Tiefpunkt der Klimapolitik	0,00 %	0,00 %	0,00 %	2,00 %	4,00 %	0,00 %	14,29 %
Verunsicherung der Bevölkerung	3,19 %	1,87 %	4,86 %	1,00 %	2,00 %	11,11 %	6,12 %
Personalisierung							
Finanzieller Ruin	3,19 %	2,80 %	1,39 %	1,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Lösung der Heizungsfrage	1,06 %	0,00 %	1,39 %	3,00 %	0,00 %	11,11 %	2,04 %
Wirtschaftlichkeit							
Anschaffungskosten	7,45 %	0,93 %	0,69 %	3,00 %	0,00 %	0,00 %	6,12 %

Hohe Kosten und Armut drohen	7,45 %	10,28 %	7,64 %	3,00 %	14,00 %	11,11 %	2,04 %
Ökonomische Chancen	0,00 %	0,93 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Ökonomische Gefahren	0,00 %	1,87 %	1,39 %	2,00 %	0,00 %	0,00 %	2,04 %
Problematik des Fachkräftemangels	0,00 %	1,87 %	0,00 %	1,00 %	2,00 %	0,00 %	2,04 %
Sozialverträgliche Gestaltung	2,13 %	5,61 %	4,17 %	5,00 %	2,00 %	11,11 %	4,08 %
Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Zuschreibung von Verantwortung							
Habecks/grüne Verbotspolitik	9,57 %	8,41 %	5,56 %	4,00 %	2,00 %	11,11 %	4,08 %
Opportunistische FDP	0,00 %	4,67 %	2,78 %	1,00 %	2,00 %	0,00 %	0,00 %
	100,00 %	**100,00 %**	**100,00 %**	**100,00 %**	**100,00 %**	**100,00%**	**100,00%**

Anlage H: Korpus politische Kommunikation

Index	Datum	Quelle	Titel	URL
1	2023-02-22	BMWK	Wärmewende: BMWK leitet Umstieg aufs Heizen mit Erneuerbaren ein	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2023/03/05-waermewende.html
2	2023-03-09	BMWK	"Wohlstand klimaneutral erneuern" - Habeck legt Werkstattbericht vor	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/03/20230309-habeck-legt-werkstattbericht-vor.html
3	2023-04-03	BMWK und BMWSB	Bundesregierung startet Länder- und Verbändeanhörung zur Novelle des Gebäudeenergiegesetzes – Kabinettbefassung noch im April	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/04/20230403-bundesregierung-startet-laender-und-verbaende-anhoerung-zur-novelle-des-gebaeudeenergiegesetzes-kabinettbefassung-noch-im-april.html
4	2023-04-03	BMWSB	Änderung des Gebäudeenergiegesetzes zur Umsetzung der 65% EE-Vorgabe	https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/kurzmeldungen/Webs/BMWSB/DE/2023/04/geg.html
5	2023-04-03	BMWK	Überblick über die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/U/230403-ueberblick-novelle-gebaeudeenergiegesetz.pdf?__blob=publicationFile&v=4
6	2023-04-19	BMWK und BMWSB	Bundesregierung einigt sich auf neues Förderkonzept für erneuerbares Heizen	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/04/20230419-bundesregierung-einigt-sich-auf-neues-foerderkonzept-fuer-erneuerbares-heizen.html
7	2023-04-19	BMWK und BMWSB	Bundeskabinett beschließt Novelle des Gebäudeenergiegesetzes – Umstieg auf Heizen mit Erneuerbaren eingeleitet	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/04/20230419-bundeskabinett-beschliesst-novelle-des-gebaeudeenergiegesetzes.html
8	2023-04-19	BMWK	Video: Beratungen Gebäudeenergiegesetz	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Videos/2023-some/0419-habeck-erklaervideo-geg/video.html
9	2023-05-02	BMWK	Erneuerbares Heizen – Gebäudeenergiegesetz (GEG) – Häufig gestellte Fragen (FAQ)	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/F/faq-gebaeudeenergiegesetz-geg.pdf?__blob=publicationFile&v=35
10	2023-05-12	BMWSB	Rede der Bundesministerin Klara Geywitz zum des Gesetzentwurf zur Änderung des Gebäudenergiegesetzes	https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/reden/Webs/BMWSB/DE/2023/20230512-br-geywitz-geg.html
11	2023-05-26	BMWK	Video: Beratungen Gebäudeenergiegesetz	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Videos/2023-some/0526-habeck-geg/video.html
12	2023-06-12	BMWK und BMWSB	Breites Bündnis für mehr Tempo beim Aus- und Umbau der Wärmenetze	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/06/20230612-aus-und-umbau-waermenetze.html

13	2023-06-13	BMWK	Vizekanzler Habeck zur Einigung in der Ampel-Koalition zum Gebäudeenergiegesetz	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/06/20230613-vizekanzler-habeck-zur-einigung-in-der-ampel-koalition-zum-gebaudeenergiegesetz.html
14	2023-06-14	BMWK	Video: Klimafreundliche Wärme (Gebäudeenergiegesetz)	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Videos/2023-some/0614-geg/video.html
15	2023-06-14	BMWK	Habeck: Wichtiges Klimapaket geht in die Ressortabstimmung	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/06/20230614-habeck-wichtiges-klimapaket-geht-in-die-ressortabstimmung.html
16	2023-06-15	Grüne Bundestag	Rede von Dr. Robert Habeck: Gebäudeenergie und Heizkosten	https://www.gruene-bundestag.de/parlament/bundestagsreden/gebaeudeenergie-und-heizkosten
17	2023-06-21	BMWK	Habeck: „Klimaschutzziele rücken erstmals in Reichweite“	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/06/20230621-habeck-klimaschutzziele.html
18	2023-07-18	BMWSB	Klimaschutzsofortprogramm des Bundesbauministeriums ist Teil des Klimaschutzprogramms der Bundesregierung	https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/Webs/BMWSB/DE/2023/07/klimaschutz.html
19	2023-07-21	BMWSB	Flächendeckende Wärmeplanung gibt Planungs- und Investitionssicherheit	https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/Webs/BMWSB/DE/2023/07/kommunale-waermeplanung-pressemitteilung.html
20	2023-08-22	BMWK	Expertenrat veröffentlicht Stellugnnahme zum Entwurf des Klimaschutzprogramms 2023	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/08/20230822-expertenrat-stellungnahme-klimaschutzprogramm-2023.html
21	2023-09-08	Grüne Bundestag	Rede von Dr. Robert Habeck: Gebäudeenergiegesetz	https://www.gruene-bundestag.de/parlament/bundestagsreden/gebaeudeenergiegesetz-1
22	2023-09-08	BMWK	Startschuss für klimafreundliches Heizen: Bundestag beschließt Novelle des Gebäudeenergiegesetzes	https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/09/20230908-bundestag-beschliesst-novelle-des-gebaeudeenergiegesetzes.html

Anlage I: Korpus mediale Berichterstattung

Index	Datum	Outlet	Titel	URL
23	2023-03-01	BILD	Verbot geplant – Kommunen: Habeck führt uns in den Heiz-Kollaps - BILD	https://www.bild.de/geld/wirtschaft/politik-inland/verbot-geplant-kommunen-habeck-fuehrt-uns-in-den-heiz-kollaps-83052822.bild.html
24	2023-03-01	FOCUS Online	FDP verschärft Kritik an Habeck wegen möglichem Gas- und Ölheizungsverbot - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/keine-politik-fuer-menschen-fdp-verschaerft-kritik-an-habeck-wegen-moeglichem-gas-und-oelheizungsverbot_id_187112701.html
25	2023-03-01	DER SPIEGEL	Vorschlag von Robert Habeck: FDP will Öl- und Gasheizungsverbot verhindern - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/fdp-will-oel-und-gasheizungsverbot-verhindern-a-f246b17d-5e5d-4ba2-8a69-83d353e8c3bf
26	2023-03-01	DER SPIEGEL	Gasheizungen: Wirtschaftsministerium verteidigt geplantes Verbot - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/gasheizungen-wirtschaftsministerium-verteidigt-geplantes-verbot-a-c9df5b71-4894-458c-b3cd-597c803806a5
27	2023-03-01	taz	„Verbot“ von Gas- und Ölheizungen: FDP heizt Ampelstreit an - taz.de	https://taz.de/Verbot-von-Gas--und-Oelheizungen/!5915990/
28	2023-03-02	BILD	Experte schlägt Alarm: Bald wird Strom rationiert! | Politik - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/nach-habeck-verbot-entscheidet-der-staat-bald-ueber-unseren-stromverbrauch-83066778.bild.html
29	2023-03-02	FAZ	Verbot von Öl- und Gasheizung: Mehr Fördermittel für den Tausch - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/verbot-von-oel-und-gasheizung-mehr-foerdermittel-fuer-den-tausch-18718163.html
30	2023-03-02	FOCUS Online	Bürger ärgern sich über Habecks Heizungs-Hammer und haben eine Hoffnung - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/gesetzesentwurf-von-robert-habeck-aus-fuer-oelheizung-wie-focus-online-leser-auf-das-angekuendigte-gesetz-reagieren_id_187077953.html
31	2023-03-02	FOCUS Online	Habecks Heizungsverbot: Wann Sie jetzt Ihr altes Gerät austauschen müssen - FOCUS Online	https://www.focus.de/immobilien/wohnen/verbot-von-neuen-oel-und-gaskesseln-habecks-heizungsverbot-wann-sie-ihr-altes-geraet-austauschen-muessen_id_187149814.html
32	2023-03-02	FOCUS Online	Aus für Öl und Gas - was Sie der Umbau Ihrer Heizung kostet - FOCUS Online	https://www.focus.de/immobilien/wohnen/energieverbrauch/30-000-euro-und-mehr-aus-fuer-oel-und-gas-was-sie-der-umbau-ihrer-heizung-kostet_id_187248352.html
33	2023-03-03	FOCUS Online	Große Strombilanz zeigt, dass Habecks Heiz-Hammer an zentralem Punkt krankt - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/verbot-von-oel-und-gaskesseln-grosse-strombilanz-zeigt-dass-habecks-heizhammer-an-einem-zentralen-punkt-krankt_id_187159314.html

34	2023-03-03	taz	Austausch klimafeindlicher Heizungen: Wärmewende peu à peu - taz.de - taz.de	https://taz.de/Austausch-klimafeindlicher-Heizungen/!5916358/
35	2023-03-03	WELT	Robert Habeck: Verbot neuer Gas- und Ölheizungen – Ausnahmen angekündigt - WELT - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article244055371/Robert-Habeck-Verbot-neuer-Gas-und-Oelheizungen-Ausnahmen-angekuendigt.html
36	2023-03-04	FOCUS Online	Robert Habeck: „Wenn alte Gasheizung noch funktioniert, kann sie drin bleiben“ - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/habeck-spricht-ueber-seinen-heizungs-plan-lindner-zerlegt-habecks-heiz-gesetz-verheerend_id_187225228.html
37	2023-03-05	FOCUS Online	Heizung kaputt? Habeck-Ministerium glaubt an Markt für Gebrauchte und Miete - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/gebraucht-kaufen-oder-mieten-heizung-kaputt-habeck-ministerium-beruhigt-buerger-mit-gewagter-prognose_id_187330248.html
38	2023-03-05	FOCUS Online	Söder über Habeck-Pläne:„Könnten am Ende zu einer Rationierung von Strom führen“ - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/soeder-ueber-habeck-plaene-koennten-am-ende-zu-einer-rationierung-von-strom-fuehren_id_187485239.html
39	2023-03-07	DER SPIEGEL	Wärmepumpen: Robert Habeck verspricht »große soziale Unterstützung« - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/waermepumpen-robert-habeck-verspricht-grosse-soziale-unterstuetzung-a-f12b75d4-ac75-4e0e-8103-05f112b6a9b5
40	2023-03-08	DER SPIEGEL	Wirtschaftsweise Veronika Grimm: »Gasheizungen generell zu verbieten, ist falsch« - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/wirtschaftsweise-veronika-grimm-gasheizungen-generell-zu-verbieten-ist-falsch-a-8609bfdf-14a6-4fa8-b4c6-2e086617706f
41	2023-03-09	BILD	Reporter trifft Robert Habeck: Kann ich Ihnen eine Frage zum Wohn-Hammer stellen? „Nein!“ - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/bild-reporter-trifft-robert-habeck-kann-ich-ihnen-eine-frage-zum-wohn-hammer-ste-83141756.bild.html
42	2023-03-09	FOCUS Online	FDP will Habecks Heizungs-Plan stoppen: „Dazu wird es nicht kommen“ - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/ab-2024-fdp-will-habecks-heizungs-plan-stoppen-dazu-wird-es-nicht-kommen_id_186998036.html
43	2023-03-09	DER SPIEGEL	Geplantes Aus für Öl und Gas: Handwerk warnt vor Run auf fossile Heizungen - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/geplantes-aus-fuer-oel-und-gas-handwerk-warnt-vor-run-auf-fossile-heizungen-a-1071b6a8-e2ff-4550-9024-1cd1a074f742
44	2023-03-09	DER SPIEGEL	Robert Habeck will Heizungs-Umstieg mit Milliarden-Programm fördern - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/oel-und-gasanlagen-robert-habeck-will-heizungs-umstieg-mit-milliarden-programm-foerdern-a-f0193098-0528-4e93-ae63-def7f44c9552
45	2023-03-09	taz	Weniger klimafeindliche Heizungen: Mehr Förderung für Wärmepumpen - taz.de	https://taz.de/Weniger-klimafeindliche-Heizungen/!5917503/

46	2023-03-09	WELT	Verbot von Gasheizungen: Wirtschaftsweise kritisiert Plan von Robert Habeck - WELT	https://www.welt.de/wirtschaft/article244165033/Verbot-von-Gasheizungen-Wirtschaftsweise-kritisiert-Plan-von-Robert-Habeck.html
47	2023-03-09	Süddeutsche	Klimaneutralität in Deutschland: Habeck stellt Werkstattbericht vor - Wirtschaft - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/robert-habeck-gasheizungen-stromnetz-1.5766053
48	2023-03-10	BILD	Institut warnt: Habecks Wohn-Hammer kostet uns 1000 Milliarden Euro - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/institut-warnt-habecks-wohn-hammer-kostet-uns-1000-milliarden-euro-83154070.bild.html
49	2023-03-10	FOCUS Online	Habecks Heizungs-Plan wird doch keine 1000 Milliarden Euro kosten - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/95-seiten-ueber-fristen-regeln-und-zuschuesse-neue-details-zum-heizungs-plan-von-robert-habeck-auch-die-hohen-kosten_id_187862408.html
50	2023-03-13	FOCUS Online	Verbot ab 2024! Lohnt es sich, eine neue Öl-Heizung zu kaufen? - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/hohe-kosten-drohen-verbot-ab-2024-lohnt-es-sich-eine-neue-oel-heizung-zu-kaufen_id_187956517.html
51	2023-03-14	FOCUS Online	Große Zweifel an Habecks Heizungs-Plan - Regierung kennt Probleme - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/null-finanzielle-vorsorge-grosse-zweifel-an-habecks-heizungs-plan-auch-gesetz-steht-im-weg_id_188293383.html
52	2023-03-15	FAZ	Debatte um Verbote im Bundestag: Die Freiheit, die sie meinen - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/debatte-um-verbote-im-bundestag-die-freiheit-die-sie-meinen-18750967.html
53	2023-03-16	FOCUS Online	Heizungsverbot: Wer jetzt mit einer Gasheizung sparen will, zahlt am Ende drauf - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/habecks-heizungsverbot-wer-jetzt-mit-einer-gasheizung-sparen-will-zahlt-am-ende-ordentlich-drauf_id_188399264.html
54	2023-03-17	BILD	Habecks Verbot von Öl- und Gasheizungen ist laut Verfassungs-Experten rechtswidrig - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/habecks-verbot-von-oel-und-gasheizungen-ist-laut-verfassungs-experten-rechtswidr-83210662.bild.html
55	2023-03-19	FOCUS Online	Nach Heiz-Hammer warnt Habecks Ministerium jetzt vor Panikkäufen - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/nach-heiz-hammer-warnt-habecks-ministerium-jetzt-vor-panikkaeufen_id_188740850.html
56	2023-03-19	DER SPIEGEL	Manuela Schwesig: Kritik an Aus für neue Gasheizungen - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/manuela-schwesig-kritik-an-aus-fuer-neue-gasheizungen-a-eef95b9d-e106-46d6-841a-862e1ab135e2
57	2023-03-19	WELT	Verbot von Öl- und Gasheizungen: Grünen-Staatssekretär rät von Panikkäufen ab - WELT	https://www.welt.de/wirtschaft/article244359625/Verbot-von-Oel-und-Gasheizungen-Gruenen-Staatssekretaer-raet-von-Panikkaeufen-ab.html

58	2023-03-20	WELT	Verbot von Öl- und Gasheizungen: SPD kritisiert Habeck – „Ungerecht und unbrauchbar“ - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article244364439/Verbot-von-Oel-und-Gasheizungen-SPD-kritisiert-Habeck-Ungerecht-und-unbrauchbar.html
59	2023-03-22	BILD	Markus Söder zum Verbot von Öl- und Gasheizungen: „Ein völlig abgehobener Plan“ - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/markus-soeder-zum-verbot-von-oel-und-gasheizungen-ein-voellig-abgehobener-plan-83278760.bild.html
60	2023-03-22	DER SPIEGEL	Nicht in »alle Richtungen koffern«: Kühnert rügt Habeck für Umgang mit Gesetzentwurf-Leak - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/kevin-kuehnert-ruegt-robert-habeck-fuer-umgang-mit-gesetzentwurf-leak-a-bb0fe9e1-6b2f-4802-a1dc-8e69ae187d92
61	2023-03-22	DER SPIEGEL	Niedersachsens FDP-Chef Kuhle bringt Habecks Ministerium bei Gesetzentwurf-Leak ins Spiel - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/niedersachsen-konstantin-kuhle-bringt-ministerium-von-robert-habeck-bei-gesetzentwurf-leak-ins-spiel-a-5569a479-167c-468d-9e2d-5769aac087e3
62	2023-03-22	WELT	Robert Habeck über Ampel: „Der Gesetzentwurf ist bewusst geleakt worden“ - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article244417376/Robert-Habeck-ueber-Ampel-Der-Gesetzentwurf-ist-bewusst-geleakt-worden.html
63	2023-03-22	WELT	Koalitionsstreit: Jetzt fordert der erste FDP-Politiker Mäßigung bei Habeck-Kritik - WELT	https://www.welt.de/wirtschaft/article244426022/Koalitionsstreit-Jetzt-fordert-der-erste-FDP-Politiker-Maessigung-bei-Habeck-Kritik.html
64	2023-03-23	FOCUS Online	Wärmepumpe zum Preis einer Gasheizung? Das kostet Habecks Versprechen - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/milliardenschwere-subventionen-geplant-waermepumpe-zum-preis-einer-gasheizung-das-kostet-habecks-versprechen_id_189093125.html
65	2023-03-24	FAZ	Gasheizung, Verbrenner: Scholz muss es richten - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/gasheizung-verbrenner-scholz-muss-es-richten-18774264.html
66	2023-03-26	WELT	Gas- und Ölheizungen: Regierung erwägt offenbar Abwrackprämie für alte Heizungen - WELT	https://www.welt.de/wirtschaft/article244459976/Gas-und-Oelheizungen-Regierung-erwaegt-offenbar-Abwrackpraemie-fuer-alte-Heizungen.html
67	2023-03-28	DER SPIEGEL	SPD, Grüne, FDP: Was die Ampel beim Koalitionsausschuss vereinbart hat - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/spd-gruene-fdp-was-die-ampel-beim-koalitionsausschuss-vereinbart-hat-a-667f58f8-a5c2-479a-8032-b81fd9f274be
68	2023-03-28	taz	Ampel-Streit über Öl- und Gasheizungen: CDU heizt der Koalition ein - taz.de	https://taz.de/Ampel-Streit-ueber-Oel--und-Gasheizungen/!5924361/
69	2023-03-29	BILD	Koalitions-Gipfel: Das bedeutet der Ampel-Pakt für Sie - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/koalitions-gipfel-das-bedeutet-der-ampel-pakt-fuer-sie-83368718.bild.html

70	2023-03-29	BILD	Ampel-Krisengipfel beendet: Habecks Gasheizungs-Verbot gekippt | Politik - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/ampel-krisengipfel-beendet-habecks-gasheizungs-verbot-offenbar-gekippt-83367596.bild.html
71	2023-03-29	FAZ	Koalitionsausschuss: Nach dem Streit ist vor dem Streit - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/koalitionsausschuss-nach-dem-streit-ist-vor-dem-streit-18785691.html
72	2023-03-29	FOCUS Online	Habeck streitet Niederlage ab: „Weiß nicht, wo die Meldung herkommt“ - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/habeck-streitet-niederlage-ab-weiss-nicht-wo-die-meldung-herkommt_id_189665171.html
73	2023-03-29	DER SPIEGEL	Bundestag: Olaf Scholz stemmt sich gegen Oppositionskritik an Klimazielen - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/ampel-olaf-scholz-stemmt-sich-gegen-oppositionskritik-an-klimazielen-a-4d1314d1-7d39-49fd-b54d-ea0bd41e5181
74	2023-03-29	DER SPIEGEL	Klimaschutz, Lkw-Maut: Ökonomen sehen Ergebnisse im Koalitionsausschuss positiv - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/klimaschutz-lkw-maut-oekonomen-sehen-ergebnisse-im-koalitionsausschuss-positiv-a-4da79f6d-5d02-48c7-8bf0-6efb00f1807d
75	2023-03-29	taz	Beschlüsse der Koalition: Mit der Ampel in die Klimakrise - taz.de	https://taz.de/Beschluesse-der-Koalition/!5921648/
76	2023-03-29	taz	Olaf Scholz zu Kritik an Klimaplänen: Der sehr, sehr gute Kanzler spricht - taz.de	https://taz.de/Olaf-Scholz-zu-Kritik-an-Klimaplaenen/!5925078/
77	2023-03-29	WELT	Koalitionsausschuss: Bahn, Straße, Heizung – die Ampel hat eine Einigung - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article244541720/Koalitionsausschuss-Bahn-Strasse-Heizung-die-Ampel-hat-eine-Einigung.html
78	2023-03-29	WELT	Das hat die Ampel beschlossen – Lesen Sie hier das gesamte Dokument - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article244543618/Das-hat-die-Ampel-beschlossen-Lesen-Sie-hier-das-gesamte-Dokument.html
79	2023-03-29	WELT	Forsa-Umfrage: Mehrheit der Deutschen zweifelt an vollständiger Energiewende - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article244544210/Forsa-Umfrage-Mehrheit-der-Deutschen-zweifelt-an-vollstaendiger-Energiewende.html
80	2023-03-29	Süddeutsche	Koalitionsausschuss-Ergebnisse: Viele offene Heizungs-Fragen für Verbraucher - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/koalitionsausschuss-heizung-ergebnisse-heizungsverbot-verbraucher-1.5777875
81	2023-03-29	Süddeutsche	Koalitionsausschuss-Ergebnisse: Das sind die wichtigsten Beschlüsse der Ampel - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/ampel-streit-einigung-koalitionsausschuss-ergebnisse-1.5777509
82	2023-03-30	BILD	Aufatmen im Heizungskeller: „Was Habeck vorhatte, war Wahnsinn!“ - BILD	https://www.bild.de/news/inland/news-inland/aufatmen-im-heizungskeller-was-habeck-vorhatte-war-wahnsinn-83380280.bild.html

83	2023-03-30	DER SPIEGEL	Annalena Baerbock verteidigt umstrittene Heizungspläne der Ampelkoalition - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/annalena-baerbock-verteidigt-umstrittene-heizungsplaene-der-ampelkoalition-a-d674ca2a-160a-4a4a-a514-2a8d37434a34
84	2023-03-30	WELT	Robert Habeck: „Mehr ist in dieser Koalition nicht möglich“ - WELT	https://www.welt.de/politik/article244543156/Robert-Habeck-Mehr-ist-in-dieser-Koalition-nicht-moeglich.html
85	2023-03-31	BILD	Ampel einigt sich nach Koalitionsausschuss : Das Heizungsgesetz ist fertig! - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/ampel-einigt-sich-nach-koalitionsausschuss-das-heizungsgesetz-ist-fertig-83406902.bild.html
86	2023-03-31	FAZ	Heizungsgesetz der Ampel macht Ausnahmen für ältere Menschen - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/heizungsgesetz-der-ampel-macht-ausnahmen-fuer-aeltere-menschen-18792461.html
87	2023-03-31	WELT	Öl- und Gasheizungen: „Das ist alles notwendig und die Zeit drängt“, erklärte Habeck - WELT	https://www.welt.de/wirtschaft/article244573154/Oel-und-Gasheizungen-Das-ist-alles-notwendig-und-die-Zeit-draengt-erklaerte-Habeck.html
88	2023-04-01	BILD	Habecks neuer Heiz-Plan hat drei Fallen | Politik - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/habecks-neuer-heiz-plan-hat-drei-fallen-83410348.bild.html
89	2023-04-01	taz	Deutschlands Klimapolitik: Zurück in der Gegenwart - taz.de - taz.de	https://taz.de/Deutschlands-Klimapolitik/!5923016/
90	2023-04-01	WELT	Ampel-Plan: CDU sieht viele offene Fragen beim Heizungseinbau-Verbot - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article244607432/Ampel-Plan-CDU-sieht-viele-offene-Fragen-beim-Heizungseinbau-Verbot.html
91	2023-04-02	BILD	Experten halten Ü80-Regel für verfassungswidrig: Murks-Verdacht bei Habecks Heiz-Wende - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/experten-halten-ue80-regel-fuer-verfassungswidrig-murks-verdacht-bei-habecks-hei-83427084.bild.html
92	2023-04-02	FAZ	Heizungspläne der Ampelkoalition: Ausnahmen wirken willkürlich - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/heizungsplaene-der-ampelkoalition-ausnahmen-wirken-willkuerlich-18795810.html
93	2023-04-02	FOCUS Online	Ampel einigt sich auf Heiz-Gesetz - das sind die Details - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/verbot-von-neuen-oel-und-gasheizungen-ampel-einigt-sich-auf-heiz-gesetz-das-sind-die-details_id_189853455.html
94	2023-04-02	FOCUS Online	Brauch ich jetzt eine Wärmepumpe? Was Hausbesitzer wissen müssen - FOCUS Online	https://www.focus.de/immobilien/wohnen/ende-von-gas-und-oelheizungen-eingelaeutet-was-hausbesitzer-wissen-muessen_id_190016575.html
95	2023-04-02	taz	Einigung zum Heizungstausch: Ein bisschen freizügiger - taz.de - taz.de	https://taz.de/Einigung-zum-Heizungstausch/!5923611/

96	2023-04-03	FOCUS Online	Was über die Austauschpflicht bei Heizungen bekannt ist - und was nicht - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/gas-und-oel-was-ueber-die-austauschpflicht-bei-heizungen-bekannt-ist-und-was-nicht_id_189655086.html
97	2023-04-03	FOCUS Online	Studie zeigt: Viele Hauseigentümer können sich die Energiewende nicht leisten - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/studie-heizen_id_190083376.html
98	2023-04-03	taz	Geplanter Austausch fossiler Heizungen: Wärmewende stresst Hausbesitzende - taz.de	https://taz.de/Geplanter-Austausch-fossiler-Heizungen/!5923526/
99	2023-04-03	WELT	Gebäudeenergiegesetz: Grüne fordern „Milliarden-Programm“ für Heizungsaustausch - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article244630590/Gebaeudeenergiegesetz-Gruene-fordern-Milliarden-Programm-fuer-Heizungsaustausch.html
100	2023-04-03	WELT	Energiewende überfordert große Mehrheit der Wohnungseigentümer - WELT	https://www.welt.de/wirtschaft/article244591758/Energiewende-ueberfordert-grosse-Mehrheit-der-Wohnungseigentuemer.html
101	2023-04-04	BILD	Heizungs-Plan: Dann brauchen Sie spätestens eine Wärmepumpe - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/heizungs-plan-dann-brauchen-sie-spaetestens-eine-waermepumpe-83437414.bild.html
102	2023-04-04	DER SPIEGEL	Aus für Gas- und Ölheizungen: Kommunen kritisieren Ampel-Pläne als unrealistisch - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/aus-fuer-fossile-heizungen-kommunen-kritisieren-ampel-plaene-als-unrealistisch-a-a3f4f434-897f-40cc-bca9-6b935d692e9e
103	2023-04-06	BILD	Habecks Heiz-Gesetz: Aus für ALLE Gas-Heizungen droht 10 Jahre früher - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/habecks-heiz-gesetz-aus-fuer-alle-gas-heizungen-droht-10-jahre-frueher-83461250.bild.html
104	2023-04-07	BILD	Streit bei FDP und Wirtschaftsministerium: Ampel-Wirrwarr um Heizungsverbot - BILD	https://www.bild.de/geld/wirtschaft/politik-inland/streit-bei-fdp-und-wirtschaftsministerium-ampel-wirrwarr-um-heizungsverbot-83484348.bild.html
105	2023-04-07	taz	Wärmwende in Deutschland: Wie werden wir heizen? - taz.de	https://taz.de/Waermwende-in-Deutschland/!5923309/
106	2023-04-09	DER SPIEGEL	Wirtschaftsminister Habeck warnt vor Einbau neuer Öl- und Gasheizungen - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/wirtschaftsminister-robert-habeck-warnt-vor-einbau-neuer-oel-und-gasheizungen-a-b15c9fb6-fb75-44c8-86eb-14f8c2f57b5f
107	2023-04-11	BILD	Heizung: Hat sich Habeck verkalkuliert? Verband kritisiert „Milchmädchen-Rechnung“ - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/heizung-hat-sich-habeck-verkalkuliert-verband-kritisiert-milchmaedchen-rechnung-83505776.bild.html
108	2023-04-12	DER SPIEGEL	Wärmewende: Mieterbund fordert mehr Unterstützung - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/tausch-der-heizung-mieterbund-fordert-mehr-unterstuetzung-a-81db8004-3c2e-4918-a216-a961dd1ee5ec

109	2023-04-12	taz	Deutsche Umwelthilfe und fossile Heizungen: Nicht genug Wasserstoff zum Heizen - taz.de	https://taz.de/Deutsche-Umwelthilfe-und-fossile-Heizungen/!5924699/
110	2023-04-12	Süddeutsche	Erding: Habeck-Pläne wirken sich auf den Immobilienmarkt aus - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/muenchen/erding/immobilien-habeck-plaene-hypotheken-zwangsversteigerung-altbauten-1.5795066
111	2023-04-14	BILD	Tausende Euro Mehrkosten: Habecks Heiz-Gesetzt trifft Millionen Mieter - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/tausende-euro-mehrkosten-habecks-heiz-gesetzt-trifft-millionen-mieter-83522090.bild.html
112	2023-04-14	BILD	Mehr als 200 Euro mehr wegen Habecks Klima-Wende: Unsere Mieten werden explodieren - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/mehr-als-200-euro-mehr-wegen-habecks-klima-wende-unsere-mieten-werden-explodiere-83550620.bild.html
113	2023-04-15	BILD	3 Häuser, 3 Schicksale: Das würde uns der Heiz-Hammer von Habeck kosten! - BILD	https://www.bild.de/ratgeber/2023/ratgeber/3-haeuser-3-schicksale-das-wuerde-uns-der-heiz-hammer-von-habeck-kosten-83362426.bild.html
114	2023-04-15	FOCUS Online	Habecks Heiz-Ausnahme: Schornsteinfeger soll Alter des Hausbesitzers checken - FOCUS Online	https://www.focus.de/immobilien/heizen-mit-habeck-wenn-der-schornsteinfeger-das-alter-des-hausbesitzers-kontrollieren-muss_id_190904562.html
115	2023-04-16	FOCUS Online	Habecks Heizungs-Gesetz ist fertig - doch FDP fordert noch eine Änderung - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/es-geht-ums-gas-habecks-heizungs-gesetz-ist-fertig-doch-fdp-fordert-noch-eine-aenderung_id_191293280.html
116	2023-04-17	BILD	Nach Alarmruf der Stadtwerke: Habeck muss bei Heizgesetz noch mal nachbessern - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/nach-alarmruf-der-stadtwerke-habeck-muss-bei-heizgesetz-noch-mal-nachbessern-83579440.bild.html
117	2023-04-18	BILD	Heizungs-Krisengipfel im Kanzleramt: Hier dampft Habeck ab - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/heizungs-krisengipfel-im-kanzleramt-hier-dampft-habeck-ab-83602608.bild.html
118	2023-04-19	BILD	Habecks Heiz-Hammer sprengt den Sozialstaat! Ein Zwischenruf zum neuen Gesetz - BILD	https://www.bild.de/politik/kolumnen/politik-inland/habecks-heiz-hammer-sprengt-den-sozialstaat-ein-zwischenruf-zum-neuen-gesetz-83617892.bild.html
119	2023-04-19	FAZ	Heizungstausch auf Ampel-Beschluss: Die überstürzte Wärmewende - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/heizungstausch-auf-ampel-beschluss-die-ueberstuerzte-waermewende-18832692.html
120	2023-04-19	FAZ	Heizungstausch: Bundesregierung billigt Regeln zur Wärmewende - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/heizungstausch-bundesregierung-billigt-regeln-zur-waermewende-18831695.html

121	2023-04-19	FOCUS Online	Heiz-Alarm in der Ampel! Was in Habecks Gesetz jetzt drinsteht - FOCUS Online	https://www.focus.de/immobilien/der-streit-geht-weiter-heiz-alarm-in-der-ampel-was-in-habecks-gesetz-jetzt-drinsteht_id_191540767.html
122	2023-04-19	DER SPIEGEL	Heizungsaustausch: Regierung einigt sich auf Entschärfungen - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/heizungsaustausch-regierung-einigt-sich-auf-entschaerfungen-a-d2405b9a-f316-4855-a0ff-091e35dbf647
123	2023-04-19	taz	Förderung für Heizungsaustausch: Wärmewende lauwarm - taz.de - taz.de	https://taz.de/Foerderung-fuer-Heizungsaustausch/!5926229/
124	2023-04-19	taz	Geplanter Heizungsaustausch: Diskussion um soziale Abfederung - taz.de - taz.de	https://taz.de/Geplanter-Heizungsaustausch/!5929159/
125	2023-04-19	Süddeutsche	Heizungstausch soll stark gefördert werden - Politik - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/heizung-gesetz-zuschuesse-1.5809263
126	2023-04-20	BILD	Heizen: FDP-Geheimplan soll Habecks Heiz-Hammer stoppen - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/heizen-fdp-geheimplan-soll-habecks-heiz-hammer-stoppen-83627652.bild.html
127	2023-04-20	FAZ	FDP hält Heizungsgesetz für unrealistisch - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/fdp-haelt-heizungsgesetz-fuer-unrealistisch-18836359.html
128	2023-04-20	FOCUS Online	Heizungen: Das kommt auf Eigentümer und Mieter zu - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/titelthema-verheizt-das-kommt-mit-der-heizungs-wende-auf-eigentuemer-und-mieter-zu_id_191520393.html
129	2023-04-20	DER SPIEGEL	Alexander Dobrindt: CSU-Politiker kritisiert Heizungstausch - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/alexander-dobrindt-ueber-heizungstausch-keiner-weiss-woher-die-handwerker-der-strom-und-die-technologie-kommen-sollen-a-2655aeae-7e93-4817-bc0e-ea7a5859d2d4
130	2023-04-20	WELT	„Mit neuen Heizungen muss die Wärmewende jetzt beginnen“, sagt Habeck - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article244884324/Mit-neuen-Heizungen-muss-die-Waermewende-jetzt-beginnen-sagt-Habeck.html
131	2023-04-21	BILD	Heiz-Hammer wird konkret: DAS sind die 4 Fallen in Habecks Gesetz - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/heiz-hammer-wird-konkret-das-sind-die-4-fallen-in-habecks-gesetz-83634008.bild.html
132	2023-04-21	BILD	Handwerker-Check: Scheitert die Wärme-Wende am Job-Mangel? - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/handwerker-check-scheitert-die-waerme-wende-am-job-mangel-83633876.bild.html
133	2023-04-21	WELT	Alexander Dobrindt: „Das ist selbst für diese Verbots-Ampel ein einmaliger Vorgang“ - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article244897016/Alexander-Dobrindt-Das-ist-selbst-fuer-diese-Verbots-Ampel-ein-einmaliger-Vorgang.html

134	2023-04-22	BILD	FDP rebelliert gegen Habecks Heiz-Plan: Protest-Antrag angenommen - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/fdp-rebelliert-gegen-habecks-heiz-plan-protest-antrag-angenommen-83650484.bild.html
135	2023-04-22	DER SPIEGEL	FDP-Parteitag stellt sich gegen Heizungsgesetz der Ampel - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/fdp-parteitag-stellt-sich-gegen-heizungsgesetz-der-ampel-a-ada456fa-5bdc-4f37-b2cc-8be70e885443
136	2023-04-22	WELT	FDP fordert Nachbesserungen an Habecks Heizungsgesetz: „Angriff auf Eigentum“ - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article244953200/FDP-fordert-Nachbesserungen-an-Habecks-Heizungsgesetz-Angriff-auf-Eigentum.html
137	2023-04-23	BILD	Überraschende Umfrage: Mehrheit der FDP-Wähler FÜR Gasheizungs-Verbot - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/ueberraschende-umfrage-mehrheit-der-fdp-waehler-fuer-gasheizung-verbot-83655766.bild.html
138	2023-04-23	BILD	Lauterbach zur Heiz-Wende: Keine Austauschpflicht für Kliniken - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/lauterbach-zur-heiz-wende-keine-austauschpflicht-fuer-kliniken-83657354.bild.html
139	2023-04-23	FAZ	Lauterbach kündigt Gasheizung-Ausnahmen für Kliniken und Heime an - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/lauterbach-kuendigt-gasheizung-ausnahmen-fuer-kliniken-und-heime-an-18841538.html
140	2023-04-23	FOCUS Online	Wärmepumpen für Deutschlands Heizungswende - woher sie kommen - FOCUS Online	https://www.focus.de/immobilien/bauen/renovieren/deutsche-hersteller-investieren-milliarden-euro-hier-kommen-die-waermepumpen-fuer-deutschlands-heizungswende-her_id_191616332.html
141	2023-04-23	DER SPIEGEL	Heizungsstreit: Grüne erinnern FDP an Zusagen - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/gruene-zum-heizungsstreit-wir-gehen-davon-aus-dass-die-zusagen-der-fdp-verlaesslich-sind-ac9e67c34-cdc1-4dac-b783-3ec8a09c05bd
142	2023-04-23	DER SPIEGEL	Heizungsstreit: CDU warnt vor »Aufruhr in der Bevölkerung«, Habeck beschwört Zusammenhalt beim Klimaschutz - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/heizungsstreit-cdu-warnt-vor-aufruhr-in-der-bevoelkerung-habeck-beschwoert-zusammenhalt-beim-klimaschutz-a-d282d758-da5f-4cae-8c09-79ed03f9221c
143	2023-04-23	taz	FDP selbstbewusst beim Parteitag: Alles eine Frage der Perspektive - taz.de	https://taz.de/FDP-selbstbewusst-beim-Parteitag/!5927219/
144	2023-04-23	WELT	Energiekosten: Lauterbach will Ausnahmen für Kliniken bei Heizungsmodernisierungen - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article244955496/Energiekosten-Lauterbach-will-Ausnahmen-fuer-Kliniken-bei-Heizungsmodernisierungen.html
145	2023-04-23	Süddeutsche	Lauterbach will Ausnahmen für Kliniken vom Gasheizungsverbot - Politik - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/lauterbach-gasheizung-verbot-1.5816307
146	2023-04-24	BILD	Lindners FDP: Retter von Millionen Heizungen – oder bloß Maulhelden? - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/lindners-fdp-retter-von-millionen-heizungen-oder-bloss-maulhelden-83660520.bild.html

147	2023-04-24	taz	FDP gegen Heizungsgesetz der Koalition: Im Vertrauen auf den Markt - taz.de	https://taz.de/FDP-gegen-Heizungsgesetz-der-Koalition/!5927405/
148	2023-04-26	WELT	Wärmepumpe: CDU-Wirtschaftsrat – „Regierung treibt Menschen mit Heizungsgesetz in Altersarmut“ - WELT	https://www.welt.de/wirtschaft/article244982384/Waermepumpe-CDU-Wirtschaftsrat-Regierung-treibt-Menschen-mit-Heizungsgesetz-in-Altersarmut.html
149	2023-04-27	BILD	Viessmann-Verkauf: Treibt das Heiz-Gesetz die Wirtschaft aus dem Land? - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/viessmann-verkauf-treibt-das-heiz-gesetz-die-wirtschaft-aus-dem-land-83706262.bild.html
150	2023-04-27	BILD	Heizungen: Schornsteinfeger gehen auf Habeck los | Politik - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/heizungen-schornsteinfeger-gehen-auf-habeck-los-83694630.bild.html
151	2023-04-29	DER SPIEGEL	SPD: Klara Geywitz lehnt Heizungsbonus für Geringverdiener ab - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/geywitz-lehnt-heizungsbonus-fuer-geringverdiener-ab-a-9c64e017-227a-411f-8b84-e65e20c317e3
152	2023-04-30	FOCUS Online	Kosten der Heizwende fünfmal so hoch wie von Habeck behauptet - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/fdp-fraktion-behauptet-kosten-der-heizwende-fuenfmal-so-hoch-wie-von-habeck-behauptet_id_192458549.html
153	2023-05-01	FOCUS Online	In Habecks Heiz-Gesetz klingen wichtige Punkte wie aus Studien seiner Freunde - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/brisante-parallelen-in-habecks-heiz-gesetz-klingen-wichtige-punkte-wie-aus-studien-seiner-freunde_id_192587531.html
154	2023-05-02	FOCUS Online	Verwirrung um geplanten Heizungstausch - wer jetzt schon handeln sollte - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/neue-regel-gilt-verwirrung-um-geplanten-heizungstausch-wer-jetzt-schon-handeln-sollte_id_192338383.html
155	2023-05-03	FOCUS Online	„Für Rentner ist Habecks Heiztauschpflicht eine Enteignung durch die Hintertür“ - FOCUS Online	https://www.focus.de/immobilien/wohnen/verbot-von-neuen-gas-und-oelheizungen-77-jaehriger-sauer-fuer-rentner-ist-habecks-heiztauschpflicht-enteignung-durch-die-hintertuer_id_187244794.html
156	2023-05-03	FOCUS Online	Habecks Heiz-Hammer immer teurer? Experte besorgt über Graichen-Zahlen - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/habecks-heiz-hammer-immer-teurer-experte-besorgt-ueber-graichen-kalkulation_id_192805654.html
157	2023-05-03	DER SPIEGEL	Länder wollen Robert Habecks Heizungsgesetz wohl entschärfen - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/laender-wollen-habecks-heizungsgesetz-wohl-entschaerfen-a-6807f949-b88a-428e-aa3c-f0a279e5b0a9
158	2023-05-03	DER SPIEGEL	Heizungswende: Nachfrageflaute bei älteren Immobilien - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/heizungswende-nachfrage-flaute-bei-aelteren-immobilien-a-23129760-d379-4d9d-91f9-6bcf4bb888dc
159	2023-05-04	BILD	Kostenstreit für Mieter, Eigentümer: Trickst Graichen beim Heiz-Gesetz mit Zahlen? - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/kostenstreit-fuer-mieter-eigentuemer-trickst-graichen-beim-heiz-gesetz-mit-zahle-83782340.bild.html

160	2023-05-04	FAZ	Heizungstausch-Gesetz: Länder wollen Heizungswende erst 2027 - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/heizungstausch-gesetz-laender-wollen-heizungswende-erst-2027-18868995.html
161	2023-05-04	FOCUS Online	Grünen-Minister wollen Habecks Heiz-Gesetz im Geheimen verschärfen - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/obwohl-es-schon-jetzt-wackelt-gruenen-minister-wollen-habecks-heiz-gesetz-im-geheimen-verschaerfen_id_192823272.html
162	2023-05-05	BILD	Beim Heiz-Hammer pfiff Habeck auf Experten-Rat – „Fühlen uns übergangen" - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/beim-heiz-hammer-pfiff-habeck-auf-experten-rat-fuehlen-uns-uebergangen-83794580.bild.html
163	2023-05-05	DER SPIEGEL	Grüne und FDP streiten über Zuschüsse für Geringverdiener beim Heizungstausch - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/gruene-und-fdp-streiten-ueber-zuschuesse-fuer-geringverdiener-beim-heizungstausch-a-2eb8ac0b-07c7-48d2-a51e-83fb718a7db6
164	2023-05-05	DER SPIEGEL	Geplantes Aus von Öl- und Gasheizungen: Grüne wollen Förderung von bis zu 80 Prozent für Heizungstausch - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/aus-von-oel-und-gasheizungen-gruene-wollen-foerderung-von-bis-zu-80-prozent-fuer-heizungstausch-a-ee1efd6d-07d7-43f9-8c47-5aca35886493
165	2023-05-05	taz	Soziale Abfederung im Heizungsstreit: Grüne wollen Heizungstausch fördern - taz.de	https://taz.de/Soziale-Abfederung-im-Heizungsstreit/!5932532/
166	2023-05-05	WELT	Heizungswende: Mützenich irritiert über Teile von Grünen-Konzept für Heizungstausch - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245166040/Heizungswende-Muetzenich-irritiert-ueber-Teile-von-Gruenen-Konzept-fuer-Heizungstausch.html
167	2023-05-06	WELT	Umstrittene Gesetze: Habeck nennt Heizungspläne Meilenstein in deutscher Klimapolitik - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245198170/Umstrittene-Gesetze-Habeck-nennt-Heizungsplaene-Meilenstein-in-deutscher-Klimapolitik.html
168	2023-05-07	FOCUS Online	Habeck watscht Kritik am Heiz-Gesetz ab: „Was is'n das für'n Quatsch?“ - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/minister-spricht-von-meilenstein-habeck-watscht-kritik-am-heiz-gesetz-ab-was-isn-das-fuern-quatsch_id_193123296.html
169	2023-05-07	DER SPIEGEL	Heizungstausch-Pläne könnten Kommunen acht Milliarden Euro kosten - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/heizungstausch-plaene-koennten-kommunen-acht-milliarden-euro-kosten-a-afeae147-e029-4026-a9c9-58624af4c2fd
170	2023-05-07	WELT	Städte- und Gemeindebund: Heizungstauschgesetz kostet Kommunen 8 Milliarden Euro - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245206106/Staedte-und-Gemeindebund-Heizungstauschgesetz-kostet-Kommunen-8-Milliarden-Euro.html
171	2023-05-08	FOCUS Online	Habeck kann sich späteren Start von Heiz-Hammer vorstellen - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/doch-nicht-ab-2024-habeck-kann-sich-spaeteren-start-von-heizungs-verbot-vorstellen_id_193234774.html

172	2023-05-08	FOCUS Online	Experte rechnet vor, warum Habecks Heiz-Wende ein Reinfall ist - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/geht-nicht-von-heute-auf-morgen-experte-rechnet-vor-warum-habecks-heiz-wende-ein-reinfall-ist_id_193248267.html
173	2023-05-08	DER SPIEGEL	Robert Habeck hält späteren Start seines Heizungsgesetz für möglich - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/robert-habeck-haelt-spaeteren-start-seines-heizungsgesetz-fuer-moeglich-a-02bf18c3-b9f4-4a7a-b58b-3ea2273c2bbe
174	2023-05-08	Süddeutsche	Heizen in der Zukunft: Hausbesitzer suchen bei Vortrag in Glonn Rat - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/muenchen/ebersberg/glonn-vortrag-erneuerbare-energien-heizungsbau-waermepumpe-1.5846992
175	2023-05-09	WELT	Grüne wollen Heizungsgesetz noch vor dem Sommer beschließen – FDP widerspricht - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245238014/Gruene-wollen-Heizungsgesetz-noch-vor-dem-Sommer-beschliessen-FDP-widerspricht.html
176	2023-05-09	WELT	Heizungsgesetz: Habeck für soziale Staffelung durch Besteuerung der Förderung - WELT	https://www.welt.de/politik/article245209198/Heizungsgesetz-Habeck-fuer-soziale-Staffelung-durch-Besteuerung-der-Foerderung.html
177	2023-05-09	Süddeutsche	Umstrittenes Heizungsgesetz von Habeck: Kommt es später als geplant? - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/habeck-heizungsgesetz-2024-spaeter-1.5848143
178	2023-05-11	FOCUS Online	Experte rechnet vor: Darum ist Habecks Heiz-Wende ein totaler Klima-Reinfall - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/kosten-und-nutzen-in-keinem-verhaeltnis-experte-rechnet-vor-warum-habecks-heiz-wende-ein-klima-reinfall-ist_id_193226146.html
179	2023-05-11	DER SPIEGEL	Heizungstausch-Gesetz: SPD will Mieter vor hohen Kosten schützen - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/heizungstausch-gesetz-spd-will-mieter-vor-hohen-kosten-schuetzen-a-a74cc69e-4a47-4155-9a4e-6f65018b2cfa
180	2023-05-11	DER SPIEGEL	CDU/CSU: Union mobilisiert mit Kampagne gegen Heizungsgesetz - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/union-mobilisiert-mit-kampagne-gegen-heizungsgesetz-a-b72cd828-0d55-4517-9181-bc288bb20fae
181	2023-05-11	taz	Union gegen Wärmewende: Gegen den Heizungshammer - taz.de - taz.de	https://taz.de/Union-gegen-Waermewende/!5930553/
182	2023-05-12	BILD	FDP droht mit Total-Boykott des Heiz-Hammers – 101 Fragen an Habeck - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/fdp-droht-mit-total-boykott-des-heiz-hammers-101-fragen-an-habeck-83891290.bild.html
183	2023-05-12	Süddeutsche	Bundesrat: Ländervertreter kritisieren Heizungspläne - Politik - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/bundestag-live-heizung-wohnungstausch-stromzaehler-bundesrat-1.5854782

184	2023-05-13	FOCUS Online	Wärmepumpen: Ministerpräsidenten schießen gegen Habecks Heizungspläne - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/die-menschen-haben-angst-waermepumpen-ministerpraesidenten-schiessen-gegen-habecks-heizungsplaene_id_193668138.html
185	2023-05-13	taz	Gebäudeenergiegesetz im Bundesrat: Länder wollen soziale Heizungspläne - taz.de	https://taz.de/Gebaeudeenergiegesetz-im-Bundesrat/!5934148/
186	2023-05-15	DER SPIEGEL	SPD-Fraktion will Heizungsgesetz ohne Ü-80-Schwelle - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/spd-fraktion-will-heizungsgesetz-ohne-ue-80-schwelle-a-c00816c5-b5cd-4c31-a9dc-8a397ed096c5
187	2023-05-16	FOCUS Online	Auf 10 Seiten rechnet Hausbesitzer Habecks Heiz-Gesetz in Grund und Boden - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/bin-stinksauer-auf-10-seiten-rechnet-hausbesitzer-habecks-heiz-gesetz-in-grund-und-boden_id_193415908.html
188	2023-05-16	FOCUS Online	Heizung, Dämmung, Rohre - das ändert sich alles 2024 für Hausbesitzer - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/haertere-bussgelder-drohen-heizung-daemmung-rohre-das-aendert-sich-alles-2024-fuer-hausbesitzer_id_193240073.html
189	2023-05-17	FOCUS Online	Heizverbot ab 2024 geplant - fünf Fragen müssen sich Hausbesitzer jetzt stellen - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/grosse-unsicherheit-heizverbot-ab-2024-geplant-fuenf-fragen-muessen-sich-hausbesitzer-jetzt-stellen_id_194034078.html
190	2023-05-17	DER SPIEGEL	Heizungsgesetz: Saskia Esken will starke Mieterhöhungen nach Heizungstausch verhindern - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/heizungsgesetz-saskia-esken-will-starke-mieterhoehungen-nach-heizungstausch-verhindern-ab865a2b5-b566-49d6-b67e-9b8f966c4c0f
191	2023-05-17	Süddeutsche	Bundesregierung: Die Ampelkoalition rangelt um Habecks Heizungsgesetz - Politik - SZ.de - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/heizungsgesetz-gebaeudeenergiegesetz-habeck-lindner-1.5863367
192	2023-05-18	taz	Graichen-Aus entfacht Heizungsstreit neu: Hundert Fragen an Habeck - taz.de	https://taz.de/Graichen-Aus-entfacht-Heizungsstreit-neu/!5932104/
193	2023-05-18	Süddeutsche	Nach Graichen-Rauswurf: FDP bremst bei Heizungsgesetz - Politik - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/gebaeudeenergiegesetz-habeck-graichen-djir-sarai-fdp-1.5866236
194	2023-05-19	FOCUS Online	Heizverbot geplant! Das passiert, wenn Sie keine Wärmepumpe einbauen können - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/aerger-um-gas-und-oel-heizverbot-geplant-das-passiert-wenn-sie-keine-waermepumpe-einbauen-koennen_id_191634228.html
195	2023-05-19	WELT	FDP bremst bei Heizungsgesetz – „100 Fragen an Robert Habeck“ - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245407586/FDP-bremst-bei-Heizungsgesetz-100-Fragen-an-Robert-Habeck.html
196	2023-05-19	WELT	Mieterbund fürchtet wegen Heizungsgesetz Mieterhöhungen - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245426568/Mieterbund-fuerchtet-wegen-Heizungsgesetz-Mieterhoehungen.html

197	2023-05-19	Süddeutsche	Erding: Waldbesitzer kritisieren geplantes Verbot von Holzheizungen - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/muenchen/erding/waldbauern-holzheizung-1.5869439
198	2023-05-21	DER SPIEGEL	Heizungsgesetz: Katrin Göring-Eckardt sucht den Klimakanzler - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/heizungsgesetz-katrin-goering-eckardt-sucht-den-klimakanzler-a-fab2efee-abaf-47aa-9376-74dc3e1f13a6
199	2023-05-21	WELT	Kritik an Olaf Scholz: Ampel-Streit ums Heizen – Göring-Eckardt vermisst „Klimakanzler“ - WELT	https://www.welt.de/wirtschaft/article245458400/Kritik-an-Olaf-Scholz-Ampel-Streit-ums-Heizen-Goering-Eckardt-vermisst-Klimakanzler.html
200	2023-05-22	FOCUS Online	Renommierter Klimaforscher empfiehlt Ampel, das Heizgesetz einzumotten - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/die-ampel-hat-sich-verheddert-renommierter-klimaforscher-empfiehlt-der-ampel-regierung-das-heizgesetz-einzumotten_id_194419724.html
201	2023-05-22	DER SPIEGEL	Bijan Djir-Sarai (FDP) fordert neues Heizungsgesetz nach Habeck-Vorschlag - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/fdp-generalsekretaer-bijan-djir-sarai-fordert-neues-heizunggesetz-nach-habeck-vorschlag-a-2045d91b-780c-493a-ae01-8113b51305c7
202	2023-05-22	taz	Debatte um Heizungsgesetz: Grüne und SPD verlieren die Geduld - taz.de	https://taz.de/Debatte-um-Heizungsgesetz/!5936492/
203	2023-05-22	WELT	Gebäude-Energie-Gesetz: FDP fordert Aufschub des Neubaustandards EH 40 - WELT	https://www.welt.de/finanzen/immobilien/article245444646/Gebaeude-Energie-Gesetz-FDP-fordert-Aufschub-des-Neubaustandards-EH-40.html
204	2023-05-22	Süddeutsche	Habecks Heizungsgesetz: Ampel-Koalition streitet über Zeitplan - Politik - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/heizungsgesetz-habeck-ampelkoalition-1.5872884
205	2023-05-23	BILD	Ampel-Zoff um Heiz-Gesetz eskaliert: Habeck wirft FDP „Wortbruch“ vor - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/ampel-zoff-um-heiz-gesetz-eskaliert-habeck-wirft-fdp-wortbruch-vor-84035432.bild.html
206	2023-05-23	BILD	Eilmeldung: Habecks Heizungsgesetz kommt diese Woche nicht in den Bundestag - BILD	https://www.bild.de/politik/2023/politik/eilmeldung-habecks-heizungsgesetz-kommt-diese-woche-nicht-in-den-bundestag-84029946.bild.html
207	2023-05-23	FAZ	Heizungsgesetz: FDP wird von Robert Habeck scharf kritisiert - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/heizungsgesetz-fdp-wird-von-robert-habeck-scharf-kritisiert-18914514.html
208	2023-05-23	DER SPIEGEL	Heizungsgesetz: Ampelfraktionen verschieben Bundestagsdebatte - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/heizungsgesetz-ampel-fraktionen-verschieben-bundestags-debatte-a-1f5325f5-55dd-4957-b8ab-9b1350965d12

209	2023-05-23	DER SPIEGEL	Heizungsgesetz: Habeck wirft FDP »Wortbruch« vor – Dürr erneuert »inhaltliche Bedenken« - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/heizungsgesetz-robert-habeck-wirft-fdp-wortbruch-vor-christian-duerr-erneuert-inhaltliche-bedenken-a-28ae8d6e-494f-485e-bd35-1a39ff4a6485
210	2023-05-23	taz	Streit um Heizungsgesetz: Wärmewende erhitzt die Gemüter - taz.de	https://taz.de/Streit-um-Heizungsgesetz/!5933371/
211	2023-05-23	WELT	Heizungsgesetz: Grüne warnen FDP davor, Gesetz vor der Sommerpause zu blockieren - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245485804/Heizungsgesetz-Gruene-warnen-FDP-davor-Gesetz-vor-der-Sommerpause-zu-blockieren.html
212	2023-05-23	WELT	Heizungsgesetz: Ampel-Fraktionen verschieben Bundestags-Debatte, Habeck sieht „Wortbruch“ - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245487864/Heizungsgesetz-Ampel-Fraktionen-verschieben-Bundestags-Debatte-Habeck-sieht-Wortbruch.html
213	2023-05-23	WELT	Heizungsgesetz: FDP verlangt Überarbeitung, Mützenich „genervt“ - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245467752/Heizungsgesetz-FDP-verlangt-Ueberarbeitung-Muetzenich-genervt.html
214	2023-05-24	FAZ	Heizungsgesetz bekommt Mitstreiter: Gesetzesentwurf zur Wärmewende - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/heizungsgesetz-bekommt-mitstreiter-gesetzesentwurf-zur-waermewende-18915200.html
215	2023-05-24	FAZ	Habeck: Wie das Heizungsgesetz ihm das Leben schwer macht - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/habeck-wie-das-heizungsgesetz-ihm-das-leben-schwer-macht-18916906.html
216	2023-05-24	FOCUS Online	Nun plant Habeck ein Heiz-Kataster: Deutsche sollen Verbrauch offenlegen - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/deutsche-sollen-verbrauch-offenlegen-nun-plant-habeck-ein-heiz-kataster_id_194604084.html
217	2023-05-24	DER SPIEGEL	SPD-Fraktionschef Mützenich zum Heizungsstreit: »Ob das ein Wortbruch ist, das würde ich so nicht sehen« - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/spd-fraktionschef-rolf-muetzenich-zum-heizungsstreit-ob-das-ein-wortbruch-ist-das-wuerde-ich-so-nicht-sehen-a-451cb0ba-29fb-48dc-bffe-c50f4849bf43
218	2023-05-24	taz	Streit um Gebäudeenergiegesetz: Wann die Heizung wegmuss - taz.de	https://taz.de/Streit-um-Gebaeudeenergiegesetz/!5933370/
219	2023-05-24	taz	Bundestag debattiert über Heizungsgesetz: Hitzige Debatte übers Heizen - taz.de	https://taz.de/Bundestag-debattiert-ueber-Heizungsgesetz/!5936756/
220	2023-05-24	Süddeutsche	Bundestag: Union attackiert Ampel für Koalitionsstreit um Heizungspläne - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/heizungsgesetz-aktuelle-stunde-bundestag-energiewende-1.5878723
221	2023-05-25	BILD	Ampel-Zoff: Spielt die FDP beim Heiz-Hammer ein falsches Spiel? - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/ampel-zoff-spielt-die-fdp-beim-heiz-hammer-ein-falsches-spiel-84062944.bild.html

222	2023-05-25	BILD	Zwischenruf zum Heiz-Hammer: Will Habeck bald auch unsere Autos durchleuchten? - BILD	https://www.bild.de/politik/kolumnen/politik-inland/zwischenruf-zum-heiz-hammer-will-habeck-bald-auch-unsere-autos-durchleuchten-84050470.bild.html
223	2023-05-25	FOCUS Online	Wärmewende: Der Sanierungswahn stellt ganze Regionen ins Abseits - FOCUS Online	https://www.focus.de/immobilien/gesellschaftliche-spaltung-der-sanierungswahn-stellt-ganze-regionen-ins-abseits_id_192892475.html
224	2023-05-25	WELT	Wärmewende: „Beenden Sie dieses Schauspiel“ – Schlagabtausch um das Heizungsgesetz - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245516380/Waermewende-Beenden-Sie-dieses-Schauspiel-Schlagabtausch-um-das-Heizungsgesetz.html
225	2023-05-26	FAZ	Wie Robert Habeck den Heizungsgesetz-Streit entschärfen will - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wie-robert-habeck-den-heizungsgesetz-streit-entschaerfen-will-18921649.html
226	2023-05-26	FOCUS Online	Habeck nennt vier Bereiche, in denen er sein Heiz-Gesetz nachbessern will - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/ich-will-es-besser-machen-habeck-kuendigt-nachbesserungs-vorschlaege-zu-heizungsgesetz-an_id_194844892.html
227	2023-05-26	FOCUS Online	Heizgesetz-Pläne erschüttern Markt für ältere Einfamilienhäuser - FOCUS Online	https://www.focus.de/panorama/welt/heizgesetz-plaene-erschuettern-laut-maklerverband-markt-fuer-aeltere-einfamilienhaeuser_id_194819559.html
228	2023-05-26	DER SPIEGEL	GEG: Robert Habeck kündigt Nachbesserungen beim Heizungsgesetz an - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/robert-habeck-kuendigt-nachbesserungen-beim-heizungsgesetz-an-a-8fc9795e-29d5-429c-a38a-7c6ba02e4edc
229	2023-05-26	DER SPIEGEL	Heizungsgesetz wird wohl auch im Juni nicht im Bundestag diskutiert - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/gebaeudeenergiegesetz-wird-auch-im-juni-nicht-im-bundestag-diskutiert-a-d4b2d943-07e4-4984-a04c-925805c9ed02
230	2023-05-26	DER SPIEGEL	Robert Habeck: Grünen-Politiker will Ampel »zeitnah« zu Heizungsgespräch einladen - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/robert-habeck-will-ampel-zeitnah-zu-heizungsgespraech-einladen-a-1a2500b3-1eef-4a63-849d-b7718f865b3b
231	2023-05-27	DER SPIEGEL	Robert Habeck und sein Heizungsgesetz: Wohnungsbranche begrüßt Nachbesserungen - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/robert-habeck-und-sein-heizungsgesetz-wohnungsbranche-begruesst-nachbesserungen-a-38c11ec5-d6cb-4127-ab2e-3540d97837dc
232	2023-05-28	DER SPIEGEL	Städtebund warnt vor Scheitern der Wärmewende - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/staedtebund-warnt-vor-scheitern-der-waermewende-a-451c6733-96ab-4083-b8ca-952f1fe6aa1b

233	2023-05-28	WELT	Städte- und Gemeindebund: „Das geplante Gebäudeenergiegesetz ist gut gemeint, aber schlecht gemacht“ - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245583666/Staedte-und-Gemeindebund-Das-geplante-Gebaeudeenergiegesetz-ist-gut-gemeint-aber-schlecht-gemacht.html
234	2023-05-30	BILD	Spitzentreffen der Ampel: Verschiebt Habeck heute seinen Heiz-Hammer? - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/spitzentreffen-der-ampel-verschiebt-habeck-heute-seinen-heiz-hammer-84113106.bild.html
235	2023-05-30	FOCUS Online	So alt darf Ihre Gasheizung sein - sonst droht bald die Stilllegung - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/schornsteinfeger-entscheidet-so-alt-darf-ihre-gasheizung-sein-sonst-droht-bald-die-stillle-gung_id_194497456.html
236	2023-05-30	FOCUS Online	Nächste Umfrage-Klatsche für Habecks „Heizungsgesetz“ - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/rtl-ntv-trendbarometer-naechste-umfrage-klatsche-fuer-habecks-heizungsge-setz_id_195141959.html
237	2023-05-30	FOCUS Online	Vier Millionen Öl- und Gasheizungen erreichen 2024 Alter der Austauschpflicht - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/laut-bundesregierung-vier-millionen-oel-und-gasheizungen-erreichen-2024-alter-der-austausch-pflicht_id_195138463.html
238	2023-05-30	FOCUS Online	An diesen Stellen will Habeck seine Heizwende nachbessern - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/haertefaelle-holzheizungen-beginn-an-diesen-stellen-will-robert-habeck-seine-heizwende-nachbes-sern_id_195116916.html
239	2023-05-30	FOCUS Online	In zwei wichtigen Punkten stellt sich Städtebund gegen Habeck - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/gut-gemeint-aber-schlecht-gemacht-staedte-und-gemeindebund-sieht-wegen-robert-habecks-heizgesetz-energiewende-gefaehrdet_id_195113497.html
240	2023-05-30	DER SPIEGEL	Gebäudeenergiegesetz: Unions-Energieexperte warnt vor Ansturm auf neue Öl- und Gasheizungen - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/unions-energieexperte-warnt-vor-ansturm-auf-neue-oel-und-gasheizungen-a-b517c488-8d68-48a1-99cb-108eff2de750
241	2023-05-30	DER SPIEGEL	Heizungsstreit der Ampel: Kubicki beharrt auf vollständiger Beantwortung des FDP-Fragenkatalogs - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/wolfgang-kubicki-beharrt-auf-vollstaendiger-beantwortung-des-fdp-fragenkatalogs-a-c13ffc44-40b3-43f7-87ad-4fff9d323dc3
242	2023-05-31	WELT	Heizungsgesetz: Habeck will „77 Fragen und weitere Nachfragen“ der FDP beantworten - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245607504/Heizungsgesetz-Habeck-will-77-Fragen-und-weitere-Nachfragen-der-FDP-beantworten.html
243	2023-05-31	WELT	Austauschpflicht: Millionen Heizungen erreichen 2024 das gesetzliche Höchstalter - WELT	https://www.welt.de/wirtschaft/article245603464/Austauschpflicht-Millionen-Heizungen-erreichen-2024-das-gesetzliche-Hoechstalter.html
244	2023-06-01	BILD	Neue Verwirrung in der Ampel: Was ist jetzt mit dem 2. Heiz-Hammer? - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/neue-verwirrung-in-der-ampel-was-ist-jetzt-mit-dem-2-heiz-hammer-84129384.bild.html
245	2023-06-01	taz	Umstrittenes Heizungsgesetz: Fossile Wärme bleibt hip - taz.de - taz.de	https://taz.de/Umstrittenes-Heizungsgesetz/!5938072/

246	2023-06-01	WELT	Ampel-Koalition einig über Gesetz zu kommunaler Wärmeplanung - WELT	https://www.welt.de/wirtschaft/article245619174/Ampel-Koalition-einig-ueber-Gesetz-zu-kommunaler-Waermeplanung.html
247	2023-06-01	Süddeutsche	Heizungsgesetz: Was sich vermutlich ändern wird - Politik - SZ.de - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/habeck-heizungsgesetz-koalition-1.5894979
248	2023-06-02	FOCUS Online	Das kommt auf Mieter zu, wenn die Heizungspläne umgesetzt werden - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/bereits-ab-2024-das-kommt-auf-mieter-zu-wenn-die-heizungsplaene-umgesetzt-werden_id_195242576.html
249	2023-06-02	FOCUS Online	Das ändert sich, sollte das geplante Heizgesetz in Kraft treten - FOCUS Online	https://www.focus.de/immobilien/videos/millionen-waeren-betroffen-das-aendert-sich-sollte-das-geplante-heizgesetz-in-kraft-treten_id_195327887.html
250	2023-06-02	DER SPIEGEL	Bis zum 7. Juli: Kühnert hält Heizungsgesetz vor der Sommerpause für »absolut realistisch« - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/kevin-kuehnert-haelt-heizungsgesetz-vor-der-sommerpause-fuer-absolut-realistisch-a-833f7249-51f9-4bcf-a8b9-9030851ebc69
251	2023-06-02	WELT	Heizungsgesetz noch vor der Sommerpause? „Absolut realistisch“, sagt Kevin Kühnert - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245657362/Heizungsgesetz-noch-vor-der-Sommerpause-Absolut-realistisch-sagt-Kevin-Kuehnert.html
252	2023-06-03	FOCUS Online	Wegen Habecks Heiz-Hammer sind Hausbesitzer „völlig verunsichert“ - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/energieberater-ueber-eigentuemer-sorgen-wegen-habecks-heiz-hammer-sind-hausbesitzer-voellig-verunsichert_id_195426976.html
253	2023-06-03	DER SPIEGEL	GEG: Das kostet Sie die Wärmewende von Robert Habeck - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/heizungsgesetz-das-kostet-sie-robert-habecks-waermewende-beispielzahlen-des-wirtschaftsministeriums-a-b36964b6-1bb1-4925-88fa-beec1e6c4e52
254	2023-06-03	DER SPIEGEL	GEG: Annalena Baerbock unterstützt Robert Habeck im Heizungsstreit - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/annalena-baerbock-unterstuetzt-robert-habeck-im-heizungsstreit-a-48e38bac-2bf9-42d7-bb61-a2115489bcb1
255	2023-06-04	BILD	Vom Politstar zum Problemfall: Mensch, Habeck! | Politik - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/vom-politstar-zum-problemfall-mensch-habeck-84168644.bild.html
256	2023-06-04	Süddeutsche	Gebäudeenergiegesetz in Starnberg: "Die Leute werden teils aggressiv" - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/muenchen/starnberg/heizungen-waermepumpe-gebaeudeenergiegesetz-starnberg-kaminkehrer-1.5900014
257	2023-06-05	WELT	Habeck hält Verabschiedung von Heizungsgesetz noch vor Sommerpause für möglich - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245695912/Habeck-haelt-Verabschiedung-von-Heizungsgesetz-noch-vor-Sommerpause-fuer-moeglich.html
258	2023-06-06	taz	Technologieoffenheit der FDP: Warten auf unrealistische Lösungen - taz.de	https://taz.de/Technologieoffenheit-der-FDP/!5936043/

259	2023-06-07	WELT	Ampel-Streit: FDP möchte keine „künstlichen Verzögerungen“ beim Heizungsgesetz - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245734606/Ampel-Streit-FDP-moechte-keine-kuenstlichen-Verzoegerungen-beim-Heizungsgesetz.html
260	2023-06-09	FOCUS Online	Heizwende und Energiekosten verwandeln ländlichen Raum in Sanierungswüsten - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/daemmung-ist-die-neue-lage-heizwende-und-energiekosten-koennten-laendlichen-raum-zu-sanierungswueste-abwerten_id_195326268.html
261	2023-06-09	DER SPIEGEL	Heizungsgesetz: SPD will Austauschpflicht bei Altbauten streichen - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/heizungsgesetz-spd-will-austauschpflicht-bei-altbauten-streichen-a-db81aca4-595b-47e0-8812-903f08532f3e
262	2023-06-09	DER SPIEGEL	Heizungswende: Stadtwerke plädieren für Anschlusspflicht bei Fernwärme - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/heizungswende-stadtwerke-plaedieren-fuer-anschlusspflicht-bei-fernwaerme-a-8b8eae32-634d-4672-932f-174eace6733c
263	2023-06-10	DER SPIEGEL	»Unfertige Konzepte«: DGB-Chefin wirft Bundesregierung schwere Fehler beim Heizungsgesetz vor - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/waermepumpe-dgb-chefin-yasmin-fahimi-wirft-bundesregierung-schwere-fehler-beim-heizungsgesetz-vor-a-62b08ac6-6327-4a22-be66-4b20700395fe
264	2023-06-10	WELT	Demo gegen Ampelpolitik: Söder attackiert Grüne wegen Heizwende und „zwanghaftem Gendern“ - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245794210/Demo-gegen-Ampelpolitik-Soeder-attackiert-Gruene-wegen-Heizwende-und-zwanghaftem-Gendern.html
265	2023-06-11	FAZ	Söder und Aiwanger kämpfen in Erding gegen das Gebäudeenergiegesetz - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/soeder-und-aiwanger-kaempfen-in-erding-gegen-das-gebaeudeenergiegesetz-18955726.html
266	2023-06-11	FOCUS Online	Zweifel an der neuen Grundsteuer - wegen Habecks Heiz-Hammer - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/doppelt-ungerecht-zweifel-an-der-neuen-grundsteuer-wegen-habecks-heiz-hammer_id_194564715.html
267	2023-06-11	taz	Demo gegen Heizungsgesetz in Erding: Rechte Kulisse nützt Söder nichts - taz.de	https://taz.de/Demo-gegen-Heizungsgesetz-in-Erding/!5937357/
268	2023-06-11	taz	Die Klimasabotage der Union: Verhindern, verzögern, unterlassen - taz.de	https://taz.de/Die-Klimasabotage-der-Union/!5937181/
269	2023-06-11	WELT	Künast zum Heizungsgesetz: „Wir haben die Notwendigkeit für dieses Gesetz nicht ausreichend erklärt“ - WELT - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245804264/Kuenast-zum-Heizungsgesetz-Wir-haben-die-Notwendigkeit-fuer-dieses-Gesetz-nicht-ausreichend-erklaert.html
270	2023-06-12	FOCUS Online	Heizungsgesetz der Bundesregierung in mehreren Punkten verfassungswidrig - FOCUS Online	https://www.focus.de/immobilien/wohnen/neues-gutachten-heizungsgesetz-der-regierung-in-mehreren-punkten-verfassungswidrig_id_196105901.html

271	2023-06-12	WELT	Wirtschaftsministerium: Habecks Heizungsgesetz könnte diese Woche im Bundestag verhandelt werden - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245823334/Wirtschaftsministerium-Habecks-Heizungsgesetz-koennte-diese-Woche-im-Bundestag-verhandelt-werden.html
272	2023-06-12	Süddeutsche	Koalition ringt um Wärmewende - Politik - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/waermewende-heizung-koalition-fernwaerme-1.5924654
273	2023-06-13	BILD	Ampel einigt sich: Habecks Heiz-Hammer kommt in den Bundestag - BILD	https://www.bild.de/politik/2023/politik/kopie-kopie-eil-politik-84317884.bild.html
274	2023-06-13	BILD	Ampel einigt sich auf Eckpunkte: Wird der Heiz-Hammer zum Hämmerchen? - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/ampel-einigt-sich-auf-eckpunkte-heiz-hammer-soll-um-vier-jahre-verschoben-werden-84318422.bild.html
275	2023-06-13	FAZ	Ampeleinigung zum Heizungsgesetz: Das sind die Details - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/ampeleinigung-zum-heizungsgesetz-das-sind-die-details-18961528.html
276	2023-06-13	FAZ	Habecks Heizungsgesetz kommt in Bundestag: Kompromiss der Ampel - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/habecks-heizungsgesetz-kommt-in-bundestag-kompromiss-der-ampel-18960168.html
277	2023-06-13	FOCUS Online	Nach Not-Gipfel der Ampel kommt Heiz-Gesetz noch diese Woche in den Bundestag - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/nach-not-gipfel-am-dienstag-koalition-einig-heiz-gesetz-kommt-noch-diese-woche-in-den-bundestag_id_196300934.html
278	2023-06-13	DER SPIEGEL	Gebäudeenergiegesetz: 12.400 alte Heizungen müssen 2024 ausgetauscht werden - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/gesetz-12-400-alte-heizungen-muessen-2024-ausgetauscht-werden-a-55004b67-6408-498f-9262-54b7b699083c
279	2023-06-13	DER SPIEGEL	Heizungsgesetz soll doch diese Woche noch in den Bundestag, Ampel einigt sich - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/heizungsgesetz-soll-doch-diese-woche-noch-in-den-bundestag-ampel-einigt-sich-a-1ebff941-dbb3-4e17-97a6-9fd228d36255
280	2023-06-13	DER SPIEGEL	Heizungsgesetz: Darauf hat sich die Ampel geeinigt – im Wortlaut - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/heizungsgesetz-darauf-hat-sich-die-ampel-geeinigt-im-wortlaut-a-6875e4e9-0aba-46ba-b50e-a62a3d1f4bf7
281	2023-06-13	DER SPIEGEL	Heizungs-Gesetz: Verhandlungen über GEG der Ampelparteien drohen zu scheitern - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/heizungs-gesetz-verhandlungen-der-ampelparteien-drohen-zu-scheitern-a-1ea96812-15d5-4d19-9559-f85f449eb080
282	2023-06-13	taz	Umstrittene Wärmewende: Heizungsgesetz auf der Zielgraden - taz.de - taz.de	https://taz.de/Umstrittene-Waermewende/!5937625/
283	2023-06-13	Süddeutsche	Heizungsgesetz soll nun doch in dieser Woche auf die Tagesordnung - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/heizungsgesetz-bundestag-ampel-koalition-1.5927266

284	2023-06-13	Süddeutsche	Ampel einigt sich im Heizungsstreit - Politik - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/ampel-heizungsgesetz-einigung-1.5928103
285	2023-06-14	FAZ	Streit um Heizungsgesetz: Union fordert komplette Neuauflage - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/streit-um-heizungsgesetz-union-fordert-komplette-neuauflage-18962672.html
286	2023-06-14	FOCUS Online	Heizgesetz-Änderungen: Sechs Vorteile für Mieter und Hauseigentümer - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/mehr-zeit-und-holzheizungen-die-heizgesetz-aenderungen-bringen-mietern-und-hauseigentuemern-sechs-vorteile_id_196388207.html
287	2023-06-14	taz	Gebäudeenergiegesetz der Ampelkoalition: Gutes Heizen, schlechtes Heizen - taz.de - taz.de	https://taz.de/Gebaeudeenergiegesetz-der-Ampelkoalition/!5935237/
288	2023-06-14	taz	Ampel-Kompromiss zum Heizungsgesetz: Bankrotterklärung abgewendet - taz.de - taz.de	https://taz.de/Ampel-Kompromiss-zum-Heizungsgesetz/!5935236/
289	2023-06-14	Süddeutsche	Ampelkoalition und Heizungsgesetz: Erschöpfte Grüne, erstarkte FDP - Politik - SZ.de - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/ampelkoalition-heizungsgesetz-gruene-fdp-1.5931536
290	2023-06-15	FAZ	Bundestag debattiert über Heizungsgesetz: Jens Spahn spricht von Farce - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/politik/bundestag-debattiert-ueber-heizungsgesetz-jens-spahn-spricht-von-farce-18965499.html
291	2023-06-15	DER SPIEGEL	Heizungsgesetz: Robert Habeck verteidigt Entwurf im Bundestag - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/heizungsgesetz-robert-habeck-verteidigt-entwurf-im-bundestag-a-c76efea6-649a-4dd7-8e1b-0ab561b1a362
292	2023-06-15	WELT	Heizungsgesetz: Kurz nach der Einigung teilt Christian Lindner allerlei Spitzen aus - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245849420/Heizungsgesetz-Kurz-nach-der-Einigung-teilt-Christian-Lindner-allerlei-Spitzen-aus.html
293	2023-06-15	Süddeutsche	Heizungsgesetz im Bundestag: Ampel erntet viel Kritik, Habeck verteidigt Kurs - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/heizungsgesetz-bundestag-ampel-habeck-1.5933470
294	2023-06-15	Süddeutsche	Gebäudeenergiegesetz: Viele Fragen, wenig Zeit - Politik - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/heizungsgesetz-erste-lesung-bundestag-1.5934530
295	2023-06-16	WELT	Heizung: Einigung im Heizungsstreit – Worauf sich die Ampel verständigt hat - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245839722/Heizung-Einigung-im-Heizungsstreit-Worauf-sich-die-Ampel-verstaendigt-hat.html

296	2023-06-16	WELT	Heizungsgesetz: „Wir mussten aufeinander zugehen“ – Habeck verteidigt Kompromiss - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245849344/Heizungsgesetz-Wir-mussten-aufeinander-zugehen-Habeck-verteidigt-Kompromiss.html
297	2023-06-17	FOCUS Online	Heizungsgesetz: „Viele Vorschläge aufgegriffen, nur der Entscheidende nicht“ - FOCUS Online	https://www.focus.de/earth/experten/das-klima-netzwerk-fuenf-wissenschaftler-ziehen-klima-bilanz-beim-neuen-heizungsgesetz_id_196488620.html
298	2023-06-20	taz	Gebäudeenergiegesetz im Bundestag: Ratespiel mit Expertenrat - taz.de - taz.de	https://taz.de/Gebaeudeenergiegesetz-im-Bundestag/!5939011/
299	2023-06-20	WELT	Wärmewende: Bund baute noch kürzlich Öl- und Gasheizungen ein - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article245940004/Waermewende-Bund-baute-noch-kuerzlich-Oel-und-Gasheizungen-ein.html
300	2023-06-21	taz	Expertenanhörung zum Heizungsgesetz: Zu wenig Mieterschutz - taz.de - taz.de	https://taz.de/Expertenanhoerung-zum-Heizungsgesetz/!5939062/
301	2023-06-23	DER SPIEGEL	Bundestag und Bundesrat rügen Regierung für Umgang mit Heizungsgesetz - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundestag-und-bundesrat-ruegen-regierung-fuer-umgang-mit-heizungsgesetz-a-1b3139f1-4017-4ab0-adc8-565b867f7770
302	2023-06-25	BILD	Heiz-Hammer: Wie gut ist er wirklich fürs Klima? Ampel verschweigt Detail - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/heiz-hammer-wie-gut-ist-er-wirklich-fuers-klima-ampel-verschweigt-detail-84438466.bild.html
303	2023-06-25	FOCUS Online	Beim Heizgesetz ist entscheidender Punkt unklar: „Eine echte Farce“ - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/das-ist-eine-echt-farce-rund-um-das-heizungsgesetz-ist-entscheidender-punkt-unklar_id_197379121.html
304	2023-06-27	BILD	Noch vor der Sommerpause: Durchbruch beim Heizungsgesetz | Politik - BILD	https://www.bild.de/politik/2023/politik/noch-vor-der-sommerpause-durchbruch-beim-heizungsgesetz-84473816.bild.html
305	2023-06-27	BILD	Ampel einig: Heizungsgesetz wird Mieter entlasten | Politik - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/ampel-einig-mieter-werden-beim-heiz-hammer-entlastet-84474612.bild.html
306	2023-06-27	FAZ	Worauf sich die Ampel im Heizungsstreit geeinigt hat - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/worauf-sich-die-ampel-im-heizungsstreit-geeinigt-hat-18992815.html
307	2023-06-27	FOCUS Online	Das kommt auf Mieter zu, wenn das neue Heizgesetz bald kommt - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/offene-punkte-geklaert-das-kommt-auf-mieter-zu-wenn-das-neue-heizgesetz-bald-kommt_id_197554314.html
308	2023-06-27	FOCUS Online	Entwurf für Gebäudeenergiegesetz soll bis Mittwoch fertig sein - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/neuer-entwurf-am-mittwoch-fdp-stellt-ultimatum-fuer-heizungsgesetz_id_197518118.html
309	2023-06-27	DER SPIEGEL	Heizungsgesetz: Ampelkoalition erzielt Durchbruch - Kompromiss nach wochenlangem Streit - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/heizungsgesetz-ampel-koalition-erzielt-durchbruch-kompromiss-nach-wochenlangem-streit-a-5eb0bc26-158a-478d-81cc-ab6c57763030

310	2023-06-27	taz	Gebäudeenergiegesetz und Handwerker: Der Winter kann wohl kommen - taz.de	https://taz.de/Gebaeudeenergiegesetz-und-Handwerker/!5940260/
311	2023-06-27	Süddeutsche	Neues Heizungsgesetz: Bund will bis zu 70 Prozent der Kosten übernehmen - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/heizungsgesetz-details-einigung-1.5973504
312	2023-06-27	Süddeutsche	Neues Heizungsgesetz: Ampelkoalition klärt offene Punkte - Politik - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/heizungsgesetz-ampelkoalition-einigung-1.5972773
313	2023-06-27	Süddeutsche	Habeck und das Heizungsgesetz: Zerknirscht – und erleichtert - Politik - SZ.de - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/heizungsgesetz-robert-habeck-ampelkoalition-1.5974081
314	2023-06-27	Süddeutsche	Bundesregierung: Einigung im Haushaltsstreit und beim Heizungsgesetz - Politik - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/haushaltsstreit-lindner-bundesregierung-scholz-fdp-gruene-spd-einigung-heizungsgesetz-1.5973922
315	2023-06-28	FAZ	Ampel-Einigung beim Heizungsgesetz: Wie die neue Version aussieht - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/ampel-einigung-beim-heizungsgesetz-wie-die-neue-version-aussieht-18996251.html
316	2023-06-28	DER SPIEGEL	Heizungsgesetz: Mieterbund sieht GEG-Meilenstein beim Schutz vor Kostensteigerungen - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/heizungsgesetz-mieterbund-sieht-meilenstein-beim-schutz-vor-kostensteigerungen-a-0171c2fa-d541-49d5-b500-4bf26ca24795
317	2023-06-29	FAZ	Heizungsgesetz: CDU-Politiker wendet sich an Karlsruhe - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/heizungsgesetz-cdu-politiker-wendet-sich-an-karlsruhe-18999015.html
318	2023-06-29	FOCUS Online	Heizgesetz-Änderungen: Drei Gründe, warum Sie mit dem Tausch warten sollten - FOCUS Online	https://www.focus.de/immobilien/heizgesetz-aenderungen-heizgesetz-aenderungen-drei-gruende-jetzt-mit-dem-tausch-zu-warten_id_197650257.html
319	2023-06-29	FOCUS Online	Das müssen Sie jetzt wissen, wenn Ihre Heizung kaputt geht - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/indirekte-schonfrist-das-muessen-sie-jetzt-wissen-wenn-ihre-heizung-kaputt-geht_id_197755964.html
320	2023-06-29	taz	Umstrittenes Heizungsgesetz: Abstimmung im Bundestag wackelt - taz.de - taz.de	https://taz.de/Umstrittenes-Heizungsgesetz/!5940391/
321	2023-06-29	taz	Heizungsgesetz der Ampel: Was von Habecks Plan geblieben ist - taz.de	https://taz.de/Heizungsgesetz-der-Ampel/!5932829/
322	2023-06-29	taz	CO_2-Bilanz des Heizungsgesetzes: „Ein großes Fragezeichen“ - taz.de	https://taz.de/CO-Bilanz-des-Heizungsgesetzes/!5932828/

323	2023-06-29	WELT	Heizungsgesetz: Ampel erzielt Durchbruch – Details der Einigung - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article246082362/Heizungsgesetz-Ampel-erzielt-Durchbruch-Details-der-Einigung.html
324	2023-06-30	BILD	Wer soll das noch verstehen?: Dieses Papier-Monster entscheidet, wie es mit Ihrer Heizung weitergeht - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/wer-soll-das-noch-verstehen-dieses-papier-monster-entscheidet-wie-es-mit-ihrer-h-84520806.bild.html
325	2023-06-30	FAZ	Gebäudeenergiegesetz: Auf was sich die Ampel geeinigt hat - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/gebaeudeenergiegesetz-auf-was-sich-die-ampel-geeinigt-hat-19002639.html
326	2023-06-30	FOCUS Online	Energie-Experte entlarvt Wasserstoff-Märchen der Heizdebatte - FOCUS Online	https://www.focus.de/earth/experten/keine-signifikante-rolle-energie-experte-entlarvt-heizen-mit-wasserstoff-ist-eine-sackgasse_id_197820424.html
327	2023-06-30	DER SPIEGEL	Gebäudeenergiegesetz: Ampel einigt sich auf finalen GEG-Entwurf - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/gebaeudeenergiegesetz-ampel-einigt-sich-auf-finalen-entwurf-a-f389dc0a-4042-4cec-9854-9cfa3b7d49d6
328	2023-06-30	WELT	Heizungsgesetz: Ampel streicht Sonderregel für Ü80-Jährige - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article246142910/Heizungsgesetz-Ampel-streicht-Sonderregel-fuer-UE80-Jaehrige.html
329	2023-06-30	FOCUS Online	Ampel legt finale Fassung des Heiz-Gesetzes vor - und streicht Ü80-Sonderregel - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/sonderregel-fuer-ue80-jaehrige-gestrichen-ampel-legt-finale-fassung-des-heiz-gesetzes-vor_id_197534355.html
330	2023-06-30	FOCUS Online	Ist Ihr Haushalt betroffen? 2023 müssen viele Heizungen ausgetauscht werden - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/ist-ihr-haushalt-betroffen-2023-muessen-viele-heizungen-ausgetauscht-werden_id_180903244.html
331	2023-06-30	Süddeutsche	Habeck: „Bei Weitem nicht am Ziel“ - Politik - SZ.de - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/habeck-heizungsgesetz-bewertung-1.5984469
332	2023-07-03	taz	Finale für Gebäudeenergiegesetz: Umwelthilfe gegen Heizungsplan - taz.de - taz.de	https://taz.de/Finale-fuer-Gebaeudeenergiegesetz/!5941828/
333	2023-07-03	WELT	Heizungsgesetz: Rettung für Eigentümer – Gaswirtschaft feiert Durchbruch - WELT	https://www.welt.de/wirtschaft/article246095268/Heizungsgesetz-Rettung-fuer-Eigentuemer-Gaswirtschaft-feiert-Durchbruch.html
334	2023-07-03	FOCUS Online	Experten-Anhörung entblößt Habecks Heizungsgesetz als unfertiges Stückwerk - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/analyse-zum-gebaeudeenergiegesetz-experten-anhoerung-entbloesst-habecks-heizungsgesetz-als-unfertiges-stueckwerk_id_198084969.html

335	2023-07-03	Süddeutsche	Heizungsgesetz: Erste allgemeine Abkühlung - Politik - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/anhoerung-geg-bundestag-1.5993826
336	2023-07-04	FOCUS Online	Ampel präzisiert Details für Heizungs-Förderpläne - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/den-umstieg-gestalten-wir-sozial-und-gerecht-ampel-praezisiert-details-fuer-heizungs-foerderplaene_id_198200501.html
337	2023-07-04	FOCUS Online	RTL-Umfrage: Mehrheit der Deutschen und Grüne für Verschiebung des Heizgesetzes - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/umfrage-mehrheit-der-deutschen-und-gruene-fuer-verschiebung-des-heizgesetzes_id_198189778.html
338	2023-07-04	WELT	Heizungsgesetz: Kommunen kritisieren fehlende Planungssicherheit - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article246185580/Heizungsgesetz-Kommunen-kritisieren-fehlende-Planungssicherheit.html
339	2023-07-05	DER SPIEGEL	Heizungsförderung: Ampel will Obergrenze von 30.000 Euro einführen - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/ampel-will-obergrenze-fuer-heizungsfoerderung-von-30-000-euro-einfuehren-a-20e974f6-330b-42ce-8577-e008ff18d33c
340	2023-07-05	WELT	Heizungsgesetz: Grüne warnen vor dem Einbau neuer Gasheizungen - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article246103690/Heizungsgesetz-Gruene-warnen-vor-dem-Einbau-neuer-Gasheizungen.html
341	2023-07-05	Süddeutsche	Bundesverfassungsgericht stoppt Abstimmung über Gebäudeenergiegesetz - Politik - SZ.de - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/bundesverfassungsgericht-stoppt-gebaeudeenergiegesetz-1.6001194
342	2023-07-05	Süddeutsche	Bundesverfassungsgericht bremst Beratung des Heizungsgesetzes - Politik - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/bundesverfassungsgericht-karlsruhe-stoppt-beratung-des-heizungsgesetzes-1.6001273
343	2023-07-06	BILD	Verfassungsgericht: Habecks Heizungsgesetz gestoppt | Politik - BILD	https://www.bild.de/politik/2023/politik/in-letzter-minute-karlsruhe-stoppt-heizungsgesetz-84582858.bild.html
344	2023-07-06	BILD	So zerreißt Karlsruhe den Plan zum Heizungsgesetz: Die härtesten Sätze - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/die-haertesten-saetze-so-zerreissen-die-richter-den-heiz-plan-zum-heizgesetz-84584070.bild.html
345	2023-07-06	BILD	Ampel: Heizungsgesetz soll nach der Sommerpause kommen | Politik - BILD	https://www.bild.de/politik/2023/politik/ampel-heizungsgesetz-soll-nach-der-sommerpause-kommen-84589774.bild.html
346	2023-07-06	FAZ	Heizungsgesetz vom Bundesverfassungsgericht im Bundestag gestoppt - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/heizungsgesetz-vom-bundesverfassungsgericht-im-bundestag-gestoppt-19013737.html
347	2023-07-06	FAZ	Bundesverfassungsgericht zum Heizungsgesetz: Wie geht es jetzt weiter? - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/bundesverfassungsgericht-zum-heizungsgesetz-wie-geht-es-jetzt-weiter-19014212.html

348	2023-07-06	DER SPIEGEL	Gebäudeenergiegesetz – Heizungsgesetz: Verfassungsgericht stoppt GEG-Abstimmung - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/gebaeudeenergiegesetz-verfassungsgericht-stoppt-lesung-im-bundestag-a-c554ec63-b62b-46de-abc4-95c977e11bfa
349	2023-07-06	DER SPIEGEL	Heizungsgesetz: Ampel verzichtet auf Sondersitzung – Abstimmung erst im September - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/heizungsgesetz-ampel-verzichtet-auf-sondersitzung-abstimmung-erst-im-september-a-93e8365e-33a1-4b06-9de9-4cb8a6bc94b9
350	2023-07-06	taz	Nach Stopp für Heizungsgesetz: Ein Fingerzeig aus Karlsruhe - taz.de	https://taz.de/Nach-Stopp-fuer-Heizungsgesetz/!5942181/
351	2023-07-06	taz	Nach Eilantrag von CDU-Abgeordneten: Erst nach der Sommerpause - taz.de	https://taz.de/Nach-Eilantrag-von-CDU-Abgeordneten/!5942180/
352	2023-07-06	WELT	Thomas Heilmann: „Aus meiner Sicht habe ich der Ampel einen Gefallen getan“ - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article246244650/Thomas-Heilmann-Aus-meiner-Sicht-habe-ich-der-Ampel-einen-Gefallen-getan.html
353	2023-07-06	FOCUS Online	Als Scholz vom Heizgesetz-Stopp hört, zieht er sich umgehend zurück - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/wegen-nicht-eingehaltener-fristen-bundesverfassungsgericht-stoppt-heiz-gesetz_id_198305289.html
354	2023-07-06	Süddeutsche	Heizungsgesetz-Kläger CDU-Mann Heilmann: Wollte Ampel helfen - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/heizungsgesetz-karlsruhe-stopp-reaktionen-merz-heilmann-klaeger-1.6001334
355	2023-07-06	Süddeutsche	Heizungsgesetz: Ampelkoalition verzichtet auf Bundestags-Sondersitzung - Politik - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/heizungsgesetz-ampel-bundestag-sondersitzung-september-1.6003167
356	2023-07-06	Süddeutsche	Nach Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts: Heizungsgesetz auf Herbst verschoben - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/bundesregierung-1.6003805
357	2023-07-07	FAZ	Heizungsgesetz: Im Bundestag liegen die Nerven blank - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/heizungsgesetz-im-bundestag-liegen-die-nerven-blank-19017817.html
358	2023-07-07	taz	Heizungsstreit geht weiter: Und ewig grüßt das GEG - taz.de	https://taz.de/Heizungsstreit-geht-weiter/!5943079/
359	2023-07-07	WELT	Heizungsgesetz: Bundesverfassungsgericht stoppt Verabschiedung des Gebäudeenergiegesetzes - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article246242784/Heizungsgesetz-Bundesverfassungsgericht-stoppt-Verabschiedung-des-Gebaeudeenergiegesetzes.html

360	2023-07-07	Süddeutsche	Bundestag debattiert erneut über Heizungsgesetz - Politik - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/heizungsgesetz-cdu-merz-1.6005990
361	2023-07-09	DER SPIEGEL	Martin Schirdewan: Linke will deutliche Nachbesserungen beim Heizungsgesetz - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/martin-schirdewan-linke-will-deutliche-nachbesserungen-beim-heizungsgesetz-a-50e7ad61-8bfd-4fa4-b999-9eb6443f720d
362	2023-07-10	BILD	„Grüne fromme Wünsche“: Jetzt spotten sogar die Amis über den Heiz-Hammer - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/gruene-fromme-wuensche-jetzt-spotten-sogar-die-amis-ueber-den-heiz-hammer-84624580.bild.html
363	2023-07-10	DER SPIEGEL	CDU/CSU drängt auf komplett neues Heizungsgesetz ohne »dirigistische Vorgaben« - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/union-draengt-auf-komplett-neues-heizungsgesetz-ohne-dirigistische-vorgaben-a-d8bf94c4-2c89-4edc-81e7-cd66fdf6db62
364	2023-07-11	BILD	Heiz-Hammer bringt neuen Zoff: Verfassungsbruch in der Sommerpause? - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/heiz-hammer-bringt-neuen-zoff-verfassungsbruch-in-der-sommerpause-84634728.bild.html
365	2023-07-11	WELT	Heizungsgesetz kommt nach der Sommerpause – FDP und Grüne schließen Änderungen aus - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article246251394/Heizungsgesetz-kommt-nach-der-Sommerpause-FDP-und-Gruene-schliessen-Aenderungen-aus.html
366	2023-07-12	BILD	Heizung plötzliche Tausende Euro teurer: Preis-Schock für Käufer - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/markt-voellig-ueberhitzt-preis-schock-fuer-alle-heizungs-kaeufer-84647348.bild.html
367	2023-07-12	DER SPIEGEL	Gasheizungen: Verbraucherzentralen warnen vor Einbau neuer Anlagen - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/gasheizungen-verbraucherzentralen-warnen-vor-einbau-neuer-anlagen-a-54d787b7-694c-4a6f-a9a1-c3b4eb4cafbb
368	2023-07-18	FOCUS Online	Heizdebakel und AfD-Hoch: Habecks Sommer des Missvergnügens - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/heizdebakel-und-afd-hoch-habeck-bekommt-auf-sommerreise-die-schlechte-laune-der-buerger-voll-zu-spueren_id_199246290.html
369	2023-07-20	FOCUS Online	Günstiger als Gasheizung? Habeck erfüllt Wärmepumpen-Versprechen nur in Teilen - FOCUS Online	https://www.focus.de/immobilien/wohnen/energieverbrauch/neue-foerdersaetze-guenstiger-als-gasheizung-habeck-erfuellt-sein-waermepumpen-versprechen-nicht-ganz_id_197725618.html
370	2023-07-23	Süddeutsche	Eigentümer bestellen wieder mehr Gasheizungen - Wirtschaft - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/heizungsgesetz-eigentuemer-bestellen-wieder-mehr-gasheizungen-1.6057495
371	2023-08-08	FOCUS Online	Aufregung um Wärmepumpen vorbei? Eine Kurve entlarvt Heiz-Dilemma der Ampel - FOCUS Online	https://www.focus.de/immobilien/wohnen/hype-vorbei-waermepumpen-antraege-auf-tiefstand-was-verbraucher-wissen-muessen_id_200925271.html

372	2023-08-08	Süddeutsche	Wärmepumpen: Deutsche kaufen weniger Wärmepumpen - Wirtschaft - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/waermepumpen-absatz-eingebrochen-1.6108705
373	2023-08-10	BILD	Trotz Wirtschaftskrise und Heiz-Debatte: Habeck hat „null Bedauern, gar nichts“ - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/trotz-wirtschaftskrise-und-heiz-debatte-habeck-hat-null-bedauern-gar-nichts-84995848.bild.html
374	2023-08-11	FOCUS Online	Wie Besitzer von Eigentumswohnungen die Heizwende meistern - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/experten-raten-zum-sofortigen-planungsstart-wie-besitzer-von-eigentumswohnungen-die-heizwende-meistern_id_201526430.html
375	2023-08-16	DER SPIEGEL	Heizungswende: Kommunen fordern mehr Geld vom Bund für Wärmeplanung - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/waermeplanung-kommunen-fordern-mehr-geld-vom-bund-a-241b2ae8-83af-4913-93de-18a648cfff4a
376	2023-08-18	BILD	Robert Habeck von den eigenen Leuten düpiert. So brutal verliert er an Macht - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/habeck-in-der-frauen-falle-so-schwindet-die-macht-des-vize-kanzlers-85075298.bild.html
377	2023-08-22	DER SPIEGEL	Wärmepumpen: Förderprogramm zum Heizungsaustausch soll Anfang 2024 starten - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wirtschaft/service/waermepumpen-foerderprogramm-zum-heizungsaustausch-soll-anfang-2024-starten-a-4ecd1f0a-1b26-4b2e-9056-f40fe7b5811a
378	2023-08-22	WELT	Heizung: Förderprogramm zum Heizungsaustausch soll Anfang 2024 starten - WELT	https://www.welt.de/wirtschaft/article247023856/Heizung-Foerderprogramm-zum-Heizungsaustausch-soll-Anfang-2024-starten.html
379	2023-08-25	WELT	Wolfgang Kubicki wirft Habeck „Ahnungslosigkeit“ beim Heizungsgesetz vor - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article247047318/Wolfgang-Kubicki-wirft-Habeck-Ahnungslosigkeit-beim-Heizungsgesetz-vor.html
380	2023-08-29	Süddeutsche	Zusammenrücken für die Wärmewende - Fürstenfeldbruck - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/muenchen/fuerstenfeldbruck/maisach-gruene-heizungsgesetz-waermepumpe-1.6174921
381	2023-09-03	FOCUS Online	Heilmann hält Heizgesetz-Vorgehen der Ampel weiterhin für verfassungswidrig - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/er-stoppte-es-schon-einmal-heilmann-haelt-heizgesetz-vorgehen-der-ampel-weiterhin-fuer-verfassungswidrig_id_203580071.html
382	2023-09-04	WELT	Heizungsgesetz: Die Deutschen fordern eine neue Debatte - WELT	https://www.welt.de/wirtschaft/article247251230/Heizungsgesetz-Die-Deutschen-fordern-eine-neue-Debatte.html
383	2023-09-05	FAZ	Heizungsgesetz: CDU wollte mehr Beratungszeit - FAZ - Frankfurter Allgemeine Zeitung	https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/heizungsgesetz-cdu-wollte-mehr-beratungszeit-19152404.html

384	2023-09-05	DER SPIEGEL	Klimapolitik: Experten bezeichnen sie trotz Maßnahmen zur CO_2-Einsparung als »ungenügend« - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wissenschaft/trotz-neuer-massnahmen-zur-co2-einsparung-klimapolitik-der-bundesregierung-ist-nicht-ausreichend-a-791d224a-2c2c-49a1-96f5-7c38933aeb64
385	2023-09-06	BILD	Habecks Heiz-Gesetz: „Vernichtende“ Kritik nach Verbände-Anhörung - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/habecks-heiz-gesetz-vernichtende-kritik-nach-verbaende-anhoerung-85294862.bild.html
386	2023-09-06	BILD	Heiz-Hammer: Welche Zahlen stimmen denn jetzt, Herr Habeck? - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/heiz-hammer-welche-zahlen-stimmen-denn-jetzt-herr-habeck-85257048.bild.html
387	2023-09-08	BILD	Heiz-Gesetz nach Gebrüll im Bundestag beschlossen | Politik - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/zoff-im-parlament-heiz-gesetz-loest-bruell-alarm-im-bundestag-aus-85341258.bild.html
388	2023-09-08	BILD	Heiz-Gesetz! DAS wäre Habecks Horror-Szenario | Politik - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/heiz-gesetz-die-brisante-co2-rechnung-der-ampel-85330330.bild.html
389	2023-09-08	BILD	Heiz-Gesetz beschlossen: Das müssen Mieter und Eigentümer jetzt wissen - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/heiz-gesetz-beschlossen-das-muessen-mieter-und-eigentuemer-jetzt-wissen-85346946.bild.html
390	2023-09-08	DER SPIEGEL	Gebäudeenergiegesetz: Bundestag beschließt Heizungsgesetz - DER SPIEGEL - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/politik/deutschland/gebaeudeenergiegesetz-bundestag-beschliesst-heizungsgesetz-a-5f946895-8a6e-41bf-b992-d1b5c148c371
391	2023-09-08	taz	Bundestag beschließt Heizungsgesetz: Ende der hitzigen Schlacht - taz.de	https://taz.de/Bundestag-beschliesst-Heizungsgesetz/!5958943/
392	2023-09-08	taz	GEG endlich verabschiedet: Das Heizungsgesetz ist installiert - taz.de	https://taz.de/GEG-endlich-verabschiedet/!5956352/
393	2023-09-08	FOCUS Online	Heiz-Gesetz soll in Bundestag - jetzt legt Habeck ernüchternde Studie vor - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/gesetz-soll-freitag-durch-den-bundestag-habeck-ministerium-legt-ernuechternde-studie-zum-heiz-gesetz-vor_id_203983540.html
394	2023-09-08	FOCUS Online	Heizungs-Förderung: Der Staat schenkt Ihnen bald Tausende Euro zusätzlich - FOCUS Online	https://www.focus.de/immobilien/wohnen/energieverbrauch/heiz-foerderung-im-kosten-check-ampel-will-neue-heizung-und-sanierung-foerdern-wie-sie-profitieren_id_199008033.html
395	2023-09-08	FOCUS Online	Ampel nicht komplett einig - so haben die Fraktionen beim Heizgesetz abgestimmt - FOCUS Online	https://www.focus.de/politik/deutschland/nur-eine-regierungspartei-ohne-enthaltungen-ampel-nicht-komplett-einig-so-haben-die-fraktionen-beim-heizgesetz-abgestimmt_id_204070710.html
396	2023-09-08	Süddeutsche	Nach langem Streit zeigt sich die Ampel beim Heizungsgesetz einig - Süddeutsche Zeitung - SZ.de	https://www.sueddeutsche.de/politik/heizungsgesetz-ampelkoalition-habeck-1.6207207
397	2023-09-09	FOCUS Online	Experten zeigen, wie Habecks Heizgesetz doch noch zum Klima-Retter werden kann - FOCUS Online	https://www.focus.de/earth/experten/nicht-so-effektiv-wie-geplant-experten-zeigen-wie-habecks-heizgesetz-jetzt-noch-zum-klima-retter-werden-kann_id_198292613.html

398	2023-09-09	BILD	Heiz-Gesetz – Umfrage-Hammer: Mehrheit der Grünen ist unzufrieden mit GEG - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/heiz-gesetz-umfrage-hammer-mehrheit-der-gruenen-ist-unzufrieden-mit-geg-85343392.bild.html
399	2023-09-10	FOCUS Online	Habecks Heizgesetz: Das gilt ab Januar 2024 für uns Verbraucher - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/ausnahmen-und-fristen-habecks-heizgesetz-das-gilt-ab-januar-2024-fuer-uns-verbraucher_id_204214083.html
400	2023-09-10	BILD	Umstrittenes Ampel-Gesetz: Neues Heizgesetz nur bis zur nächsten Wahl? - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/umstrittenes-ampel-gesetz-neues-heizgesetz-nur-bis-zur-naechsten-wahl-85352128.bild.html
401	2023-09-11	WELT	Gebäudeenergiegesetz: Bundestag verabschiedet Heizungsgesetz - WELT	https://www.welt.de/wirtschaft/article247358402/Gebaeudeenergiegesetz-Bundestag-verabschiedet-Heizungsgesetz.html
402	2023-09-14	DER SPIEGEL	Energiewende: Wärmepumpen bei kaltem Wetter doppelt so effizient wie Gas- und Ölheizungen - DER SPIEGEL	https://www.spiegel.de/wissenschaft/waermepumpen-bei-kaltem-wetter-doppelt-so-effizient-wie-gas-und-oelheizungen-a-d4d9b953-00c7-42cb-97a8-43c3aa15859b
403	2023-09-23	FOCUS Online	Wärmepumpe: Aus drei Gründen scheitert die deutsche Heizungswende - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/gipfel-mit-minister-habeck-waermepumpe-deswegen-scheitert-die-deutsche-heizungswende_id_209370327.html
404	2023-09-29	FOCUS Online	Heizungsgesetz: Darauf müssen sich Immobilien-Besitzer ab 2024 einstellen - FOCUS Online	https://www.focus.de/finanzen/news/vom-bundesrat-verabschiedet-jetzt-kommt-habecks-heiz-gesetz-wirklich-was-fuer-immo-besitzer-ab-2024-gilt_id_203688847.html
405	2023-09-29	WELT	Bundesrat billigt Heizungsgesetz trotz Kritik: „Ein trauriger Tiefpunkt“ - WELT	https://www.welt.de/politik/deutschland/article247738162/Bundesrat-billigt-Heizungsgesetz-trotz-Kritik-Ein-trauriger-Tiefpunkt.html
406	2023-09-30	BILD	Heizgesetz: Die Ampel weiß nicht, wie viel Geld für die Förderung da ist! - BILD	https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/heizgesetz-die-ampel-weiss-nicht-wie-viel-geld-fuer-die-foerderung-da-ist-85579576.bild.html